THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost“ versprechen vollen Erfolg. Heute werden 419 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 11. August 1916. — ◆ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 190

Deutsche Luftgeschwader in West und Ost erfolgreich tätig.

Der Krieg in den Lüften.

Deutsche Fluggeschwader bombardiren britische Monitore und russische Anlagen.

An Westfront wenig los.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 11. August. (Ueber London, 1:07 Uhr Nachm.) Das deutsche Admiralitätsamt meldet heute erfolgreiche Angriffe deutscher Luftgeschwader auf britische Kriegsschiffe an der flämischen Küste, sowie auf russische Fliegerstationen auf der Insel Oesel, vor dem Golf von Riga.

Der Bericht lautet wie folgt:

„Ein Geschwader unserer Aeroplane griff am Nachmittags des 9. August erfolgreich britische Monitore und leichte Streitkräfte vor der flämischen Küste an und erzielte, wie festgestellt wurde, mehrere Volltreffer.

„Am selben Tage wurden die russische Aeroplanstationen zu Arensburg und Lebora, auf der Insel Oesel, von mehreren deutschen Luftgeschwadern mit guten Ergebnissen angegriffen; eine Anzahl Volltreffer wurde beobachtet.

„Ein Aeroplanschuppen wurde schlimm beschädigt, und sein Dach stürzte zusammen.

„Einer der feindlichen Aeroplane, welcher zur Verteidigung aufstieg, wurde zum Niedergehen gezwungen.

„Trotz des schweren Feuers der britischen und der russischen Streitkräfte kehrten alle unsere Aeroplane unbeschädigt zurück.“

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Paris, 11. August. Das französische Kriegsamt meldete am Mittag, daß die Franzosen ein heftiges Bombardement auf die deutschen Stellungen nördlich vom Sommefluß eröffnet hätten.

Ferner meldet es, daß am linken Ufer der Maas die Franzosen, bei einem Streifzung auf deutsche Schützengräben östlich vom Hügel 304, „einige Gefangene“ gemacht hätten. Auf dem rechten (östlichen) Ufer der Maas hätten Scharmützel mit Handgranaten um das Thiaumontfort herum stattgefunden. An der übrigen Front sei nur von Zeit zu Zeit Kanoniren vorgekommen.

Paris, 11. August. Der Wortlaut des Nachmittagsberichts des französischen Kriegsamts war folgender: Nördlich der Somme richtete unsere Artillerie ein verheerendes Feuer auf die feindlichen Stellungen. Wir machten dann auch Gefangene und eroberten zwei Maschinengewehre nördlich von Hardecourt.

An der Verduner Front machten wir auf dem linken Ufer der Maas einen Ueberraschungsangriff auf einen Schützengraben östlich von der Höhe 304, und brachten Gefangene mit uns zurück. Auf dem rechten Ufer fand das übliche Geschützfeuer statt, und nordwestlich von Thiaumont wurde mit Handgranaten gekämpft. Auf den übrigen Teilen des Kriegsschauplatzes gab es nur zeitweise Artilleriefeuer.

In der Nacht vom 9. zum 10. August bombardirte ein französisches Luftgeschwader den Eisenbahnhof und Feldlager bei Vouzieres und den Bahnhof von Bazancourt.

London, 11. August. Der amtliche Bericht des britischen Kriegshauptquartiers lautete wie folgt: Gestern Abend eröffnete der Feind ein heftiges Maschinengeschütz- und Gewehrfeuer auf Hochwald, und ließ weiter rückwärts auch Artilleriefeuer folgen. Wir antworteten lebhaft, und es entwickelte sich auch kein feindlicher Angriff.

Nördlich von Bazantin-le-Petit machten wir weitere Fortschritte, eroberten einen kleinen Teil eines Schützengrabens und brachten dem Feinde ziemlich bedeutende Verluste bei. Kurz vor 5 Uhr Morgens machte der Feind einen Angriff auf die von uns genommenen Schützengräben, er wurde jedoch unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

Nordwestlich von Pozieres schoben wir auch unsere Linien an verschiedenen Punkten etwas weiter vor.

Nahe Neuville-St. Vaast brachten wir gestern Abend eine Mine zur Explosion und besetzten ohne Mühe die dadurch entstandene Erdaushöhlung. Südlich von Ypern überfielen wir erfolgreich ein schon zerstörtes Landstückchen vor den feindlichen Linien. Sonst war auf den anderen Teilen des Kriegsschauplatzes Alles ruhig.

Durch Tauchboot zerstört.

London, 11. August. Lloyds verkünden, daß das französische Segelschiff „Annette Marie“ (117 Tonnen), der französische Dampfer „Henri Elisa“ (922 Tonnen) und der Dampfer „Robert“ (Nationalität nicht angegeben) zum Sinken gebracht wurden.

London, 11. August. Die Agentur Lloyd meldet, daß der britische Dampfer „Sphene“ am 3. August von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde. Der Dampfer verdrängte 4110 Tonnen und gehörte einer Reederei in Sidney. Die Besatzung soll einen Hafen erreicht haben.

Toulouse, 11. August. Der 3061 Tonnen große spanische Dampfer „Ganecogorta Mendi“ wurde von einem österreich-ungarischen Tauchboot in den Grund gebohrt, nachdem sich die Besatzung in Sicherheit gebracht hatte.

Feindliche Flieger griffen Rottweil an.

Berlin, 11. August. (Ueber London, 12:10 Nachm.) Eine amtliche Meldung, die heute bekannt gegeben wurde, besagt:

„In der Nacht des 7. August warfen feindliche Flieger mehrere Bomben auf das württembergische Städtchen Rottweil (etwa 7000 Einwohner.) Ein Wohnhaus wurde getroffen, und mehrere Personen wurden verwundet. Militärischer Schaden wurde nicht angerichtet.

(Französisch-amtlich war Mittwoch Nachmittag gesagt worden, ein französischer Flieger habe, zwischen halb 9 Uhr und 11"55 Uhr Nachts 217 Meilen zurücklegend, 330 Pfund Sprengstoffe auf die Pulverfabrik zu Rottweil geworfen und „zwei große Brände und mehrere Explosionen verursacht.

Das „Bremen“-Geheimniß.

New York, 11. August. Zwei seltsame drahtlose Anrufe nach „Telefunkenstation, New York“ wurden zu Sandy Hook zwischen 1 und 2 Uhr Morgens gehört. Der Absender weigerte sich, seine Identität zu enthüllen, trotzdem er seitens der Strandstationen darum gefragt wurde. Man glaubt, daß der Anruf vom deutschen Handelstauchboot „Bremen“ gekommen sein könnte.

Berlin, 11. August. (Ueber London). Alles, was das Handelstauchboot „Bremen“ anbetrifft, ist in tiefstes Geheimniß gehüllt. Selbst in amtlichen Kreisen weiß man nicht, ob das Schiff überhaupt abgefahren ist, und falls dies geschah, an welchem Tage es seinen Hafen verließ.

Norfolk, 11. August. Gestern Abend verbreitete sich die Nachricht, daß „Bremen“, das Schwesterschiff der „Deutschland“, auf der Höhe der virginischen Vorgebirge eingetroffen sei und in den nächsten 24 Stunden in Hampton Roads einfahren werde. In deutschen Kreisen, die mit der „Eastern Forwarding Co.“ in Verbindung stehen, fand die Nachricht Glauben.

Das Wetter ist trüb und drohend und bietet, wie man geltend macht, der „Bremen“ eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich den Nachstellungen der alliirten Kreuzer zu entziehen.

Türkei lehnt ab.

Washington, 11. August. Die Türkei hat sich geweigert, das Gesuch der Vereinigten Staaten zu bewilligen, einer neutralen Kommission zu gestatten, in Syrien, in dem angeblich tausende eingeborener Christen hungern sollen, Unterstützung auszuüben.

Die Türkei erklärt, es sei überhaupt kein Bedürfniß nach einer unmittelbaren Hilfeleistung, indem dort die Ernte besonders günstig ausgefallen sein soll, ausgenommen das Obst.

Zeppelin!!!

Seht hier George, den großen King,
Seine Angst ist nicht gering.

Hoch am Himmel dort, o Graus,
Wie ein Zeppelin sieht's aus.

Der Armee ward gleich befohlen,
Schleunigst ihn herabzuholen.

'ne Regenwolke war das Ding;
Pudelnaß ist nun der King.

Zum Halt gebracht!

Russische Angriffe an mehreren galizischen Fronten.

Trotz feindlicher Uebermacht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 11. August. (Ueber London, 5:35 Uhr Abends.) Das Deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag, österreichisch-deutsche Truppen in der Gegend von Monasterzyska, an gewissen Punkten der Dniester- und in der Bystritzafluß-Region von Galizien seien durch die Uebermacht der feindlichen Streitkräfte genötigt worden, stellenweise zu weichen, — aber Gegenangriffe hätten diese Kämpfe zum Stillstand gebracht; und es finde jetzt eine Neugruppirung der deutschen Verbündeten statt.

Wien, 11. August. (Ueber Berlin und Drahtlos nach Sayville, Long Island.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtet unterm gestrigen Datum:

Es gab heftiges Kämpfen mit den Russen an der ganzen Front in Galizien entlang. In verschiedenen Abschnitten wurden russische Angriffe zurückgeschlagen, namentlich am Stokhodfluß entlang nördlich von der Kowel-Sarny Eisenbahn.

Der Bericht sagt des Näheren:

„Front von Erzherzog Karl Franz: Auf den Höhen südlich von Zabie in der Karpathenregion wurde ein russischer Angriff abgeschlagen.

„Der Feind kam gestern in schärfere Fühlung mit den Truppen des Generals v. Koeveß, beim Kampf in den Delatyn-Distrikten, wurde aber zurückgeworfen.

Berlin, 11. August. (Ueber London, 5:37 Uhr Abends.) Folgendes ist der Wortlaut der Nachmittagsmeldung vom Deutschen Hauptquartier über Ostfronten:

„Front von Erzherzog Karl Franz: Südwestlich von Monasterzyska und in dem Winkel, welcher durch die Flüsse Dniester und Bystritza gebildet wird, griffen starke russische Streitkräfte uns an. Die Uebermacht des Feindes nötigte unsere tapferen Verteidiger, an einigen Punkten nachzugeben. Durch Gegenangriffe fingen wir aber Sturmangriffe des Feindes auf und brachten den Kampf zum Stillstand Eine Neugruppirung der deutschen Verbündeten findet jetzt statt; sie wurde angeordnet, um die veränderten Stellungen der Russen in Berechnung zu ziehen.

„In den Karpathen machte der Feind vergebliche Anstrengungen, uns Vorteile zu entreißen, welche wir südlich von Zabie gewonnen hatten.

„Balkanfront: Südlich vom See Doiran machte der Feind mit schwachen Abteilungen Scheinangriffe, welche, ohne schweres Kämpfen, durch unser Feuer zurückgeschlagen wurden.“

St. Petersburg, Rußland, 11. August. Es verlautet hier nichtamtlich, daß die Russen den österreich-ungarischen Stützpunkt Stanislau, Galizien, genommen hätten.

(Russisch-amtlich war kurz zuvor gemeldet worden, daß General Letschitzkys Armee nur noch zwei Meilen von der Stadt entfernt sei.)

St. Petersburg, 11. August. Eine russisch-amtliche Meldung sagt, die Russen rückten am Serethfluß in Galizien vor und seien in das Städtchen Monasterzysk, nordwestlich von Stanislau, gedrungen; doch werde in Monasterzyska noch weiter gekämpft.

Ferner wird gemeldet, die Russen hätten den Dniester südlich von Mariampol erreicht, das 8 Meilen südöstlich von dem wichtigen Städtchen Halicz ist, und sie seien auf das rechte Ufer vom Bystritzafluß, einem Nebenstrom des Dniester, mit dem er sich nahe Mariampol vereinigt, vorgerückt.

Die Räumung von Lemberg (etwa 66 Meilen nördlich von Stanislau) durch die Oesterreicher soll „nicht sehr ferne sein.“

St. Petersburg, 11. August. (Ueber London.) Die Russen beanspruchen, bei den galizischen Kämpfen vom 8. und 9. August 5000 Gefangene gemacht zu haben.

Zar belohnt Brusilow.

London, 11. August. Es wird gemeldet, daß Zar Nikolaus dem General A. A. Brusilow einen Ehrendegen des St. Georgsordens, geschmückt mit Diamanten, verliehen habe, für seine Siege über die Oesterreicher und Deutschen in Galizien und Wolhynien.

Dies ist eine Reuterdepesche aus St. Petersburg.

An Stätten des Grauens.

Totenzahl niedriger, als erst berichtet, aber doch über 60.

Huntington, W. Va., 11. Aug. Rettungspartien stiegen weit in die Gebirgsdistrikte hinauf um Tausenden von Obdachlosen besonders im Tale des Cabin Creek, zu helfen, welches nebst dem Tale des Coal Creek durch einen Wolkenbruch plötzlich überschwemmt wurde. Man gibt jetzt die Zahl der Umgekommenen auf über 60 an; doch eine genaue Ziffer läßt sich noch immer nicht geben. Viele werden noch vermißt, und man hält es für möglich, daß eine Anzahl Leichen in den Trümmermassen weit herab geschwemmt worden ist. Der Eigentumsschaden geht jedenfalls in die Millionen. Durch die Ausschwemmung vieler Brücken und die Versperrung mancher Landwege durch Erdrutsche werden die Räumungsarbeiten verlangsamt.

Man betreibt dieses Werk jedoch mit aller Energie, um womöglich den Ausbruch einer Seuche zu verhüten und den Notleidenden in den heimgesuchten Ortschaften baldigst Vorräte zuzuführen.

Bryan gegen Hughes.

Kansas City, 11. August. Der frühere Staatssekretär William J. Bryan erwiderte heute auf eine Kritik, die der republikanische Präsidentschaftskandidat Hughes bezüglich der Befolgung des Zivildienstgesetzes ausgeübt hatte. Bryan sagte, er selbst hätte das Gesetz bis auf den Buchstaben befolgt. Hughes hatte in seiner Kritik einen Brief angeführt, den Bryan an den Zollkollektor in Santo Domingo geschrieben hatte, und in dem er ihn fragte, welche Stellungen er an verdiente Demokraten zu vergeben habe. Bryan erklärte, dies sei vollständig richtig, das Amt des Zollkollektors und seiner Untergebenen sei jedoch nicht dem Zivildienstgesetz unterstellt. Bryan sagte auch offen, er hätte nur zu gern noch vielen verdienten Demokraten Stellungen verschafft, und er ersuchte Hughes, ehrlich zu erklären, ob er nicht auch als Gouverneur von New York verdienten Republikanern Stellungen gegeben habe.

Bei Herrn Hughes.

Grand Forks, N. D., 11. August. In seiner Rede im Auditorium dahier sprach der republikanische Präsidentschaftskandidat Hughes für einen Schutzzoll, welcher die Farmer ebenso gut beschützen würde, wie die Fabrikarbeiter. Wiederum erklärte er sich für genügende Schlagfertigkeit. Und auf's Neue erging er sich in heftigen Angriffen auf die Wilson'sche Administration, welche er der „Unfähigkeit“ und „toller Verschwendung“ beschuldigte.

Büßte für sein Verbrechen.

Raulins, Wyo., 11. Aug. Wilmer Palmer, der der Ermordung seiner Gattin schuldig befunden worden war, wurde heute im Staatszuchthause gehenkt. Er hatte noch am Mittwoch einen Selbstmordversuch gemacht.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Chicago von Bordeaux; Montserrat von Cadiz.
Drahtlos signalisirt: Philadelphia, von Liverpool nach New York (heute Abend erwartet.)
Liverpool: Lapland von New York.

Abgegangen.

New York: Noordam nach Rotterdam; Cedric nach Liverpool.
Liverpool: Finland nach New York.
Kirkwall, England (in Händen britischer Posträuber:) Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York; Stockholm, von Kopenhagen nach New York.
Bergen: Kristianiafjord nach New York.

Explosion in Pulverfabrik!

Wilmington, Del., 11. Aug. In der Du Pont'schen Pulveranlage zu Carney's Point, N. J., explodirte heute eine Presse mit 40 Pfund Schießbaumwolle. 3 Arbeiter wurden getötet, und 2 verletzt.

— Zu Rockford und Freepoort, Ill., richtete der gestrige Gewittersturm, obwohl er Erlösung von der langen Hitze und Dürre brachte, schweren Schaden an, besonders auf den Maisfeldern und an den Telephon- und Telegraphenleitungen. In Freeport stürzten auch manche kleinere Gebäude ein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und kühler heute Abend und morgen; mäßig starker Nordwestwind.
Illinois: Im Allgemeinen klar im nördlichen, teilweise bewölkt und örtliche Gewitterschauer heute Nachmittag oder Abend im südlichen Teil; im nördlichen und mittleren Teil heute Abend kühler. Morgen klar und kühler im östlichen und mittleren Teil.
Indiana: Klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler, im südlichen Teil auch morgen.
Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler, im östlichen Teil auch morgen.
Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler; im äußersten östlichen Teil auch morgen.
Sonnenuntergang, heute: 6:56.
Sonnenaufgang, morgen: 4:55.
Monduntergang: Morgen früh 3:41.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	90	3 Uhr Morgens	74
4 Uhr Nachm.	83	4 Uhr Morgens	74
5 Uhr Nachm.	80	5 Uhr Morgens	74
6 Uhr Abends	76	6 Uhr Morgens	73
7 Uhr Abends	75	7 Uhr Morgens	75
8 Uhr Abends	75	8 Uhr Morgens	76
9 Uhr Abends	77	9 Uhr Morgens	77
10 Uhr Abends	78	10 Uhr Vorm.	80
11 Uhr Abends	75	11 Uhr Vorm.	79
12 Uhr Mitternacht	74	12 Uhr Mittags	78
1 Uhr Morgens	73	1 Uhr Nachm.	77
2 Uhr Morgens	74	2 Uhr Nachm.	77

Der Italienerkrieg.

Oesterreicher machen den Italienern hinter Görz viel zu schaffen.

Anderswo in Offensive.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Wien, 11. August. Der gestern Abend von der österreichisch-ungarischen Heeresleitung veröffentlichte Bericht hat folgenden Wortlaut:

„Italienischer Kriegsschauplatz: Mit Rücksicht auf die, durch die Räumung des Görzer Brückenkopfes geschaffene Lage mußte nach blutiger Zurückweisung neuer italienischer Angriffe auf das Doberdoplato auch die Stadt aufgegeben werden. Die nötige Streckung unserer Linie wurde unbehindert vom Feinde durchgeführt.

„In den letzten Tagen haben unsere Truppen über 4100 italienische Gefangene eingebracht.

„Ein, aus 21 Aeroplanen bestehendes Geschwader griff in der Nacht auf den neunten August Venedig an und warf dreieinhalb Tonnen Bomben ab. Sie verursachten etwa ein Dutzend Brände, darunter einen Fabriksbrand von solcher Ausdehnung, daß der Feuerschein noch in einer Entfernung von 25 Meilen sichtbar war. Alle Maschinen kehrten unbeschädigt zurück.“

Rom, 11. August. Die Italiener schätzen die beiderseitigen Verluste bei den Kämpfen um Görz, an Gefallenen und Verwundeten, auf etwa 30,000 Mann.

Noch immer setzen die Oesterreicher einen schneidigen Widerstand nicht weit von Görz fort, und an mehreren anderen Fronten sind sie sogar zum Angriff übergegangen — offenbar um einen Teil der italienischen Streitkräfte von der Isonzofront abzulenken. Doch wird hier gemeldet, daß die Italiener allerwärts ihre Stellungen behauptet hätten.

Nach italienischer Angabe soll die ganze Bevölkerung von Görz, wieder aus der Umgegend zurückgekehrt, die Italiener „begeistert“ empfangen, und „jedes Haus soll geflaggt haben.“

Rom, 11. August. Die Italiener meldeten gestern Nacht, daß sie 6 Meilen östlich und südlich von Görz weiter vorgedrungen seien. Sie „schätzen“, daß sie schon über 35,000 Oesterreicher gefangen genommen hätten, einschließlich der (angeblichen) 21,750 bei der Besetzung von Görz. Doch geben sie zu, daß sie noch auf starken Widerstand stoßen.

Rom, 11. August. Weitere italienische Meldungen geben den Verlust der österreichischen Streitkräfte an Gefallenen, Verwundeten und Gefangenen, bei den zweitägigen Kämpfen vor dem Fall von Görz, auf 50,000 Mann an. Sie sagen, es seien später noch 15,000 Gefangene hinzugekommen, sodaß sich dieser Gesammtverlust auf 65,000 Mann belaufe. Ueber ihre eigenen Verluste geben die Italiener keine Ziffern.

Die Oesterreicher versuchen jetzt in der Gegend von Dornberg, 8 Meilen südöstlich von Görz, und über der nationalen Landstraße nach dem Schonpaß, ihre Front neu zu ordnen und zu festigen.

Oesterreichische Admiralitätsmeldung.

Wien, 11. August. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, Long Island.) Eine Meldung der österreich-ungarischen Admiralität sagt: „Oesterreich-ungarische Flottenäroplane bombardirten in der Nacht des 8. August erfolgreich feindliche Batteriestationen an der Mündung des Isonzo und die feindliche Flottenstation zu Gorgo. Sie kehrten unbeschädigt nach ihrem Ausgangspunkte zurück, trotz heftigen Granatenfeuers.“

Wien, 11. August. (Ueber Amsterdam und London.) Eine halbamtliche Darstellung über die Versenkung des italienischen Dampfers „Letimbro“ durch ein Tauchboot (wobei ungefähr 100 Personen umgekommen sein sollen) besagt:

„Die Italiener feuerten mit zwei Kanonen auf das Tauchboot, und das Schiff hatte auch Truppen an Bord.

„Nachdem das Tauchboot einen Warnungsschuß aus einer Entfernung von 8000 Meter abgefeuert hatte, eröffnete sogleich der Dampfer sein Geschützfeuer und versuchte, durch Zickzackkurs zu entkommen. Das Tauchboot verfolgte den Dampfer und erwiderte das Feuern, ohne das Schiff zu treffen, das auch keine Flagge gezeigt hatte.

„Später wurden Rettungsboote vom Dampfer abgelassen. Nachdem das Tauchboot festgestellt, daß Niemand mehr an Bord war, brachte es den Dampfer zum Sinken.

„Näher herankommend, stellte das Tauchboot auch fest, daß unter 30 Personen in einem der Rettungsboote 20 Soldaten in Khaki-Uniform waren. Damit bestätigte sich ein schon vorher gehegter Verdacht.“

Amerikaner protestiren weiter.

London, 10. August. Amerikanische Ausfuhrhändler überschütten die britische Regierung mit Protesten gegen die Festhaltung von Ladungen, die für den „Netherland Overseas Trust“ in Holland bestimmt sind. Man glaubt hier, daß der Protest durch diplomatische Handlungen in Washington Unterstützung finden wird.

Im April vorigen Jahres antwortete das britische Auswärtige Amt auf einen Protest der amerikanischen Regierung bezüglich der Festhaltung des amerikanischen Dampfers „Seguranca“ wie folgt: Die britische Regierung nimmt an, daß Ladungen, die an den „Netherland Overseas Trust“ adressirt sind, auch ausschließlich für den Verbrauch in Holland selbst bestimmt sind. Dies wurde in den Vereinigten Staaten überall verbreitet, nicht blos durch Veröffentlichung in den Zeitungen, sondern auch in Zirkularen, die britische Konsulate und viele Handelskammern aussandten.

Während der beiden letzten Monate sind nun wieder von 35 bis 40 solche für den „Netherland Overseas Trust“ bestimmte Ladungen festgehalten worden. Einzelne von ihnen liegen in Holland in Zollhäusern, andere sind sogar Prisengerichten übergeben worden.

Amerikanische Ausfuhrhändler beschweren sich deshalb, daß die britische Regierung ihr Versprechen nicht aufrecht erhalten habe, und es wird erwartet, daß sie das Staatsdepartement dieserhalb um Beistand ersuchen werden.

Dänische Gegner des Inselverkaufes.

Kopenhagen, 11. August. (Ueber London.) Im dänischen Unterhaus kam gestern die Vorlage betreffs Verkaufs von Dänisch-Westindien an die Vereinigten Staaten zur ersten Lesung. Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die radikale, sowie die sozialistische Partei, welche die Mehrheit bilden, den Verkauf begünstigen, glaubt man, daß die Bill angenommen werden wird. Auf der anderen Seite hat sich im Oberhaus, dem Landsthing, das die Maßnahme nicht befürworten soll, die Linke den Konservativen angeschlossen, die einen Aufschub der ganzen Angelegenheit wünschen.

Während der Unterhausdebatte herrschte große Aufregung. Viele Frauen, die sich auf den Gallerien unter den Zuhörern befanden, schrien: „Wir wollen nicht verkaufen!“

Mehrere Minister beteiligten sich an der Debatte. Im Namen der Regierung wurde die Erklärung abgegeben, daß weder häusliche noch wirtschaftliche Erwägungen, sondern nur die internationale Lage die Frage auf die Spitze getrieben hätte, und daß die Regierung, falls ihre Pläne zurückgewiesen werden sollten, das Parlament auflösen und sich mit einem Appell an das Land wenden würde.

Auch Kuropatkin kaltgestellt!

London, 11. August. Die „Central News Agency“ meldet aus St. Petersburg, daß General Kuropatkin, der im russisch-japanischen Krieg die russischen Streitkräfte in der Mandschurei beinahe bis zu Ende befehligt hatte (zuletzt erhielt er den General Birilew als Nachfolger, aber sehr bald darauf kam Waffenstillstand und Friede) und in den letzten Monaten die russische Armee an der Nordfront — gegen Hindenburg — kommandirte, von diesem Posten abberufen und zum Generalgouverneur von Turkestan ernannt worden ist.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Brot-Kästen — weiß emaillirt, 35c Wert, 89c

Galvanisirte Müll-Behälter, — 3 Gallonen — 50c Wert, für 39c

Große Ersparnisse im Haushalt-Departement für Samstag.

A HOT IRON — A COLD HANDLE

Scheeren, sortirte Größen, Gußstahl, nickelplattirt, schwarzer Griff — 25c Wert, 9c

Teekessel, hellgrau emaillirt, Nr. 8 Gr., 65c wert, Samstag zu 35c

Bügeleisen, mit Holzgriff, 3 sortirte Bügeleisen und Stand, $1.50 wert, — per Set 89c

Geschirrschüsseln, — hellgrau emaillirt, 14 Quart — 65c wert, Samstag für 35c

Einmachkessel, hellgrau emaillirt, 12 Qt. Größe, 65c Wert, Samstag 39c

Collanders, hellgrau emaillirt, große Sorte, 50c wert, Samstag zu nur 29c

Wassereimer — die 50c-Sorte, graues Granite, 10 Quart Größe, Samstag, zu 23c

Schrubbürsten — große Sorte — von gewarem Tampico gemacht — für die Hand passend, zu nur 7c

Zitronen- oder Orangen-Quetscher, schweres Glas, 25c wert, Samstag, zu 9c

Schälmesser, Schmiede-Stahlklinge, — Samstag 3c

Coffee

Wassergläser — Glockenfaçon — Sternschliff, 10c Wert, Samstag 5c

Frucht-Ständer in geschliff. Kristall Glas-Effekt — 35c wert, zu nur.... 19c

Cereal Jars, Porzellan, blaue dekorirt, sort. Namen, nur 21c

Wäscheleine, von Hanf, 60 Fuß lang, 39c wert, Samstag.. 19c

Mason Jars, Pt. Größe, Porzellan gefütt. Zinkdeckel, Ball Patent, 5c Wert, für... 3½c

„Genieße den Tag!"

Roman von Erika Riedberg.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(20. Fortsetzung.)

Des Künstlers schaffende Seele war bei ihr, des Mannes Liebe war bei der Jugend! Bei Eva Marle?

Helga wußte es nicht. Sie hatte ihn bei ihrer Rückkehr so viel losgelöster von ihr gefunden, als sie es angenommen — aber wie sagte Willberg?

„Eva Marle streicht man nicht aus seinem Leben."

Ja, wahrlich! Helga hatte es an sich selbst erfahren!

Sie richtete sich mit einem Ruck auf. „Wir wollen umkehren!" sagte sie so rauh, wie ihre Stimme sonst nie klang.

Er sah sie erschrocken an.

„Schon? Es ist ja so schön! Aber — liebe, liebe Frau Helga! — Sie sind ja ganz blaß?"

Sanft nahm er ihren Arm — — Sie ließ es in Todesmattigkeit geschehen.

So ging sie denn noch einmal mit ihm durch Nacht und Duft und Schweigen — bis zu ihrem Haus.

An dem Tor noch die Bitte:

„Darf ich nicht mit hinein? — Sie reisen doch morgen ... ?"

„Nein! Ich sage Ihnen hier Lebewohl!"

Sie stieß die Worte mit Pein heraus.

Ein stummer Kuß auf ihre Hand — ein leises:

„So leben Sie wohl ... !"

Hans Reimer war von ihr gegangen.

— — — — — — — — — —

In ihrem Ankleidezimmer war gepackt worden. Während Helga im Dunkeln das Licht einzuschalten suchte, stieß sie sich schmerzhaft an dem Eisenbeschlag eines der Koffer.

Und wie oft ein Nichts genügt, den letzten Rest der Fassung zu rauben, so sank sie jetzt mit einem Wehlaut halbohnmächtig in den Sessel vor ihrem Toilettentisch.

Und nun, eine wehrlose Beute, ward sie von Verzweiflung gepackt.

Die ganze Tragik des letzten Jahres ballte sich zu einer grauen, erstickenden Wolke zusammen.

Die schneidende Ironie des mißglückten Versuches, gleich den andern den Tag zu pflücken, stand zur Groteske verzerrt vor ihr.

Der bis in den Staub gebeugte Stolz richtete sich anklagend fragend gegen sie:

„Warum tatest Du selbst Dir dieses an? Begriffst Du nicht, daß es ein Traum war? Du wußtest es wohl, Helga Torrild! Trotzdem wolltest Du den Traum verwirklichen. Du spanntest Ruhmesglorie um des Geliebten Haupt — und wolltest doch, daß er in irdischer Liebe für Dich erglühe!"

Helga bebte in Qual! Sie erkannte sich selbst nicht wieder in dieser Vehemenz des Schmerzes.

Sie fand sich klein und verächtlich in ihrer Schwäche und haßte sich in ihrer Leidenschaft.

Sie litt entsetzlich!

Und die arme, zum Sterben genebelte Liebe jammerte — jammerte.

„Ich kann nicht mehr! Und ich will nicht mehr!" Sie richtete sich aus ihrer gebrochenen Haltung empor und sprach das laut und klar vor sich hin.

Sie strich das Haar von der Stirn. — Die Gedanken klärten sich. Ruhig und nachdrücklich wiederholte sie:

„Ich habe das Recht, nicht mehr zu wollen. Keinem bin ich mehr nötig. Ich kann ganz und gar entbehrt werden.

Harald findet sein Glück ohne mich.

Meine sogenannten Freunde? Wie bald werde ich vergessen sein!

Wer denkt noch an Markwald! Und er leistete der Welt mehr als ich!

Meine Kunst? Ich bin kein Meister geworden!

Meine Pflichten gegen die Menschheit? Ueber das, was ich zu tun versuchte, kann ich nicht höher hinaus. Ich bin keine sozial wirkende Natur.

Zu höherer ethischer Entwicklung und Selbstentäußerung habe ich nicht mehr den Mut.

Ich kann hier nicht mehr weiterkommen. Ich bin fertig. Mein Leben ist in dieser Phase ohne Wert für andere und meine Seele ist krank.

Das Bewußtsein an die Leiden dieses Lebens will ich vernichten!

Muß ich in einer andern Welt mein Kreuz wieder auf mich nehmen, so wird mein Schöpfer mir neue Kraft zu neuen Leiden geben — hier will ich nicht mehr ... !"

Sie nahm aus einem verschlossenen Kästchen eine noch unangebrochene Schachtel mit Digitalis.

Markwald hatte es verordnet!

Markwald! Der sich auch das Recht genommen hatte.

„Erde, Du gütige! Nimm meine Hände,
Führe mich sanft an des Daseins Wende!
Erde, Du gütige!"

Schwebten die Klänge noch in der Luft? Reimte sie in Voraussicht die Verse?

Sie sah nieder auf die kleinen Kügelchen, die so große, große Ruhe brachten — — Es waren ihrer so übergenug — —

Vorsichtig schüttet sie einige in ihre linke Hand — zwei, drei rollen trotzdem fort auf die Platte des Toilettentisches — — indes sie ihnen gedankenverloren mit den Augen folgt, trifft ihr Blick den Spiegel — — ihre Hand sinkt in den Schoß — sie starrt, starrt, der Blick wird scharf, grausam scharf .... Grell strahlt das hellbeleuchtete Spiegelglas ihr Bild zurück — — entschleiert unbarmherzig die Runen, die das letzte Jahr geprägt, die feinen, geheimsten Spuren ihrer Jahre —

Ihrer vierzig Jahre!

Sie beugt sich näher, noch näher — fast berührt ihre blasse Stirn ihr Bild — gierig forscht sie — — —

Ja, Helga Torrild, wohl bist Du noch schön!

Eines Herbsttages mildverklärte Schönheit ist über Dir! Doch der Jugend Glanz rauschte Dir vorüber.

Vierzig Jahre!

Mit einem Klagelaut warf sie sich vom Spiegel zurück.

Hohnvoll, grell hingemalt stand es vor ihr: Die Farce! die gräßliche Tragikomödie: Selbstmord aus unglücklicher Liebe — —

In ihrem Alter!?

Auch das Recht nur der Jugend! Und ihr Verzeihung, weil man sie versteht — — die reife Frau aber trifft die Lächerlichkeit — und mit der Lächerlichkeit die Verdammung.

Heiß und schnell liefen die Tränen über ihre Wangen.

Es war ein bitteres, bitteres Weinen, aber es löste doch den quälendsten Schmerz.

Und in der Todesmattigkeit erkannte ihre müde, wehe Seele: Die Stunde, die sie noch fern, weit fern geglaubt — die Stunde der Resignation war für sie gekommen.

Resignation! Wohl kann sie Versuchung sein, geboren aus einem plötzlichen Ruhebedürfniß, aus einem momentanen Versagen und Schlaffwerden, aus einer gewissen Feigheit und Lahmheit des Geistes. — — In dem Falle heißt es: „Auf! Ueberwinde! Schaffe!" Sie kann aber auch Notwendigkeit sein, von Geist und Natur zugleich geboten ... Und diesen Ruf, den bittersten:

„Gib Dich drein! Du hast geblüht!" den vernahm Helga.

Es war hart, still das Haupt zu neigen!

Es war schwer, ein Grab zu graben der jungen und doch viel zu späten Hoffnung auf des Lebens glühendste Blüte, auf des Daseins funkelndsten Reichtum — — Und von diesem Grabe nur die müde Anwartschaft mitzunehmen auf eine Zeit, wo alle Farben blasser geworden und alle Wünsche stiller ...

Wo er nicht mehr so grausam das Herz zerreißt, der Gedanke: Da draußen jauchzt die Liebe, rauscht in breiten Strömen das Leben! Und Du sitzt hier in Deiner Klause — weil die Jugend verrann!

Resignation!

Helga Torrild hatte noch viel von ihrer alten Kraft.

Aus feinstem Stahl war ihre Willenskraft geschmiedet — und siegte.

Sorgfältig sammelte sie die verstreuten Kügelchen.

Sie sah noch einmal in den Spiegel.

„Du hast mich davor bewahrt, meinem Leben einen Abschluß zu geben, der es zu einer Groteske gemacht hätte."

Am andern Tage fuhr Frau Helga zu ihrem Sohn.

* * *

Fast seit sie denken konnte, hatte Eva Marle ein Tagebuch geführt. Sie war dieser Gewohnheit durch ihr ganzes ereignißvolles Leben treu geblieben.

Die gefüllten Bücher siegelte sie ein — doch gschah es wohl, daß sie in Stunden der Einkehr von einem oder dem andern das Siegel löste.

In neuester Zeit vermied sie das Erinnern.

Sie konnte nicht ein Blatt der letzten Aufzeichnungen lesen, ohne von Weh überwältigt zu werden ... das konnte sie nicht gebrauchen ... Sie mußte in ein neues Leben hinein.

Eva war nicht gerade kraftvoll, aber sie war zäh — und allmählich ging es denn.

Die Arbeit in dem Kinderhospital tat ihr gut.

Sie wunderte sich selbst, wie viele Saiten noch in ihr angeschlagen werden konnten und wie hell die der Mütterlichkeit erklang.

Nach einer Zeit des Einlebens sagte sie sich mit aufatmender Sicherheit: „Dies ist mein Arbeitsfeld!"

In eintöniger, ausgleichender Pflichterfüllung war es Winter geworden.

Aus allen Fenstern sah man die weiße Herrlichkeit seines Reiches.

Eva saß an ihrem Schreibtisch. Sie wollte die Stille einer freien Stunde für ihr Tagebuch benutzen.

Sie blickte versonnen vor sich hin. Das Bild, das aus der Vergangenheit aufstieg, ward klar, denn der Tage Abstand zu ihr war nun groß genug.

Der letzten Monate Stille und gewisses heimliches Behagen brachten ein Genügen, in dem ihr Lebensstrom ruhig dahingezogen — bis dann wieder etwas ihren Weg kreuzte, das ihr Schicksal — oder ihr Ruhehafen für immer werden sollte. In einer ihrer plötzlichen Aufwallungen schob sie das Buch beiseite.

Nein, keine Aufzeichnungen für sie selbst — lose Blätter für Frau Helga sollten es werden — und von einer Art Heimatfrieden, von Dank und Beichte sollten sie reden:

„Als wir vor Monaten auseinanderreisten, Frau Helga, wußte ich noch nicht, ob ich einen Weg aus jenen neuen Wirrnissen finden könnte — Schlimmer: ich wußte nicht, ob ich oben bleiben oder untergehen würde.

Ich hatte Grauen vor mir, und alles, was mich hinderte, mein Leben endlich einfach und klar zu sehen, war mir verhaßt.

Ich konnte auch keines Menschen Hilfe mehr ertragen.

Zu sehr hatte ich mich in Ihre Hand gegeben, Frau Helga!

Denn als Sie mich aus meiner Schwachheit herausgehoben hatten, erwachte Widerstand in mir ...

In uns Beiden richteten sich die alten Gegensätze unserer Naturen auf und trieben uns auseinander.

Es ist wohl so, Frau Helga: Die Gegenwart des Menschen, der unsere Seele hüllenlos gesehen, erträgt man nicht dauernd.

(Fortsetzung folgt.)

Sorgt Euch nicht

wegen Eurer Verdauungsleiden, Migräne, Mattigkeit oder Verstopfung. Das Gefühl, das die Sorge erzeugt, ist wahrscheinlich durch eine träge Leber verursacht, jedenfalls beseitigt Magenleiden sofort durch das Einnehmen von

BEECHAM'S PILLS

Sie fördern Verdauung, reguliren die Galle, regen die Leben milde an, reinigen das Blut und klären die Gedärme von allen Abfallstoffen. Sicher, zuverlässig, schnell wirkend, sowohl als ein mildes Abführmittel wie als ein Tonikum. Beecham's Pillen

stärken die Gesundheit

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Wählen Staatskandidaten aus.

Neutrale und Rathausfaktion einigen sich auf Staatsticket für Vorwahl.

Ihre Kandidaten für den Kongreß.

Uebergehen den beigeordneten Kongreßabgeordneten Chipperfield. — 22. Ward indossirt Lowden und Brundage. — Col. Smith geißelt Faktionen.

Die Faktion der Neutralen und die Rathausfaktion haben sich auf ein Staatsticket und auf die Kandidaten für den Kongreß, die sie in der Vorwahl unterstutzen werden, geeinigt. 32 von den 41 Ward- und Bezirksorganisationen, welche die republikanische Countyparteileitung bilden, werden die ausgewählten Kandidaten unterstützen. Obwohl eine förmliche Ankündigung noch nicht erfolgt ist, gab Homer K. Galpin von der Faktion der Neutralen, den beide Faktionen zum Vorsitzenden der Countyparteileitung erwählt haben, doch gestern zu, daß die folgenden Kandidaten für Staatsämter auf beide Faktionen rechnen können:

Gouverneur — Frank O. Lowden, Oregon.

Vizegouverneur — John G. Oglesby, Elkhart.

Staatssekretär — L. L. Emmerson, Mt. Vernon.

Staatlicher Rechnungsführer — Homer J. Tice, Greenview.

Staatsschatzmeister — Len Small, Kankakee.

Generalanwalt — E. J. Brundage, Chicago.

Beigeordnete Kongreßmitglieder — Medill McCormick und W. E. Mason, beide von Chicago.

Kandidaten für den Kongreß.

Obwohl die Vertreter der einzelnen Wards die Kandidaten ihres Bezirks für den Kongreß auswählen sollen, gilt doch als sicher, daß die folgenden Kongreßmitglieder von beiden Faktionen werden unterstützt werden: Martin B. Madden, 1. Bezirk, James R. Mann, 2. Bezirk, und Fred A. Britten, 9. Bezirk. Außerdem wird jedenfalls Kongreßmitglied George E. Foß vom 10. Bezirk, ein Deutschenfresser und pro-britischer Säbelrassler, unterstützt werden. In den anderen Bezirken werden die beiden Faktionen folgende Kandidaten unterstützen: Ald. A. J. Fisher, 3. Bezirk, A. W. Fulton, 6. Bezirk, und Albert Miller, 7. Bezirk.

Was die beigeordneten Kongreßmitglieder anlangt, so bestanden die Neutralen auf der Unterstützung Medill McCormicks und die Rathausfaktion auf der William E. Masons. Der beigeordnete Kongreßabgeordnete Burnett M. Chiperfield wurde übergangen.

Die Faktion Deneen wird kein Ticket für die Staatswahlen aufstellen.

Berufen Countykonvent ein.

Die republikanische Countyparteileitung hat auf Montag Vormittag elf Uhr einen Countykonvent nach dem Dachgarten des Hotel La Salle einberufen, in der die Kandidaten für das Superior- und Kreisgericht und das Stadtgericht nominirt werden sollen. Ein Gutachten Generalanwalt Luceys macht den Konvent nötig. Für die Vakanz im Superiorgericht, die durch das Ableben Richter R. E. Burkes geschaffen worden ist, wird Oskar Hebel von der 21. Ward nominirt werden. Für die Vakanz im Kreisgericht ist Robert Crowe in Aussicht genommen. Für die Vakanz im Stadtgericht, geschaffen durch die Erwählung Stadtrichter Sullivans zum Superiorrichter, ist Bernard P. Barasa ausgewählt worden.

Die Vertreter der Faktion Deneen werden sich an dem Countykonvent beteiligen, trotzdem sie keine Aussicht haben, ihren Kandidaten für das Superiorgericht Ben M. Smith zu nominiren.

Indossiren Lowden und Brundage.

Die reguläre republikanische Organisation der 22. Ward indossirte gestern Abend die Kandidatur Col. Frank O. Lowdens für das Gouverneursamt und die Edward J. Brundages für die republikanische Nomination für die Generalanwaltschaft.

Nahezu wild durch Brennendes Jucken

Eczema. Von Händen zu Ellbogen eine Masse. Konnte Hände nicht in Wasser stecken. Konnte nicht schlafen.

Geheilt durch Cuticura Seife und Salbe

„Meine Tochter wurde durch Salz vergiftet und es wurde Eczema und von ihren Händen zu ihren Elbogen war eine Masse von rothem, brenenden, juckenden Ausschlag. Es begann mit einem Ausschlag, der von so brennender, juckender Natur war, daß sie zu Zeiten beinahe wild war. Viele Wochen lang konnte sie ihre Hände nicht in Wasser stecken und konnte nicht schlafen.

„Sie litt intensiv mehrere Wochen und ich versuchte Handtücher mit heißem Wasser und legte eine Gummidecke über sie, aber es half nichts. Der Doktor sagte ich sollte Cuticura Soap and Ointment versuchen. Ich that es und das Jucken und Brennen hörte auf und ich brauchte vier Schachteln Cuticura Ointment zusammen mit Cuticura Soap und sie war vollständig geheilt." (Gezeichnet) Frau Ida Brown, 7029 Eggleston Ave., Chicago, Ill., den 22. Oktober, 1915.

Probe frei durch Post

Mit 32-p. Skin Book auf Verlangen. Man sende Postkarte "Cuticura, Dept. T, Boston." Verkauft in der ganzen Welt.

Telephon zu Hause

Wenn Ihr Euch außerhalb der Stadt aufhaltet, bleibt mit zu Hause mittels der Fernsprech-Linien in enger Verbindung.

Aufgegebenen Briefen kann es eine Woche nehmen, ehe sie Euch erreichen. Ein Anruf durch das Fernsprech-Telephon bringt sofortige Antwort.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Smith warnt vor Faktionen.

Daß es sich im Kampf um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt nur um die Frage handle, ob die Partei einen republikanischen Kandidaten aufstellen wolle oder einen faktionellen Kandidaten, erklärte Col. Frank L. Smith, unabhängiger Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, heute Mittag in einer Ansprache in Monticello in Piatt County. Er erklärte, sie hätten zwei faktionelle Kandidaten, unter denen sie eine Wahl treffen könnten: Col. F. O. Lowden, hinter dem die Lundin-Thompson Faktion stehe, und Morton D. Hull, hinter dem die Faktion West-Deneen stehe. Republikaner, die nichts von faktionellen Kandidaten wissen wollten, hätten leichte Mühe, eine Entscheidung zu treffen. Wenn ein faktioneller Kandidat nominirt würde, würde der Kampf nach der Vorwahl nicht aufhören, da die unterliegende Faktion ihn fortsetzen würde. Zum Beweis dafür, wie bitter der Kampf in Chicago sei, führte Col. Smith die Aeußerung Mayor Thompsons an, daß Charles Deneen, wenn er seinen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft erwählen sollte, ihn, den Mayor, in Anklagezustand versetzen würde. „Ist es," erklärte Col. Smith, „zu verwundern, wenn Mayor Thompson und Fred Lundin unter diesen Umständen einen erbitterten faktionellen Kampf führen? Wenn Deneen und Roy O. West einen politischen Gegner aus dem Weg schaffen können, indem sie ihn in Anklagezustand versetzen, werden sie meiner Ansicht nach nicht einen Augenblick zögern. Unter derartigen Umständen würde der Kampf auch nach der Vorwahl von der unterliegenden Faktion fortgesetzt werden. Der republikanischen Partei nützt es nichts, wenn eine der beiden Faktionen siegt. Der Wunsch nach Vergeltung wird nach der Vorwahl weiterleben."

Schoß leider vorbei.

Der Räuber mit der allerdings geringen Beute entkommen.

An 26. und State Str. wurde im „Lunchwagen" seines Arbeitgebers der 35jährige Kellner James Stamatekos von einem farbigen, mit einem Revolver bewaffneten Banditen überfallen, und um den Kassenbestand im Betrage von $3.20 beraubt. Als der Bandit, den Lauf der Waffe noch immer auf Stamatekos gerichtet, sich aus dem Wagen hinausschlängeln wollte, sprang ihm der Kellner an die Kehle und suchte ihm das Schießeisen zu entreißen. Bei dieser Gelegenheit entlud sich die Waffe und Stamatekos wurde von der Kugel in die Seite getroffen. Im selben Augenblick riß der Bandit sich los und stürmte hinaus. Der verwundete Kellner ergriff zwar, seiner Schmerzen nicht achtend, seinen eigenen, bereitliegenden Schießprügel und sandte dem Ausreißer ein halbes Dutzend Schüsse nach, traf aber leider nicht. Der Täter entkam und wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen. Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Polizei tappt im Dunkeln.

Kein Gift in Morse Davis' Magen gefunden.

Das Geheimniß, welches den Tod des Mineningenieurs Morse Davis und die schwere Erkrankung seiner Gattin, Frau Marie, umgibt, ist trotz aller Bemühungen bisher nicht geklärt worden, im Gegenteil, je weiter die Untersuchung fortschreitet, desto tiefer wird das Dunkel, sodaß sich die Polizei also wieder einmal einem Rätsel gegenüber sieht, das sie vielleicht niemals lösen wird. Bisher hielt man es für möglich, daß das Ehepaar im Congreß Hotel versehentlich Zyankali nahm, diese Angabe entspricht aber nicht den Tatsachen, da in Davis' Magen kein Gift gefunden wurde. Auch von dem Bittersalz, von welchem Frau Davis sprach, ist in der Reisetasche keine Spur vorhanden. Die Kranke einem Verhör zu unterziehen, war bisher unmöglich, da ihr Zustand noch immer zu Besorgniß Anlaß gibt. Von dem Sohn des Paares, Morse Davis jr., der heute hier eintraf, war nichts Neues in Erfahrung zu bringen.

Der Koronersinquest ist auf den 17. August angesetzt worden.

Nicht über'm Berg.

Die Polizei von Toledo scheint neue Schuldbeweise gefunden zu haben.

Vor einigen Wochen waren Thomas Shapiro, Louis Edelstein, Nr. 1502 Elk Grove Ave. und Tony Novak, Nr. 1017 N. Marshfield Ave., gemeinschaftlich nach Toledo, Ohio, gefahren, angeblich um dort Arbeit zu suchen. Zwei Tage nach ihrem Eintreffen wurde Shapiro ermordet auf den Geleisen der Lake Shore Bahn aufgefunden. Seine Genossen wurden vom dortigen Polizeichef einem scharfen Verhör unterzogen, mußten aber wieder entlassen werden, da keine Schuldbeweise gegen sie vorgebracht werden konnten. Beide kamen hierauf sogleich wieder nach Chicago, wurden aber heute von Polizisten der Wache an der W. North Ave. auf Veranlassung des Toledoer Polizeichefs abermals verhaftet. Sie werden von Polizisten, die sich schon auf dem Wege nach Chicago befinden, wieder nach Toledo gebracht werden.

Suchten den Tod.

Aus rätselhaften Gründen versuchte die 16jährige Farbige Berenice Toney, ein im Hause Nr. 3208 S. State Str. beschäftigtes Dienstmädchen, mittels Salpetersäure ihrem Dasein ein Ende zu machen. Die Lebensmüde hat Aufnahme im Providenthospital gefunden.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte die 28jährige Frau Vera Kis, Nr. 1623 W. 20. Str., sich mittels Karbolsäure ins Jenseits zu befördern. Sie war ohnmächtig, als sie nach dem Countyhospital befördert wurde, wird aber voraussichtlich genesen.

Auch ein Kinderfreund.

Die Polizei fahndet auf einen Milchfahrer, der in Woodlawn nur mangelhaft bekleidete Knaben und Mädchen zu Spazierfahrten eingeladen und sich dann an den Kindern, die seiner Aufforderung bereitwilligst Folge leisteten, vergriffen haben soll.

Angeblich bankerott.

Gläubiger der Richtsteig-Nußbaum Co., welche in Chicago eine Pianofabrik betreibt, haben im Bundesdistriktsgericht den Antrag auf Bankerotterklärung der Firma gestellt. Die Gläubiger sind in New York und in South Haven, Mich., ansässig. Ueber die Gesammthöhe der Verbindlichkeiten und Bestände ist nichts bekant.

* Dem Koroner wurde heute gemeldet, daß die 73jährige Frau Hamilton, Nr. 9441 Pleasant Ave., an Brandwunden gestorben sei. Die sofort benachrichtigte Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* John Clancy, 55 Jahre alt, wohnhaft Nr. 703 W. 45. Straße, wurde heute von einer 47. Straße-Elektrischen über den Haufen gefahren und schwer verletzt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenbluse.

Diese Bluse ist aus verschiedenem Material gefertigt, wie das Muster zeigt, und wird vorn geschlossen. Die Aermel können kurz oder lang geschnitten sein.

7925

Größe 36 erfordert 1½ Yd. 36 Zoll breites, und 1¼ Yard 40 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7925. Größen: 36 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Philadelphia 1, Cincinnati 0; Chicago-Brooklyn verregnet; Pittsburg-Boston verregnet; St. Louis-New York verregnet.

„American League" — Boston 11, Chicago 5; Cleveland 3, New York 2; St. Louis 4, Washington 0; Detroit 10, Philadelphia 4.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	60	35	.632
Boston	55	38	.591
Philadelphia	57	41	.582
New York	50	46	.521
Chicago	46	55	.455
St. Louis	46	59	.438
Pittsburg	41	53	.436
Cincinnati	40	68	.370

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	61	44	.581
Cleveland	60	45	.574
Chicago	61	47	.565
Detroit	58	51	.532
St. Louis	57	51	.528
New York	55	50	.524
Washington	51	54	.486
Philadelphia	20	81	.198

Heutige Spiele.

„National League" — Cincinnati in Philadelphia; St. Louis in New York (2); Chicago in Brooklyn (2); Pittsburgh in Boston (2).

„American League" — Cleveland in St. Louis (2); Detroit in Chicago. Keine anderen Spiele verzeichnet.

— Redeblüte. — Verteidiger: „Meine Herren Geschworenen! Es mag zugegeben werden, daß die Zeugin bereits ein uneheliches Kind hat, aber aus diesem unehelichen Kinde können Sie ihr doch unmöglich einen Strick drehen!"

— Auf der Sekundärbahn. — Sie, Herr Gendarm, stellen Sie mir mal den Herrn hier fest, der hat mich auf der Fahrt beleidigt." — Gendarm: Wann hat er Sie beleidigt? — „Gleich nach Abgang des Zuges." — Gendarm: Dann hat's ja keinen Zweck mehr; ist ja schon verjährt!

Erfreut Euch angenehmer Bügeltage!

Verbannt die Unannehmlichkeit des Bügel-Tages. Erfreut Euch des kühlen Vergnügens per Elektrizität mit einem elektrischen Bügeleisen zu bügeln. Es ist die einzige vernünftige Art, zu irgend einer Jahreszeit zu bügeln — aber besonders im Sommer. Kostet wenig.

Alle Arten und Größen von elektrischen Bügeleisen sind zum Verkauf in den elektrischen Shops und Zweigläden der

Commonwealth Edison Company

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. 2695

Lokalbericht.

Das Cannstatter Volksfest.

Es wird auch am Festsonntag Bachus und Grambrinus gehuldigt.

Das drohende Gespenst eines puritanischen Sonntags ist am bevorstehenden 39. Schwabenfest vorübergegangen. Es wird an vier Tagen, Samstag, dem 19., Sonntag, dem 20., Montag, dem 21., und Samstag, dem 26. August, in Brands Park gefeiert werden, und gerade der Tag des Herrn soll nunmehr der Glanzpunkt des viertägigen Festes werden, indem Sonntag, der 20. August, zum „Rotekreuztag" bestimmt worden ist. Infolge besonderer Erlaubniß des deutschen Botschafters in Washington, Grafen von Bernstorff, ist mit gütiger Vermittlung des hiesigen Konsuls Baron von Reiswitz die hier gastirende deutsche Marinekapelle dem Schwabenverein für ein Nachmittagskonzert zur Verfügung gestellt, und Kapellmeister Wille wird ein erlesenes Programm zur Durchführung bringen. Die übrigen Merkmale des Festes sind dieselben wie immer: Stuttgarter Hofkeller mit sprudelndem Rüdesheimer, infolge behördlicher Freigabe auch am Sonntag, prachtvolle Fruchtsäule auf dem schön geschmückten Tempel des Bachus, auch des Bieres würzigen Geschmack kann nach Belieben gehuldigt werden, Künstler-Vorstellungen, Miniatur-Zirkus, Kasperletheater, Abends Kriegswandelbilder und die patriotische Fest-Aufführung: „Aus großer Zeit" sollten gewiß jeden Besucher zufriedenstellen.

Der Vorstand bittet nun insonderheit die Mitglieder des Schwabenvereins, an diesem Rotekreuz-Festsonntage von den Privilegium des freien Eintritts keinen Gebrauch zu machen, sondern wie alle übrigen Besucher den bescheidenen Eintrittspreis von 25 Cents zu erlegen, damit ein des Zweckes würdiger Ueberschuß erzielt werden kann. Freikarten sind für diesen Tag selbstverständlich ausgeschlossen. Da die übrigen Festtage, wie oben angekündigt, abgehalten werden, bietet sich für Jedermann genügend Gelegenheit, die Festesfreude bis zum fröhlichen Ende zu genießen.

Gönnte sie ihm nicht.

Schießt den Gatten seiner vor Jahresfrist von ihm geschiedenen Frau nieder.

Joe Basile, der vor einem Jahre von seiner Gattin geschieden wurde, die sich kürzlich mit Carmelli Bartuchi verheiratete, begab sich gestern Abend nach dessen Wohnung, Nr. 1057 Polk Straße, und schoß Bartuchi nieder. Der Mordbube entkam, während der Verwundete, dem die Kugel in die rechte Schläfe gedrungen war, nach dem Countyhospital geschafft werden mußte, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln. Wie die Polizei glaubt, beging der Bursche die Tat in einem Eifersuchtsanfall.

Gipfel der Frechheit.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger überfiel gestern Nachmittag an Monticello Ave. und Addison Str. ein etwa 19jähriger Bursche Christie Albert, den Lenker eines Ablieferungswagens der Firma Marshall Field & Co., und beraubte ihn um seine aus $35 bestehende Einnahme. Dem verwegenen Raubgesellen gelang es, zu entkommen, da keiner der Straßengänger es wagte, mit dem Burschen anzubinden.

Die Goldschmiedegehilfen.

Der von den Goldschmiedegehilfen gebildeten Gewerkschaft, der Chicago Jewelry Workers' Union, ist der Anschluß an die American Federation of Labor gewährt worden. Sie hielt gestern Abend im Hotel Morrison eine Versammlung ab, in welcher der Präsident der Chicago Federation of Labor, John Fitzpatrick ihr den Freibrief überreichte. Gegen 450 Mitglieder waren zugegen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zehnstöckiges Hotel am „oberen" Broadway geplant.

An der Südwestecke des Broadway und der Lawrence Ave. läßt Tom Chamales auf einem Grundstück von 144 bei 144 Fuß ein zehnstöckiges Gebäude zum Kostenpreise von $650,000 errichten; im ersten Stockwerk wird ein Theater von 2500 Sitzplätzen angelegt werden, in den oberen ein Hotel von 250 Zimmern.

A. und S. Isenstein haben an Isabel S. Conover das Laden- und Wohngebäude 5105—19 N. Clark Str., Grund 150 bei 125 Fuß, mit $35,000 belastet, zu $80,000 verkauft und als Teilzahlung zu $36,000 das mit $16,000 belastete Sechsfamilienhaus 5111—13 Kimbark Ave. erhalten.

Das sechs Läden enthaltende einstöckige Gebäude an der Südwestecke des Montrose Blvd. und der Spaulding Ave., Grund 101 bei 125 Fuß, mit $15,500 belastet, ist zu $27,500 von Matilda D. Call von Los Angeles an Morris Chompsky verkauft worden.

Zu $49,500 wurde das mit $27,000 belastete Zinshaus an der Nordostecke der St. Lawrence und 62. Straße, Grund 225 bei 121 Fuß, von J. A. Gavin an Matthew F. Raftree und zu $24,500 das mit $22,500 belastete an der Humboldt Ave., 195 Fuß westl. von der Cicero Ave., Grund 27.5 bei 125 Fuß, von M. M. Michaelis an Jakob M. Satter verkauft.

Montgomery Ward & Co. haben zu insgesammt $25,000 auf eine Reihe von Jahren das fünfstöckige Gebäude an der Südostecke der Kingsbury und Hobbie Str., 75 bei 125 Fuß, zu Speicherzwecken gepachtet.

Der Grundeigentumsmakler W. P. Stanage hat die Beobachtung gemacht, daß in dem neuen Geschäftsbezirk an der Milwaukee Avenue in Jefferson Park nach Durchlegung der Central und Gettysburg Ave., früher 56. und Foster Ave., in einem Umkreise von etwa 200 Fuß 23 „Geschäftsecken" an Straßenbahnlinien sind, ein gewiß seltener Fall.

Aus Vereinskreisen.

Der Damenverein Harmonie von Lake View hielt gestern Nachmittag in der Lincoln Turnhalle seine 20. jährliche Generalversammlung ab und erwählte die folgenden Beamten für das laufende Jahr: Präsidentin, Frau G. Huber; Vizepräsidentin, Frau A. Petersen; Sekretärin, Frau K. Riemenschneider; Schatzmeisterin, Frau A. Borchers; Krankenkomite, Frau E. Bovermann. Der Verein beschloß, am nächsten Dienstag Nachmittag einen Ausflug nach dem Deutschen Altenheim zu machen. Das Komite wird dafür sorgen, daß die Teilnehmer einen angenehmen Nachmittag verleben werden, und es ist dieserhalb die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes erwünscht. Der Imbiß daselbst wird aus der Vereinskasse bestritten.

Edelweiss BEER

Phone Canal 9

Phone Before Eleven, Delivered Before Seven

Delivered promptly to you in any part of the city, from one of our 22 distributing stations.

a case of good judgment

Klagt gegen Abwasserbehörde.

Kläger sucht sie an der Pachtung des Staudamms nahe Joliet zu hindern.

Bringt dem Staat $100,000 ein.

Kläger behauptet, die Behörde habe kein Recht zum Abschluß des Kontrakts. — Mayor befürwortet Bau einer Riesenmole.

Daß die Abwasserbehörde kein Recht habe, den Staudamm Nr. 1 nahe Joliet vom Staat Illinois bezw. von der staatlichen Kanalkommission zu pachten, erklärt John W. Yeadon in einem Einhaltsverfahren, das er gestern durch den Anwalt E. J. Smith gegen die Abwasserbehörde einleitete. Yeadon, der Sekretär der Speer & Miller Co., Händler in Eisenbahnbedarfsartikeln, ist, sucht durch das Einhaltsverfahren den Abschluß des Kontrakts zwischen der Abwasserbehörde und dem Staat zu verhindern, welcher dem Staat eine jährliche Einnahme von ungefähr $100,000 sichern würde. Bisher hat der Staat durch Verpachtung des Staudamms an die Economy Light & Power Co., die ihn zur Entwickelung von Wasserkräften benutzt hat, jährlich $9500 erhalten. Weiterhin sucht der Kläger die Rückgabe eines beglaubigten Checks für $41,000 an die Abwasserbehörde zu erzwingen, die ihn zusammen mit ihrem Angebot eingereicht hat. Es waren nur zwei Angebote eingereicht worden. Das eine, das der Abwasserbehörde, bot $15.01 das Jahr für jede Pferdekraft, die entwickelt werden würde, an, das andere, eingereicht von Andrew J. Cooke, bot $3 die Pferdekraft an.

Thompson hat Riesenprojekt.

Den Bau einer fünfzehn Meilen langen Mole wird Mayor Thompson dem Stadtrat in seiner Botschaft am 2. Oktober empfehlen, in der die Entwickelung der Uferländereien und die Errichtung von Strandbädern in größerer Zahl befürwortet wird. Diese Mole soll in einer Entfernung von einer Meile parallel mit dem Ufer errichtet und durch Tunnel mit dem Ufer verbunden werden. Auf der dem Ufer zugekehrten Seite soll eine Reihe von Strandbädern errichtet werden. Der Mayor denkt sich den Bau der Mole als einen Teil des Uferprojekts, das die Chicago Plan Kommission befürwortet.

Der Kontrakt für den Bau des siebenten Abschnitts des Calumet Fangkanals wurde in der gestrigen Sitzung der Abwasserbehörde der T. J. Forschner Contracting Co. von Lemont zugeschlagen. Die Firma verlangt für den Bau $900,761.

Polizeichef erhebt Anklagen.

Die drei vom Dienst suspendirten Polizeikapitäne werden schleunigst prozessirt werden. Polizeichef Healey unterbreitete gestern, ehe er sich auf eine kurze Ferienreise nach Wisconsin begab, der Zivildienstkommission förmliche Anklagen gegen die drei Kapitäne. In diesen Anklagen macht er sie für den Betrieb von Glücksspielautomaten in ihren Bezirken verantwortlich. Die Anklagen enthalten drei Punkte: die Angeklagten gestatteten wissentlich und korrupt den Betrieb von Glücksspielautomaten in ihren Bezirken; die Angeklagten gestatteten den Betrieb infolge sträflicher Nachlässigkeit, trotzdem sie genügend Untergebene zur Verfügung hatten, um die Gesetze gegen Glücksspiele durchzuführen, und die Angeklagten hätten vom Vorhandensein der Glücksspielmaschinen in ihren Bezirken unterrichtet sein können, wenn sie angemessene und übliche Umsicht und Eifer an den Tag gelegt hätten. Die drei angeklagten Polizeikapitäne sind Thomas F. Cronin, Thomas J. Coughlin und James O'Toole. Die Zivildienstkommission setzte die Disziplinarverfahren gegen sie auf den 16., 18. und 21. August an.

Verlangen höhere Einschätzungen.

Eine Erhöhung der Einschätzungen in Cicero verlangten gestern von der Revisionsbehörde H. R. Keebles, Anwalt der Schulkommissäre und verschiedener Bürger der Gemeinde, und William Dolese. Sie erklärten, daß unter den jetzigen Einschätzungen nicht mehr als $40,000 für Schulzwecke aufgebracht werden könnten, während unbedingt $190,000 nötig seien. Könne diese Summe nicht aufgebracht werden, so müßten die Schulen schließen. Die Revisionsbehörde ersuchte die Gesuchsteller, eine Versammlung von Steuerzahlern einzuberufen.

Ahnung trog nicht.

Christian Johnsen findet seine junge Frau als Leiche wieder.

Als Christian Johnsen, Nr. 948 W. Jackson Blvd., gestern Abend von der Arbeit heimkehrte, fand er nicht wie sonst den Abendbrottisch gedeckt und die Gattin seiner harrend. Er wartete eine Weile, stellte dann aber bei Nachbarn Nachforschungen an und erfuhr, daß seine Gattin schon vor geraumer Zeit ausgegangen sei, um Einkäufe zu machen. Gleichzeitig erfuhr er aber auch, das eine junge Frau an Jackson Blvd. und Green Straße von einem Kraftwagen überfahren und getötet worden sei. Von einer bangen Ahnung erfaßt, setzte er sich mit der Polizei in Verbindung, und im Bestattungsgeschäft Nr. 326 Racine Ave. erkannte der Bedauernswerte in der Getöteten seine Gattin. Die Frau befand sich auf dem Heimwege, nachdem sie ihre Einkäufe gemacht hatte, und war im Begriff, über die Straße zu schreiten, als sie von einem Kraftwagen überfahren wurde, der von Chester A. Eby, Nr. 6338 S. California Ave., gelenkt war. Die Unglückliche, die 25 Jahre alt war, wurde auf der Stelle getötet. Eby wurde in Haft genommen.

Auge um Auge.

Wollte seines Bruders Tod an dem Mörder rächen.

Vor seiner Wohnung in Chicago Heights erschoß gestern Frank Cuda seinen Landsmann Raffael Liporota. Der Mörder hatte kaum seine Wohnung erreicht, als des Opfers Bruder Louis, erpicht auf Blutrache, an der Leiche stehend, 25 Gewehrschüsse auf ihn abgab. Die Mehrzahl der Kugeln schlug in die Außenwand des Hauses ein, der Mörder aber blieb unversehrt.

Schon nach wenigen Minuten waren Detektives zur Stelle, die Louis Liporoto, Cuda und dessen Vetter James Guadagmuoli verhafteten.

Einem hochnotpeinlichen Verhör unterzogen, gab Cuda an, daß er einen „Die schwarze Hand" unterzeichneten Brief des Inhalts erhalten habe, daß er getötet werden würde, falls er es nicht vorziehe, sein Leben mit $500 zu erkaufen. Er habe Raffael Liporota für den Erpresser gehalten und mit diesem durch Vermittlung seines Vetters Guadagmuoli Verhandlungen angeknüpft und so lange gefeilscht, bis der Erpresser von $500 auf $100 heruntergegangen sei. Als Raffael, der schon in Italien als gefährlicher Bursche verrufen war, ihm vor seiner Wohnung in den Weg lief, habe er ihn niedergeknallt. Der Polizei hätte er von dem Erpressungsversuch keine Meldung erstattet, da er die Rache des Erpressers gefürchtet habe.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. m23*

Aufruf.

Es gilt, den unglücklichen Stammesgenossen zu helfen, die in Sibirien schmachten.

Aus den Berichten der Zeitungen haben wir uns ein Bild machen können von dem Elend, welchem die Gefangenen in Sibirien ausgesetzt sind. Diese Zeitungsberichte haben aber noch in zu rosigen Farben gemalt. Von dem wirklichen Stand, der jeder Beschreibung spottet, haben wir jetzt durch private wie amtliche Mitteilungen ein so grauenvolles Bild erhalten, daß jedem Stammesgenossen das Herz vor Sorge und Mitleid erstarren muß.

In Lagern, die nicht einmal dem Vieh genügen können, sind die unglücklichen Gefangenen, Brüder unseres Stammes, unseres Blutes, eingepfercht, ohne genügende Nahrung, entblößt von Allem, was selbst zur allerbescheidensten Existenz unbedingt notwendig ist. Unzählige besitzen weder Schuhzeug noch Wäsche, die Meisten sind nicht im Besitz einer Decke, eines Mantels, um sich gegen die Unbill der Witterung auch nur einigermaßen zu schützen. Hier einzugreifen, das traurige Loos, so viel in unseren Kräften steht, zu lindern, ist Menschen-, ist Bruderpflicht.

Stammesgenossen! Zur Linderung dieser entsetzlichen Not, zur Verhütung der durch die unsanitären Verhältnisse immer mehr um sich greifenden Seuchen, welche unsere Brüder zu Tausenden eines elenden Todes sterben lassen (10% der Gefangenen sind allein dem Flecktyphus zum Opfer gefallen), hat sich eine Vereinigung gebildet, die unter dem Vorsitz des Verwesers des hiesigen deutschen Konsulats, Baron Kurt von Reiswitz, steht. Am 2., 3. und 4. September, Nachmittags und Abends, finden zum Besten der Sibirien-Gefangenen im Riverview Park die letzten Konzerte der Kapelle des 3. Seebataillons statt. Der volle Ertrag dieser Konzerte wird dieser Hilfsgesellschaft für die Sibiriengefangenen ohne Abzug abgeliefert.

Ebenso findet am 20. August ein extra Volksfesttag des Chicagoer Schwabenvereins in Brands Park statt. Auch hier wird der volle Ueberschuß der genannten Hilfsgesellschaft zufließen. Um nun hier in Chicago zu zeigen, daß wir anderen Großstädten nicht nachstehen wollen und können, werden sämmtliche deutschen und österreich-ungar. Vereine ersucht, sich in voller Stärke zu diesen Konzerten einzufinden. Entschuldigungen kann es nicht geben, denn einen Tag kann ein jeder gerne spenden, um sein Scherflein für unsere notleidenden Brüder beizutragen.

Zur weiteren Propaganda-Besprechung werden sämmtliche Präsidenten und Sekretäre aller Chicagoer Vereine und aller Frauenvereine auf nächsten Dienstag, Abends 8 Uhr, nach der Nordseite Turnhalle (Speisesaal) eingeladen. Keiner fehle, denn es sind höchst wichtige Dinge zu besprechen.

Der Ausschuß.

Der Kaiser trinkt keinen besseren Kaffee

Wir kaufen von einigen der vornehmen Plantagen eine köstliche Mischung, die vor dem Kriege direkt an die beste Kundschaft in Deutschland ging.

Das ist genau, was Sie jetzt in unserm 26c Kaffee kriegen. Den allerbesten, den Geld kaufen kann.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave., 1373 Milwaukee Ave., 1045 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 2612 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.

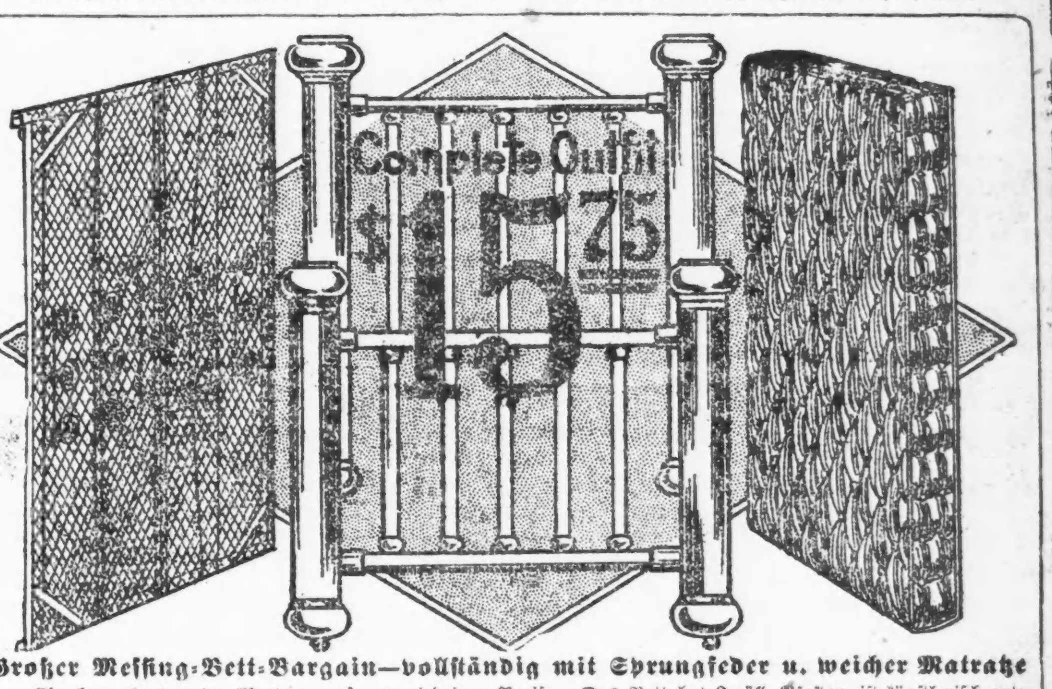
Westseite: 1510 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Ave., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.

Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.

AUGUST CLEARANCE SALE

Wenn Ihr in diesem Monat Möbel bei Fish's kauft, so ist dies eine Geldanlage, die sich wohl bezahlt. Nie zuvor seit unserem Bestehen (und wir sind bereits 58 Jahre im Geschäft) wurden Euch Werte wie diese offerirt. Werft einen Blick auf die drei Items, die wir hier bringen. Sie sind zwar kaum imstande, Euch die Großartigkeit dieses Verkaufes zu schildern, aber sie geben Euch eine gute Idee von den phänomenalen Spargelegenheiten, die dabei geboten werden.

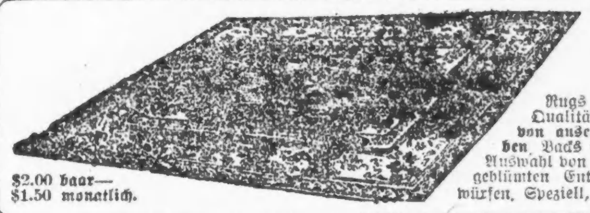
Fish's offenes Konto-System ist ein ehrlicher, vorzüglicher Kreditplan, ohne viele Umstände, Oeffentlichkeit oder Unannehmlichkeit. Er macht das Einkaufen bei Fish's leicht, angenehm u. profitabel.



Großer Messing-Bett-Bargain—vollständig mit Sprungfeder u. weicher Matratze

Ein bemerkenswerter Wert zu unserem niedrigen Preise. Das Bett hat 2-zöll. Pfosten, ist künstlerisch entworfen und prächtig lackirt. Volle Garantie, daß der Glanz bleibt. Die Matratze ist weich und bequem und mit vorzüglicher Sorte Ticking überzogen. Voll 45 Pfund schwer. Die Spring ist aus gewebtem Draht, mit Coil Supports und Eisengestell. Vollständige Ausstattung zu **$15.75**

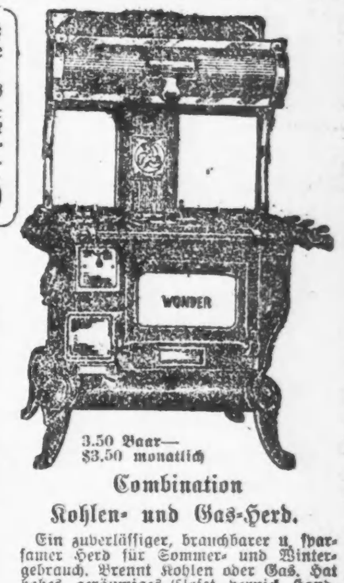
$1.50 baar — $1.50 monatlich



9×12 Fuß nahtlose Tapestry Brussels Rugs

Rugs in reicher, feiner Qualität. In einem Stück von auserl. Garnen gewoben, Backs sind fest u. schwer. Auswahl von vielen oriental. u. geblümten Entwürfen, Speziell, zu.. **$17.80**

$2.00 baar— $1.50 monatlich.



3.50 Baar— $3.50 monatlich

Combination Kohlen- und Gas-Herd.

Ein zuverlässiger, brauchbarer u. sparsamer Herd für Sommer- und Wintergebrauch. Brennt Kohlen oder Gas. Hat hohes, geräumiges Closet, vernick. Handtuchregal, weiß emaillirten Splasher Back u. Backofentüre, großen Backofen, 4 Deckel für Kohlen und 3 für Gas. Speziell, zu.............. **$38.50**

Zusammenlegbare Camp-Stühle.

Haben gut konstruirtes und sicher gebolztes Hartholzgestell, in natürl. Politur. Sitz ist mit braunem Canvas überzogen. Stuhl ist ganz zusammenzuklappen. Speziell, zu **25c**

Keine 'Phone- oder Post-Bestellungen.

$2.50 Baar— $2.50 monatlich

Colonial Dresser.

Ein massiver Colonial Dresser, von reicher Schönheit und feiner Qualität. Von echtem schwarzen Wallnuß oder Mahagoni konstruirt, bei Hand bis zu einer prachtvollen Politur abgerieben. Hat geräumige Schubladen, schwere Plank Platte, großen Spiegel von franz. geschliffenem Glas. Speziell, zu........... **$23.90**

4 Zimmer vollständig ausgestattet

$94.50

$5.00 den Monat.

1901–1911 State Str.
Offen Montag und Samstag Abend.

1906–1908 Wabash Ave.
Offen Montag und Samstag Abend.

822–824 W. 63. Str.
Offen Dienstag, Donnerstag Samstag Abend.

L. FISH FURNITURE Co.

3036–3038 Lincoln Ave.
Cars halten vor der Türe.
Offen Dienstag, Donnerstag Samstag Abend.

654–656 W. North Ave.
Ecke von Orchard Straße.
Offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Die Dürre endlich vorüber.

In Chicago gestern in weniger als 15 Minuten ein halber Zoll Regen gefallen.

Abgesehen von einigen Gewitterschauern hat es gestern Abend in Chicago seit etwa einem Monat zum ersten Male ordentlich geregnet. In weniger als 15 Minuten fiel etwa ein halber Zoll Regen, der sich für die ganze ausgedörrte Vegetation als ein wahrer Segen erwies. Nach Ansicht des Wetteramtes wurde damit auch die neue Glutwelle, welche über Chicago hereinzubrechen drohte, endgiltig vertrieben.

In verschiedenen Stadtteilen, vor Allem auf den Boulevards der Süd- und der Westseite, versagte während des Regens die elektrische Straßenbeleuchtung, da die Luft mit Elektrizität geschwängert war, was die Leitungsdrähte in ungünstiger Weise beeinflußte.

Die erste Dividende.

Einleger der La Salle Str. Bank erhalten 25 Prozent ihres Guthabens.

Nachdem sie nahezu zwei Jahre haben warten müssen, werden die Einleger der verkrachten La Salle Str. Trust- Savings-Bank am nächsten Montag einen Teil ihres Guthabens, 25 Prozent, zurückerhalten. Nach Angabe des Masseverwalters Wm. C. Nieblack ist er im Besitz von $80,000, welche nunmehr zur Verteilung gelangen sollen. Den Einlegern werden übrigens die Checks nicht durch die Post zugestellt werden, sondern sie müssen persönlich im Büro der Chicago Title und Trust Co. vorsprechen.

Wie es jetzt scheint, werden den Einlegern im Ganzen gegen 70 Prozent ihres Geldes zurückbezahlt werden können.

Großer Durst im Juli.

Hitze und Bierdurst haben im vorigen Monat im richtigen Verhältniß zu einander gestanden, Beides erreichte einen in Chicago noch nicht dagewesenen Umfang. Das hiesige Binnensteueramt hat im Juli an Biersteuer $957,062.50 erhoben, $200,000 mehr als im Juli 1915, der bis dahin in dieser Hinsicht an der Spitze stand.

Hatte Geistesgegenwart.

Wie Postgehilfe einer ihm drohenden Verstümmelung entging.

Als gestern der Postgehilfe Emil H. Johnson, Nr. 1720 N. Maplewood Ave., auf der Hauptplattform im Erdgeschoß des Hauptpostamtes damit beschäftigt war, Postsäcke in die Behälter zu werfen, die, an einer endlosen Kette befestigt, von dieser nach dem oberen Stockwerke befördert und mechanisch abgeladen werden, wurde sein Aermel von der Maschinerie erfaßt und festgeklemmt. Jetzt galt es, blitzschnell zu handeln, da andernfalls in zwei Sekunden sein Arm ihm von der unaufhaltsam aufwärts strebenden Kette abgerissen worden wäre. Und Johnson handelte blitzschnell. Er warf sich ohne einen Augenblick zu zögern in den offenen Schacht, klemmte sich in einen der Behälter hinein und ließ sich mitführen. Ehe das 1. Stockwerk erreicht war, hatte er seinen Aermel frei gemacht, und im nächsten Augenblick rollte er wie ein Postsack hinaus, lief, gänzlich unversehrt, die Treppe hinunter nach dem Erdgeschoß und nahm seine so unliebsam unterbrochene Amtstätigkeit wieder auf.

Wußten sich zu helfen.

Unterbanden Wundstellen mit Draht und verhinderten Verblutung.

Auf den Geleisen der Michigan-Zentralbahn an der 120. Str. wurden gestern dem 13jährigen Charles Gweetzewski von einem Güterzuge, unter den er hindurchkriechen wollte, die Füße abgefahren. Der Verunglückte wäre unfehlbar verblutet, wenn nicht zwei Zeugen des Unfalls, die Signalausbesserer A. B. Creswell und Fred Garrity, ihm zu Hilfe geeilt wären und die Wundstellen mit Leitungsdraht unterbunden hätten. Nachdem das geschehen war, veranlaßten die Nothelfer die Ueberführung des Knaben nach dem Pullmanhospital.

Das Tsingtau-Orchester.

Opernmusik und Soldatenklänge sind auf dem heutigen Programm.

Das Programm, welches das Tsingtau-Orchester heute Abend im Riverview Park spielen wird, besteht in seinem ersten Teile aus Opernmusik, u. a. aus den Ouvertüren zu „Wenn ich König wäre" und „Die Zauberflöte". Dann folgen ein Posaunensolo und ein Straußwalzer, Soldatenlieder und zwei der beliebten Fanfarenmärsche bilden den Schluß.

Die Konzerte sind nach wie vor gut besucht, Vielen schon fast zu einer lieben Gewohnheit geworden, und wer die Neige der schönen Zeit noch recht auskosten möchte, der wird in den nächsten Wochen noch oft zu den Tsingtauer gehen.

Das heutige Programm lautet:

1. Krönungsmarsch a. d. O.: „Der Prophet" .... Meyerbeer
2. Ouvertüre z. Op.: „Wenn ich König wäre" .. Adam
3. Prolog zur Op.: „Der Bajazzo" .. Leoncavallo
4. Melodien a. d. O.: „Die Hugenotten" ...... Meyerbeer
5. Ouvertüre z. O.: „Die Zauberflöte" .. Mozart
6. „Die Uhr", Ballade für Posaunensolo .. Loewe — Herr Reinhardt.
7. Walzer, „Du und Du" .... Strauß
8. Soldatenleben, Potpourri .... Zwicker
9. Zwei Märsche für Fanfarentrompeten und Kesselpauken:
   a) Fehrbelliner Reitermarsch .... Henrion
   b) Kreuzritter-Fanfare .... do.

Piknik der Trinitatisgemeinde.

Morgen wird die ev.-luth. Trinitatisgemeinde des Pastors Friedrich ihr jährliches Piknik in Louis Ginkels Park, 103. Straße und Indianapolis Ave., abhalten, und sie ladet alle Freunde dazu ein. Der Park ist mit der Hammondlinie zuerreichen. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt. Erfrischungen aller Art sind auf dem Festplatze zu haben. Der Frauenverein servirt Lunch und Mahlzeiten für annehmbare Preise.

Am nächsten Sonntag Morgen wird Pastor Franz Kupfer von Milwaukee in der Trinitatiskirche an der 86. Straße und Exchange Ave. predigen. Jedermann ist herzlich eingeladen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy.............................1 Cent
By mail, in U. S., per year....................$3.00
Including "Sonntagpost"........................$4.00

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..............................1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....................$3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesandt werden. wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 6 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Deutschland und Amerika.

Aus Berlin wird gemeldet, daß es der deutschen technischen Forschung gelang, ein Verfahren auszuarbeiten, nach welchem aus den Stengeln der Baumwollestaude gutes Papier hergestellt werden kann. Da die Bekantmachung von dem Königlichen Material-Prüfungsamt in Groß-Lichterfelde bei Berlin ausgeht, ist an der Richtigkeit der Meldung nicht zu zweifeln und auch anzunehmen, daß die Kosten des Verfahrens mäßig genug sind, eine kommerzielle Anwendung zu gestatten; d. h., daß das Baumwollenstauden-Papier zu einem mäßigen Preis in den Markt gebracht werden kann.

Für Deutschland hat die Erfindung wohl nur geringen praktischen Wert, um so wichtiger und wohltätiger wird sie für Amerika sein, wenn jene Annahme richtig ist und die Kosten der Herstellung von Papier aus Baumwollestauden die Herstellungskosten des Holzbreipapiers nicht oder nicht wesentlich übersteigen. Nicht nur, daß der Preis des Holzbreipapiers zur Zeit eine Höhe erreichte, die vielen amerikanischen Zeitungen das Weitererscheinen unmöglich zu machen droht — der Holzverbrauch für Papiergewinnung ist so groß, daß früher oder später ein Ersatz gefunden werden muß, soll nicht die Waldverwüstung zu einer internationalen Gefahr werden und über kurz oder lang eine Holzteuerung eintreten, die zu ausgedehntester wirtschaftlicher Schädigung führen müßte. Die holzigen Stengel der Baumwollenstaude bleiben soweit völlig ungenützt. Der Baumwollepflanzer weiß nichts damit anzufangen. Sie sind ihm nicht nur keine Einnahmequelle, sondern eine Last und Bürde, die zu beseitigen er Arbeit, Zeit und Geld opfern muß. Der Holzfabrikant würde sie wahrscheinlich haben können „for the taking“ („für das Nehmen“), wie der amerikanische Volksmund sagt, mit dem Segen des Pflanzers als Zugabe. Und der Vorrat ist unerschöpflich; die jährliche Produktion von Baumwollestengeln ist zweifellos groß genug, allen Anforderungen des amerikanischen Druckpapiermarktes zu decken. So würde die Nutzbarmachung der deutschen Erfindung, den amerikanischen Baumwollpflanzern jährlich große Ersparnisse bringen an Arbeit, Zeit und Geld, den Papierpreis voraussichtlich auf eine vernünftige Höhe herabbringen und der unwirtschaftlichen und gefahrenbringenden Waldverwüstung wesentlich Abbruch tun. Sie würde sich außerordentlich vorteilhaft, geradezu segensreich erweisen für das ganze Land.

Hoffentlich hält diese neueste deutsche Erfindung Alles, was man sich von ihr verspricht, bezw. hier von ihr erhofft wird. Sie mag dann noch Weiteres Gutes wirken. Deutscher Geist hat dem amerikanischen Lande und Volke zwar schon so viel Gutes und Nützliches mehr oder weniger selbstlos zur Verfügung gestellt, bezw. möglich gemacht, daß man meinen sollte, das Volk müsse schon längst zu der Erkenntnis gekommen sein, daß aufrichtige Freundschaft, intimes freundschaftliches Zusammenarbeiten mit ihm von des amerikanischen Landes und Volkes besten Interessen gefordert wird. Widerstreitende Interessen verhinderten soweit diese allgemeine Erkenntnis, oder verhinderten — falls sie, wie es hier und da scheinen will, doch schon durchdrang — daß man sich dazu bekennt.

Was nicht ist, kann [illegible] werden, muß noch werden in diesem Falle, so der Glaube an eine gesunde und gute Entwicklung des Landes nicht zu schanden werden soll. Es wird um so schneller werden, je zahlreicher die uns nützlichen deutschen Erfindungen werden und je größer und augenfälliger für die Massen die Vorteile deutscher Erfindungen, Einrichtungen usw. sich erweisen. Wenn die Baumwollepapier-Erfindung hält, was wir von ihr erhoffen, dann wird sie uns einen Schritt näher bringen dem zu erstrebenden und beiden Völkern gebotenem Ziel: aufrichtige Freundschaft, enges Zusammenstehn und -Arbeiten der großen Republik und des Deutschen Reiches — der beiden demokratischsten und daher friedlichsten Großmächte der Erde. —

Aerzte und Patentheilmittel.

Obwohl der Absatz von Patentmedizinen seit Erlaß des Nahrungsmittel- und Drogen-Gesetzes vom Jahre 1906 beträchtlich abgenommen hat, und zahlreiche bis dahin weit und breit angepriesene „Heilmittel“ von der Bildfläche verschwunden sind, finden noch immer derartige Medizinen zum Betrage von vielen Millionen jährlich vertrauensselige Käufer. Die Gerechtigkeit gebietet, anzuerkennen, daß viele Patentmedizinen sich bei leichten Erkrankungen, Erkältungen, Verdauungsstörungen u. s. w. nützlich zu erweisen vermögen, und oft auch die auf ihren Etiketten gemachten Versprechungen erfüllen. Da der erkrankte Laie jedoch nur selten im Stande ist, den wahren Karakter seiner Krankheit zu erkennen, bezw. aus den Anfangsstadien dieser auf ihre weitere Entwicklung zu schließen, mögen Patentmedizinen sich häufig insofern als schädlich erweisen, daß sie die rechtzeitige Hinzuziehung eines Arztes bei erst später als gefährlich erkannten Krankheiten verhindern. Die Frage erscheint nicht unberechtigt, wieso der Verbrauch von Patenmedizinen, trotzdem einige ihres Alkoholgehalts wegen und aus anderen Gründen vom Bundesgesundheitsamt als schädlich bezeichnet wurden, und auch von der Presse vielfach gegen sie gewarnt wurde, sich anhaltend so groß und lohnend zu erweisen vermag. Die Antwort ist so naheliegend, daß sie sich jedem Leser unwillkürlich auf die Zunge drängen wird: das geringe Ansehen des amerikanischen Aerztestandes und der Mangel an ihm seitens des Publikums entgegengebrachten Vertrauens. Obwohl diese Voreingenommenheit der großen Mehrzahl achtbarer Aerzte gegenüber als durchaus unbegründet bezeichnet werden muß, entbehrt sie betreffs anderer nicht einer gewissen Berechtigung.

Zwischen dem in Deutschland und dem in den Vereinigten Staaten seinem Berufe nachgehenden Arzte besteht ein himmelweiter Unterschied. Jener ist in der Regel ein wohlmeinender, sympathischer Mann, der in aufopfernder Weise und durch gewissenhafte Pflichterfüllung das in seine Fähigkeiten gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen sucht, als Hausarzt ein persönliches Interesse an dem Wohlergehen der Familie nimmt, und seine Honorarforderungen innerhalb vernunftgemäßer Grenzen hält. Dieser ist häufig in erster Linie Geschäftsmann. Er sieht im Kranken nicht einen leidenden Mitmenschen, dessen baldmöglichste Wiederherstellung seine Berufspflicht ihm auferlegt, sondern zunächst nur soviele Dollars und Cents. Meistens pflegt er nach dem ersten Besuch sich genau über den Vermögensstand seines Patienten zu unterrichten, und wo dieser einen größeren finanziellen Aderlaß zuläßt, wird die Heilung sich nicht gar zu schnell vollziehen, denn mit Rücksicht auf die zu ansehnlicher Höhe heranwachsende Rechnung „für ärztliche Bemühungen“ ist für den Heilkünstler mitunter die Losung maßgebend: „Je länger, je lieber.“ Daß ein ungebührlich langes Hinausziehen der Behandlung und die verzögerte Anwendung des wirksamsten Heilverfahrens in vereinzelten Fällen den Tod des Kranken herbeiführt, tut seinem Ansehen kaum Schaden, „denn die Irrtümer des Arztes werden mit Erde zugedeckt“.

Ein weiterer Umstand, der den Patentmedizinfabrikanten ihren weiten Kundenkreis erhält, ist die Tatsache, daß der Doktortitel in diesem Lande nicht immer eine Garantie für die hinreichend wissenschaftliche Ausbildung des Arztes für seinen verantwortungsvollen Beruf bietet. Studium, Prüfung, Zulassung, Probedienst in Hospitälern und andere Vorbedingungen für die Gründung einer eigenen Praxis sind verschieden in den verschiedenen Staaten, und ihre gewissenhafte Erfüllung wird erfahrungsgemäß vielfach durch Einfluß und Begünstigung beeinträchtigt. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß viele Aerzte sich wirkliche Kenntnisse und Erfahrungen erst während der ersten Jahre selbstständiger Berufstätigkeit erwerben, wobei die Patienten ihnen unfreiwillig als Versuchskaninchen dienen müssen. Wohl findet das Vorhergesagte auf die Mehrheit der Aerzte keine Anwendung, immerhin verbleibt noch eine genügend große Anzahl, um den Wunsch nach einem Bundesgesetz begründet erscheinen zu lassen, das die Zulassung zum ärztlichen Beruf für alle Staaten einheitlich regelt, und den Jüngern Aeskulaps gleichmäßig und unnachsichtlich den Nachweis hinreichender Kenntnisse und einer hinlänglichen Dienstzeit in Hospitälern vorschreibt, ehe sie sich selbstständig mit den Leiden und Krankheiten der Menschheit befassen dürfen.

Für den ärztlichen Stand kann sich eine strengere Kontrolle in dieser Richtung nur segensreich erweisen. Sie würde ihm vor allem in größerem Maße die Achtung und das Vertrauen sichern, ohne welche die Beziehungen zwischen Arzt und Patient sich als unbefriedigend erweisen müssen, sie würde es unfähigen Aerzten unmöglich machen, durch ihre Handlungen das Vertrauen in befähigte Aerzte zu erschüttern, sie würde der zunehmenden Ueberfüllung des Standes Einhalt gebieten, und den zum Heilberuf Zugelassenen ein mehr auskömmlicheres Einkommen sichern. Ihr Hauptverdienst würde jedoch sein, der Quacksalberei und dem oft schwere Folgen zeitigenden Selbstkuriren durch Patentmedizinen und nach Buchanweisungen ein Ende zu bereiten. Und für alle am Krankenbette tätigen Aerzte wird dann nur noch das Motto gelten „Je eher, je lieber“, nicht „Je länger, je lieber“!

Aufgaben der deutschen Flotte.

Berlin, 18. Juni.

Unter dem frischen Eindruck des großen Seesieges im Skagerrak tagte heute im Sitzungssaale des Herrenhauses zum erstenmal während des Krieges der deutsche Flottenverein. Der Vorsitzende, Großadmiral von Koester, gedachte bei der Eröffnung der Versammlung zunächst des Kaisers, dessen unablässiges Bestreben, Deutschlands Wehrkraft zu Wasser und zu Lande zu stärken, nunmehr die ungeteilte Zustimmung seines ihm freudig zujubelnden Volkes gefunden hat. In das dreifache Hurra auf den Kaiser und die deutschen Landesfürsten stimmte die Versammlung begeistert ein.

Hierauf ging Großadmiral von Köster zum Hauptpunkt der Tagesordnung, seinem Bericht über die allgemeine Lage, über. Die Aufgaben der deutschen Marine zerfallen im gegenwärtigen Kriege in vier Gruppen: 1. das Land vor einem Einfall zu schützen; 2. die Hochsee-Handelsstraßen offenzuhalten zum Schutze des eigenen Handels; 3, Störung des feindlichen Handels und 4. den Feind, der sich die Vernichtung und Aushungerung des deutschen Volkes zum Ziele gesetzt hat, unter Einsetzung aller zur Verfügung stehender Kraftmittel nach Möglichkeit zu schädigen.

In seiner Ansprache bemerkte der Großadmiral hierzu folgendes:

„Die erste Aufgabe hat Deutschlands Flotte im vollsten Maße erfüllt, denn nicht ein einziger Feind hat bis jetzt seinen Fuß von einem seiner Schiffe auf deutschen Boden setzen können. Die Flotte konnte sogar den Küstenschutz des eroberten flandrischen Gebietes übernehmen. In der ersten großen Seeschlacht des Krieges am Skagerrak wurden der englischen Flotte so erhebliche Verluste zugefügt, daß sie trotz der numerischen Uebermacht eine empfindliche Schwächung des Feindes bedeutet.

Die zweite der deutschen Flotte obliegende Aufgabe betrifft die Freihaltung der Wasserstraßen. Leider ist den Feinden Deutschlands bis jetzt die Absperrung vom Handelsverkehr voll geglückt. Es fehlt Deutschland an einer ausreichend starken Auslandsflotte, es fehlt an genügend stark gebauten Stützpunkten, an denen Deutschlands Gegner so reich sind. Deutschland mußte irgendeines Bundesgenossen an den ausgedehnten Küsten der Oceane entbehren! Hier Wandel zu schaffen, wird eine Aufgabe sein, der wir uns für die Zukunft nicht entziehen können, wenn anders wir eine Weltmacht bleiben wollen. Wir vermögen hierin das einzige Mittel zu erblicken, den Feind mit Erfolg zu bekämpfen und ihn, der von der Zufuhr wesentlich abhängiger ist als wir, wirtschaftlich zu schädigen. (Lebhafter Beifall.) Wenn das durch den engen Zusammenschluß mit Oesterreich-Ungarn und dem Balkan entstandene Interessengebiet auch eine bedeutende Kraft darstellt, so werden wir trotzdem der überseeischen Kolonial- und Wirtschaftspolitik nicht entbehren können, wenn wir unserer Industrie die notwendige Selbstständigkeit wahren wollen. Was unsere Kreuzer zu Anfang des Krieges geleistet haben, kann erst die Geschichtsschreibung voll würdigen.

Für die Störung des fremdländischen Handels kommt wesentlich das Unterseeboot in Betracht. Als unsere U-Boote die Tätigkeit aufnahmen, verfolgte das englische Volk zunächst vom sportlichen Standpunkt aus die Sache. Als aber der Mangel an Schiffsräumen sich immer mehr geltend machte, die Frachtraten stiegen, da sah man den strategischen und politischen Zweck dieser Waffe ein. Selbst Engländer behaupten jetzt, daß sie in steiger Zunahme eine Krankheit bedeute, die England zum Tode führen müsse. In einem Vortrage über Nahrungsmittelzufuhr sprach sich das Parlamentsmitglied Ch. Bathurst dahin aus, daß England nur mit genauer Mühe und großer Not der Aushungerung entronnen sei. (Hört, hört!) Als die Verbandsmächte den Vorschlag der Ver. Staaten, alle Handelsdampfer zu entwaffnen, zurückwiesen, raubten sie tatsächlich unseren U-Bootskommandanten die Möglichkeit, die ihrer ritterlichen Gesinnung sympathische Schonung der Mannschaften der zu torpedirenden Schiffe zur Durchführung zu bringen, da in der Feststellung der Bewaffnung das Gefahrsmoment für das U-Boot liegt. Gerechterweise muß deshalb England und seinen Bundesgenossen für das, was jetzt geschehen muß, d. h. die Gefährdung von Menschenleben, die Schuld zugeschrieben werden. Wenn im Monat April etwa einviertel Millionen Tonnen Schiffe, unter denen sich eine verhältnißmäßig geringe Zahl neutraler befand, versenkt worden sind, so spricht diese Zahl für sich, denn sie bedeutet rund 3 Millionen, d. h. etwa ⅓ des englischen Schiffsbestandes für das Jahr. Ich zweifle nicht daran, daß durch fortgesetzte Erfolge dieser Art der feindliche und neutrale Seemann einfach von der Fahrt abgeschreckt werden kann, und das wäre [illegible] die günstigste Lösung, da uns dadurch für die Dauer des Krieges die Herrschaft über die feindlichen Meeresteile gesichert wäre. Sollen wir die Kette britischer Verletzungen des Völkerrechts machtlos gegenüberstehen? Sollen wir es zugeben, daß unser Volk unter englischer Brutalität leidet? Wir müssen die uns zur Verfügung stehende Waffe ausnutzen.

Zielbewußt und energisch müssen wir, wenn irgend möglich, vorgehen, auch wenn die Regierung der Ver. Staaten die heiligen und unbestreitbaren Gesetze des internationalen Rechts und die allgemein anerkannten Gebote der Menschlichkeit für noch so gefährdet erachtet. (Stürmischer, anhaltender Beifall.) Hier muß also der Hebel mit voller Kraft angesetzt werden, besonders da die Waffe in so einsichtsvoller, überlegter und entschlossener Weise von unseren unvergleichlichen U-Bootleuten, die Gott in seinen Schutz nehmen möchte, geführt wird. (Erneuter stürmischer Beifall.) Wenn eine Einschränkung im Gebrauch des U-Bootes als notwendig erachtet wird, so liegen hierfür sicherlich schwerwiegende politische und wirtschaftliche Gründe vor, die sich unserer Beurteilung entziehen. Wir fügen uns ihnen, tun es aber in dem Bewußtsein, daß die Marine damit ein großes Opfer bringt, schweren Herzens, besonders wenn wir berücksichtigen, daß der U-Bootkrieg bisher mit starker Zurückhaltung von unserer Seite geführt worden ist und daß unseres Wissens die Leistungsfähigkeit der Waffe nach Zahl und Beschaffenheit in dauerndem Erstarken begriffen ist. Wir wissen, daß wir mit rücksichtslosem Gebrauch der U-Bootwaffe den Feind in verhältnißmäßig kurzer Zeit ins Herz zu treffen in der Lage wären. Was die der Marine zufallenden Aufgaben anbetrifft, die in Gemeinschaft mit dem Heere zu erledigen sind, so haben sich die Luftschiffe als besonders erfolgreiches Mittel zur Schädigung unserer Feinde erwiesen. Wir wollen es unserem greisen Grafen Zeppelin wünschen, daß es ihm gelingen möchte, den bisherigen noch weitere Triumphe anzureihen. Schließlich verdienen noch die Leistungen unseres waderen flandrischen Marinekorps unter Führung des Admirals von Schröder Erwähnung. Das Marinekorps hat sich an die nördlichen Schlüsselpunkte unserer Westfront in doppelter Front, nach See gegen englische Küstengeschwader und zu Lande gegen unsere gemeinsamen Feinde, Lorbeeren erworben, die hier auf festem Boden gegen diejenigen unseres ruhmreichen sieggekrönten Heeres nach keiner Richtung hin zurücktreten. Möchte uns nach weiteren entscheidungsvollen Kämpfen, die nicht zu vermeiden sein werden, der Sieg beschieden sein, der Deutschlands Zukunft für alle Zeiten sicherstellen soll, um uns dann in friedlicher Entwickelung die Stellung an der Sonne zu sichern, die deutscher Kraft, deutscher Arbeit und deutscher Intelligenz zukommt. Unser siegreiches Heer und unsere todesmutige Marine, Hurra!

Nach dem Jahresbericht, den der geschäftsführende Vorsitzende, Konteradmiral a. D. Weber, Berlin, erstattete, ist der Vermögensstand trotz der Kriegslage ein günstiger. Die aus dem Präsidium ausscheidenden Mitglieder werden durch Zuruf wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Kommerzienrats Schilbach wird Generalmajor z. D. von Kleist, Rudolfstadt, gewählt, an Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen Majors a. D. Schwarzenberger Professor Dr. Stahlberg, Berlin. Einer von Oberbürgermeister Dr. v. Borscht, München, ausgehenden Anregung entsprechend, wird beschlossen, am Sonntag, dem 27. September, in ganz Deutschland einen allgemeinen Opfertag für die Marine abzuhalten.

Die Lage in Italien.

Von E. Freund.

Lugano, den 22. Juni.

Die drohende Invasion der lombardischen Ebene durch die Oesterreicher ist vor der Hand zum Stillstand gekommen. In dieser Hinsicht hat die russische Offensive gegen Galizien und die Bukowina ihre Fernwirkung geltend gemacht. Aber die Verlegung des Kriegsschauplatzes nach dem nördlichen Italien ist dadurch keineswegs aufgehoben, sondern nur aufgeschoben, wenn die Italiener keine großen Erfolge in den Grenzgebieten erringen können, und dafür sind die Aussichten nach wie vor sehr schwach. Mit Aufwendung immer größerer Mittel versucht Italien den Angriff zu forziren, den Sieg an seine Fahnen zu heften und das Glück zu zwingen, wie der Spieler, der seinen Einsatz immer erhöht. Es spielt jetzt Va banque, nachdem es sich vor dreizehn Monaten auf das waghalsigste aller Spiele, auf den Krieg, eingelassen und die glänzenden Angebote eines mühelosen Gewinnes, die ihm für sein Verbleiben bei der Neutralität gemacht wurden, zurückgewiesen hat. Es hat schon damals höhere Forderungen gestellt und einen höheren Einsatz, den Krieg, gewagt. Jetzt ist ihm freilich das Anerbieten nicht noch einmal gemacht, aber es hält an seinem alten Begehren fest und jagt seine Regierung fort, weil sie die Kriegsanstrengungen nicht hoch genug gesteigert habe; mit anderen Worten: weil sie kein Glück gehabt hat.

Allerdings: das Glück ist ihr und dem Lande nicht hold gewesen. Riesig sind die Opfer an Menschen und an Gütern gewesen; entsetzt haben die lombardischen Großstädte die gefüllten Lazarettzüge einlaufen gesehen, so daß man, um ihnen den Anblick zu entziehen, die Ankünfte auf die Nacht verlegt hat. Bei dem letzten siegreichen Vorstoß der Oesterreicher begann schon eine Flucht der Bevölkerung aus den nächst bedrohten Städten. Das mühsam errichtete Gebäude des Ausgleiches der Staatseinnahmen und -Ausgaben ist vollständig in Trümmer gegangen und nur unter ernstem Hader mit den Engländern erträgt man die schwere Teuerung. In demokratischen Ländern wie in Italien wird eine erfolglose Regierung ohne weiteres als schuldig erachtet. Wie sollte es der Regierung Salandras anders gehen, die nichts als Mißerfolge aufzuweisen hat?

Riesige Einbuße hat das Land erlitten. Im Dreibund, dem es drei Jahrzehnte gesicherter und friedlicher Entwicklung verdankt, besaß es ein Gleichgewicht gegen Oesterreich-Ungarn auf der Balkanhalbinsel, das diese Macht zwang, Serbien und Albanien zu achten, sein altes Saloniki-Programm aufzugeben und mit Bulgarien, Rumänien, Griechenland und der Türkei eine Konstellation einzuhalten, die auch Italien vor einer Verschiebung der Macht sicherte. Jetzt ist der Seifenschaum italienischer Zukunftspolitik auf dem Balkan fast völlig zusammengesunken. Serbien ist in der Gewalt der Mittelmächte, der Lowtschen, wie man so lange fürchtete, in Oesterreich-Ungarns Hand gekommen und ein riesiger Bergfort zum Schutze des zu erbauenden Kriegshafens von Cattaro geworden, dessen Entstehung Italien bisher durch seine Zugehörigkeit zum Dreibunde verhindert hatte. Statt ein italienisches Meer zu werden, ist die Adria mehr in Oesterreich-Ungarns Gewalt geraten, als sie es je gewesen. Nur noch zwei Küstenpünktchen am jenseitigen Ufer hat Italien besetzt, Durazzo und Valona, das Hinterland gerät mehr und mehr in Griechenlands Gewalt. Tripolitanien ist bis auf ein paar von den Schiffskanonen beherrschte Häfen verloren. Als Mitglied des Dreibundes hätte Italien stets den Rang der ersten Mittelmeer-Macht behauptet. Oesterreich-Ungarn und Deutschland hätten stets hinter ihm gestanden, um seine Orientpolitik zu decken. Da auch die Türkei sich den Mittelmächten angeschlossen hatte, so wären die wirtschaftlichen Interessen Italiens bis an die russische und die persische Grenze gesichert gewesen.

Das alles hätte Italien haben können, statt dessen hatte es sich als dienendes Glied unter die Westmächte und Rußland gestellt. Malta und Biserta sind so fest in Englands und Frankreichs Hand wie jemals und die Fernhaltung der russischen Herrschaft mit ihrer rücksichtslosen Interessenpolitik vom Bosporus und von den Dardanellen hängt jetzt nur noch vom Siege der Mittelmächte ab. Sollten die eigenen Bundesgenossen Italiens den Weltkrieg gewinnen, so wäre der Handel Italiens mit dem Schwarzen Meer an Rußland, mit Kleinasien und Syrien an England und Frankreich ausgeliefert.

Aus welchem Gesichtspunkte die Italiener auch ihre allerneueste Geschichte ansehen mögen, als ein Mißerfolg muß sie ihnen allemal erscheinen. Darum erklärt es sich denn auch ohne weiteres, daß das Parlament das Ministerium fallen ließ. Der Mohr hat nicht einmal seine Schuldigkeit getan, warum soll er nicht gehen? Wären Nachfolger bei der Hand, die auch nur mit einiger Zuversichtlichkeit, mit einigem Kredit an das Werk hätten herantreten können, so wären Salandra und seine Genossen wohl schon längst gefallen. Aber wo ist der Staatsmann, der sich Kühnheit genug zutraute, um mit mächtiger Faust das Ruder zu ergreifen? Kleines Volk ist auf die Tribüne gestiegen, die die Gründer des neuen Königreichs Italien inne hatten, man steht unter der Gewalt der auf der Gasse brüllenden Massen und — was noch schlimmer — der Botschafter fremder Mächte, die natürlich ihre eigenen Interessen verfechten, nicht die italienischen. Der Tag, an dem sich das italienische Volk auf sich selbst besinnen und seinen besten Elementen folgen wird, ist noch nicht gekommen. Solange nicht eine Kammer-Neuwahl einen gründlichen Kehraus bereitet, ist an einen Umschwung nicht zu denken. Und auch dafür ist der Tag noch nicht gekommen.

Das Kabinet Salandra, das nach dem berühmt gewordenen Worte eines seiner sogenannten Anhänger von der Kammer gehalten wird, wie der Gehenkte am Strick, ist dem ersten zufälligen Zusammenwirken der durch sein Verhalten empörten Kriegsparteien und eines Teiles der Giolittianer erlegen. Dieses Zusammenwirken hat Salandra durch die beispiellose Ungeschicklichkeit seines persönlichen und politischen Verhaltens gegenüber der Kammer herbeigeführt, und diese Ungeschicklichkeit hat er bezeugt durch jenen historischen Satz seiner Rede, in dem er die Erfolge der österreichischen Offensive auf die ungenügende militärische Vorbereitung in Südtirol schob, damit als erster Staatslenker im Weltkrieg das Oberkommando der eigenen Armee bloßstellend.

Indessen wäre es töricht, anzunehmen, daß sein Rücktritt im gegenwärtigen Augenblick dem Friedensgedanken oder den Friedensfreunden in Italien zugute käme. Alle Parteien, einschließlich der Giolittianer und der Katholiken sind sich darübereinig, daß, so lange der Feind den Boden des Vaterlandes bedroht, jedes Entgegenkommen Italiens in der Friedensfrage gänzlich ausgeschlossen erscheint und über die Notwendigkeit des Durchhaltens bis zum Ende nicht der leiseste Zweifel bestehen kann. Wenn also auch ein Koalitions-Kabinett der nationalen Verteidigung zustandekommt, dem auch die Giolittianer und Katholiken angehören, so wird die Politik des Durchhaltens darum nicht eine Linie breit sich verschieben, und es ist zu hoffen, daß auch die Wiener Illusionisten in dieser Richtung [illegible] sich, bei dieser Krise sich einer Wiederholung ihrer Irrtümer enthalten.

Man darf nicht übersehen, daß Italiens Politik nicht von Rom, sondern von London und Paris aus geleitet wird.

Wer sich erinnert, welch ungeheuerliches Verbrechen den Botschaftern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns vorgeworfen wurde, da sie bei dem verbündeten Italien den Gedanken der Neutralität unter direkter Einwirkung auf die Staats- und Regierungsgewalt zu erhalten suchten, der wird heute nur mit Heiterkeit vernehmen, daß dasselbe Verbrechen ungestraft von dem Engländer Rennell Rodd und dem Franzosen Barrere begangen wird, die Italien vorschreiben wollen, wer seine auswärtige Politik zu leiten hat. Allerdings könnten sie dafür einen Entschuldigungsgrund angeben. Wer unter den jetzigen Umständen auch immer an das Staatsruder berufen wird, könnte schwerlich in der Lage sein, für die fernere Dauer des Weltkrieges Italien aus dem beschämenden Vasallenverhältnis zu erlösen, in das es zu seinen Verbündeten geraten ist. Eine neue Richtung der italienischen Politik wird sich erst am Horizont zeigen können, wenn die Waffen schweigen und statt dessen die diplomatische Friedensarbeit auch die Nebel zerstreut, die heute noch in Form von Illusionen die Köpfe der italienischen Politiker umspinnen.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Zerstörung der Berliner Museumsstation.

Wie aus Smyrna gemeldet wird, beschossen am 26. Mai, vormittags 6 Uhr, zwei feindliche Kriegsschiffe das von Direktor Wiegand errichtete, rein wissenschaftlichen Zwecken dienende Stationshaus der Berliner Museen beim Apollotempel zu Didyma gegenüber Samos. Das Haus wurde bis auf zwei Räume in Trümmer gelegt. Von dem wissenschaftlichen Material sind nur die Tagebücher und die architektonischen Aufnahmen gerettet, alles Uebrige scheint vernichtet. Die Ruinen des Apollotempels blieben unverletzt, während das benachbarte Dorf Jeronda, welches ausschließlich von Griechen bewohnt wird, durch die Beschießung gelitten hat. Nach Angabe des Wächters der Ausgrabungsstation ist die Beschießung durch französische Schiffe erfolgt.

Gefallene Professoren.

Die Frankfurter Universitätszeitung vervollständigt ihre Liste der im Felde gefallenen Lehrer deutscher Hochschulen, die mehrfach in der Kölnischen Zeitung wiedergegeben wurde, um folgende zwei Namen: den Professor der Zoologie an der Universität Königsberg Max Lühe, der infolge einer im Felde erlittenen Verwundung gestorben ist, und den außerordentlichen Professor an der Universität München Dr. Oskar Piloty.

Oesterr. Rote Kreuz Lotterie.

Das österreichische Rote Kreuz hat eine Losanleihe, zerlegt in zwei Millionen Lose zu je 20 Kronen, begeben. Die Anleihe wird von den Wiener Banken unter Führung der Anglobank zu je 25 Kronen das Los übernommen; am Mehrerlös ist das Rote Kreuz beteiligt.

Deutsche Soldatenlieder

mit Klavierbegleitung. Ausgewählt von Theo. Salzmann, mit farbigen Illustrationen. Ein Prachtband von bleibendem Werte. Preis $2.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Schwester

Johanna Grimm

am 10. August im Alter von 67 Jahren und 11 Monaten nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2043 Roscoe Str., mit Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Grimm, Gatte. **Edward, Peter, Oscar und Harry Grimm, Frau Gustave Matthias und Conrad Frech**, Kinder. **Frau John Stogens**, Schwester; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Hugo von Obstfelder sr.

am 11. August im 75. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August 1916, um 2 Uhr Nachm., von A. G. Churans Leichenkapelle, 2742 Lincoln Ave. mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida von Obstfelder, geb. Lierman, Gattin. **Wolfram, Hugo, Armin von Obstfelder**, Söhne. **Edna Appell, Ida Sabzeck und Hedwig von Obstfelder**, Töchter. frsa

Todesanzeige.

Martha Washington Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Grimm

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 13. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2043 Roscoe Blvd., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht punkt 1 Uhr 30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Lena Burmeister, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Herman Jaaks

am 9. August im Alter von 60 Jahren und 5 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 13. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4747 Warwick Ave., mit Autos nach Union Ridge. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter:

Frau Bertha Hermann, Rose Wiborg, Ida Nordin, Martha Hendricks und Annie Jones.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Florence Ada Heinze

im Alter von 13 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag den 13. August, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1231 S. Springfield Ave., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William J. und Hattie Heinze, geb. Ablgrim, Eltern. **Walter W.**, Bruder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Maria Erffmeyer-Bürk

am 9. August gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 12. August, 1:30 Nachm., von 829 Altgeld Str., mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Louise, Fred und Charles Erffmeyer.

Schweizer!

Soeben eingetroffen von Basel:
Mein Schweizerland
Mein Heimatland
mit vielen Original-Abbildungen und Beschreibung. Preis: $1.50.
Viele andere Bücher Schweizer Literatur.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Bertha Schraag

Gattin des verstorb. William Schraag, Mutter der verstorb. Herman, Emily u. Henry Schraag, Schwester der verstorb. Pauline Schefner, am 10. August im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 13. August, 1:30 Nachm. vom Trauerhause, 6625 S. May Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Charles, Albert, Bertha, Louis, Frank und Theodore Schraag, Kinder. **Herman und Albert Borchaerdt, Frau Mary Rippner und Frau Ernestine Haack**, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Julius Wilhelm,

Gatte der verstorb. Natalia Wilhelm, geb. Schenck, und Vater der verstorb. Frau Rosalie Pfeifer, August Erzberger und Frau Emma Ritt, im Alter von 65 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung fand statt am Donnerstag, 2:30 Nachm., von der Wohnung seines Sohnes, 2932 S. Canal Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Julius Wilhelm, Frau Louise Bauer, Charles und Adolph Erzberger und **Frau Emma Toudt**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere geliebte Mutter

Therese Mielke

am Mittwoch, den 9. August, im Alter von 57 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2850 W. 23. Str., nach der St. Markus-Kirche, Ecke 23. Str. und California Ave., von da mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof.

Ruhe sanft!

William und Celia, Kinder, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Roy Laubinger

im Alter von 20 Jahren durch einen Unglücksfall am 9. August plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Samstag den 12. Aug., um 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3643 Janssen Ave., mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred W. und Minna Laubinger, Eltern. **Frau Hertha Thumm**, Schwester. **Charles Thumm**, Schwager. dofr

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. Schreibt für Katalog oder telephonirt: Central 6680. **Barry Monument Co.**, 12. und Canal. 1ag3mt3

Riverview

Wohltätigkeits-Konzerte vom
TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kais. deutschen 3. Seebataillons.
O. K. Wille, Kapellmeister
unter den Auspizien der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft
Zur Beachtung! Der Reinerlös ist für die Kriegsnotleidenden in Europa bestimmt.
Jeden Abend 8 Uhr.

Mütter-Tag 16 Preise für Mütter der schönsten Kinder.

Grad von der Front „Fighting with Germany“. | Deutschwehr Kriegsbilder

Pikniks: Samst.: Sons of St. George. Sonnt.: Amal. Clothing Workers

SCHWABEN-VEREIN

39. Cannstatter Volksfest
am Samstag, 19. August
Sonntag, 20. August, Rote Kreuz-Tag, mit Konzert der deutschen Marine-Kapelle, Montag, 21. Aug., u. Samstag, 26. August
in Brands Park, Elston, nahe Belmont Avenue. Im Hofkeller-Ausschank: „Rüdesheimer“. Abendlich große Festaufführung. Allgemeine Volksbelustigungen und Tanz. Eintritt 25c die Person.

Großes jährl. Piknik

veranstaltet von den
Vereinigten Plattdeutschen Gilden
der Südseite
am Sonntag, den 13. August 1916, im Calumet Grove, Blue Island, Ill. — Tickets 25c die Person. — Belustigungen aller Art. Cars direkt von 63. und Halsted Str. zum Grove. Hamburger Aale kommen zur Verlosung. Großes Preiskegeln. — Anfang 11 Uhr Vormittags.

36. Jahres-Piknik
verbunden mit Preiskegeln, veranst. vom
Deutschen Fleischergesellen Unterstützungs-Verein
am Sonntag, den 13. August 1916, im Altenheim-Grove, Forest Park, Ill. Tickets 25c die Person. Musik von Prof. Schieman. — Man nehme W. Madison Str. Car bis zum Grove od. Garfield Park Hochbahn bis Forest Park. 11—25augt1

Am Sonnabend, den 12. August, findet noch eine große
Agitations-Versammlung
statt von dem neuen Verein „Ewig Treu“ in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., um 8 Uhr Abends, jedenfalls die letzte, um den Charter zu schließen. — Männer und Frauen in vorgerücktem Alter, versäumt diese Gelegenheit nicht Kommt Einer, kommt Alle, ohne Unterschied des Alters, hier findet Ihr Schutz bei Krankheit und Tod.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
CONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. 11agfrmodofa*

See-Exkursionen
St. Joseph-Benton Harbor $1.25 Rundfahrt
9:30 Vorm. täglich. Zurück 9 Abends.
10 Vorm. Sonntags. Zurück 10 Abends.
Musik und Tanzen frei.
$1 einen Weg, $1.75 unbegrenzte Rundfahrt.
9:30 Vm. täglich; 2 Nachm. Samst.: 11:30 Abends täglich; $1 Rundfahrt 12 Mittags Montags zurück um 9 Uhr Abends.
Saugatuck Holland und Grand Rapids: $2.75 einen Weg. $5.25 Rundfahrt. / $2.00 einen Weg. $3.75 Rundfahrt.
9 Vm. täglich, ausgen. Samst. 1:30 Nm.; Sonnt. 9:30 Vm.: 8:30 Abds. tägl. ausg. Sonnt., 10 Abds. Nehmt: Euer Auto mit Euch. Michigan Straßen alle makadamisirt.
Graham & Morton Line
Docks Fuß der Wabash Ave. Cent. 2162.
1l12momitr*

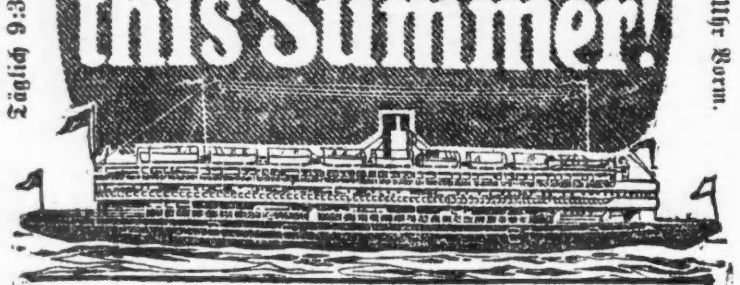
Jetzt ist die Zeit
während August: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Zeit gemacht Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair. 1l10*l

Restaurant
Ausgezeichnete Bedienung.

Tanzen
Hochfeine Vergnügungen

Täglich 9:30 Vormittags.
Sonntags 10 Uhr Vorm.

Your Happiest Day this Summer!



Milwaukee und zurück $1.25

See-Brisen besser als Gebirgsluft.

Großes Stahl-Schiff CHRISTOPHER COLUMBUS

auf dem See den ganzen Tag
Land in Sicht auf der ganzen Reise.
170 Meilen Vergnügen. 2 Std. auf dem Land

GOODRICH STEAMSHIP LINES

S. S. Indiana und Holland
Nacht-Boote täglich um 8:00 Abends.
Docks—Fuß Michigan Ave., Rush Str. Brücke.

Dunne mit Harrison?

Opposition gegen Faktion Sullivan wählt J. P. Gibbons zu ihrem Haupt.

Ist Anhänger Dunnes.

Beide demokratischen Faktionen wählen Kandidaten für Stadtgericht aus. — Stadtrichter Hopkins und Sabath nominirt. — Walsh verläßt Chicago.

Als ein Anzeichen dafür, daß die Faktion Harrison in ihrem Kampf gegen das Countyticket der Faktion Sullivan auf die nachdrückliche Unterstützung der Faktion Dunne rechnen kann, wurde heute in demokratischen Kreisen die Ankündigung angesehen, daß John P. Gibbons, Chef der staatlichen Getreideinspektion, zum Haupt der neuen Organisation erwählt worden ist. Gibbons ist eine der Stützen des Gouverneurs. Zum Sekretär der neuen Organisation, die sich den Namen Cook County demokratische Organisation beigelegt hat, ist Jahn W. Smith von der 3. Ward erwählt worden.

Die neue Vereinigung, die ein vollständiges Countyticket gegen die Faktion Sullivan ins Feld gestellt hat, hat für die Stadtrichterwahl die folgenden Kandidaten in Aussicht genommen, bezüglich deren eine endgiltige Entscheidung morgen Nachmittag in einer Versammlung im Briggs House getroffen werden wird: Stadtrichter James C. Martin, 2. Ward, Thomas D. Nash, 3. Ward, John W. Beckwith, 21. Ward, James R. Considine, 13. Ward, Julius Jeffe, 34. Ward, Francis Borrelli, 29. Ward, John P. Brenza, 29. Ward, George L. Reker, 30. Ward, William Coleman, 31. Ward und John Prystalski, 9. Ward.

Für die Vakanz im Stadtgericht, die durch die Erwählung Stadtrichter Sullivans zum Superiorrichter geschaffen worden ist, ist von der neuen Organisation J. A. W. Appell von der 26. Ward in Aussicht genommen worden.

Demokraten halten Konvent ab.

Die Demokraten hielten gestern ihren Countykonvent im Hotel Sherman ab und nominirten ihre Kandidaten für die Vakanzen im Kreis- und Superiorgericht. Für das Superiorgericht wurde Stadtrichter Jacob A. Hopkins aufgestellt, während die Nomination für die Vakanz im Kreisgericht Stadtrichter Joseph Sabath zufiel.

Der Vollziehungsausschuß der demokrat schen Countyparteileitung hat als Kandidaten für das Stadtgericht die folgenden Anwälte ausgewählt: John R. Caverly, John J. Rooney, Harry P. Dolan, Charles A. Williams, Jacob H. Marx, Michael E. Maher, Philip P. Bregston, Leo V. Roeder, J. F. Dankowski und John F. Bowers.

Für die Vakanz im Stadtgericht, die durch die Erwählung Stadtrichter Sullivans zum Superiorrichter geschaffen worden ist, ist George V. McIntyre von der 25. Ward in Aussicht genommen. Alle Stadtgerichtskandidaten werden in der Vorwahl am 13. September nominirt werden.

Madsen eröffnet Kampagne.

Der sozialistische Legislaturabgeordnete Christian M. Madsen vom 23. Senatsbezirk, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, eröffnete gestern seine Kampagne, indem er 25,000 Flugschriften an die Wähler seines Bezirks aussandte, die Indossirungen seiner Haltung in der Legislatur durch bekannte Arbeiterführer und die Legislative Voters' League enthalten. Die Liga hat Madsen das Zeugniß ausgestellt, daß er eines der eifrigsten und fleißigsten Mitglieder der Legislatur ist.

Walsh verläßt Chicago.

Bundessenator Thomas J. Walsh von Montana, der Leiter des westlichen Nationalhauptquartiers der Demokraten, und Bundessen. Willard Saulsbury von Delaware, der Leiter des demokratischen Kampfes um den Senat, begaben sich heute nach Washington, werden aber am nächsten Mittwoch wieder nach Chicago zurückgehen. Zur selben Zeit wird auch Vance McCormick, der Kampagneleiter Präsident Wilsons und Vorsitzender des demokratischen Nationalausschusses, Daniel C. Roper, früherer erster Hilfsgeneralpostmeister und Chef des Organisationsbüros im demokratischen Nationalhauptquartier, und Robert W. Woolley, Chef des Preßbüros, hier eintreffen.

Pläne für Countykampagne.

Col. F. O. Lowden, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, hat auf Morgen Mittag die Vertreter der Wards in der epublikanischen Countyparteileitung zu einem Gabelfrühstück nach dem Great Northern Hotel eingeladen. Bei der Gelegenheit werden Pläne für den Kampf Col. Lowdens im County besprochen werden.

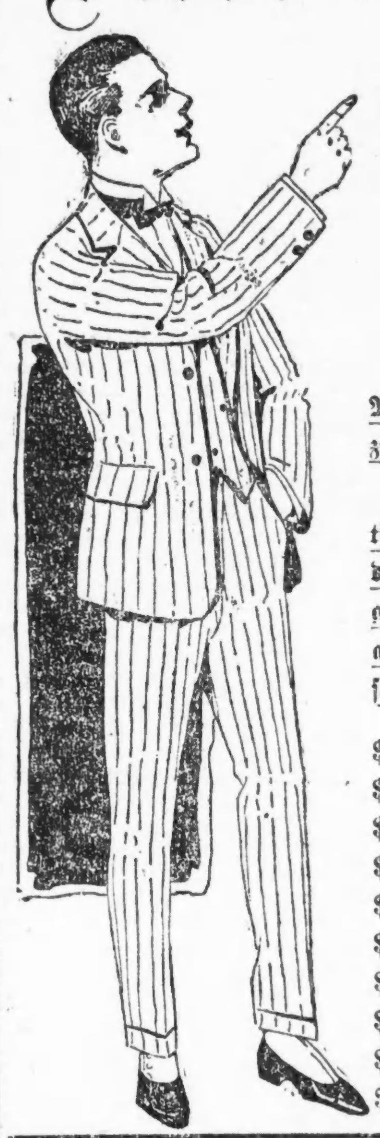
Nur im Milwaukee Ave. Laden

Der Verkauf auf den Sie gewartet

Halber Preis Verkauf

— von —

Männer Anzügen



Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer und junge Männer — viele davon sind dunkel und schwer genug für den ganzen Winter — zu gerade der Hälfte des regulären Preises.

Dies ist nicht ein Verkauf von Ueberbleibseln oder einer Partie von Waaren, die für Verkaufszwecke aufgemacht wurde, sondern derselbe umfaßt jeden Frühjahr- und Sommer-Anzug in unserem ganzen Laden zu genau der Hälfte des regulär markirten Preises auf dem Zettel; ausgenommen sind blaue und schwarze Gesellschafts-Anzüge. 1865 Anzüge zu genau dem halben Preise.

$5.00 Zwei-Stück Sommer-Anzüge, halber Preis	$2.50
$7.50 Zwei-Stück Sommer-Anzüge, halber Preis	$3.75
$8.50 Zwei-Stück Sommer-Anzüge, halber Preis	$4.25
$10.00 Zwei-Stück Sommer-Anzüge, halber Preis	$5.00
$7.50 Drei-Stück Frühjahr- und Sommer-Anzüge	$3.75
$10.00 Drei-Stück Frühjahr- und Sommer-Anzüge	$5.00
$15.00 Drei-Stück Frühjahr- und Sommer-Anzüge	$7.50
$18.00 Drei-Stück Frühjahr- und Sommer-Anzüge	$9.00
$20.00 Drei-Stück Frühjahr- und Sommer-Anzüge	$10.00
$25.00 Drei-Stück Frühjahr- und Sommer-Anzüge	$12.50

Khakihosen für Männer, alle Größen, gut gem., gute Farben, Größ. 26 bis 44 Taillenmaß, die $1.00 Sorte — speziell zu ... 75c

Weiße Duck-Hosen für Männer, alle Größen von 28 bis 44; eine beschränkte Quantität — speziell zu ... 89c

Sommer-Röcke für Männer, in Größen von 34 bis zu 44 — wir offeriren dieselben speziell zu ... 59c

S. & H. Stamps mit jedem Einkauf

WIEBOLDTS
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

Das Faßlager.

Nachbarn können den Geruch und die Rattenheerden nicht vertragen.

Amtliche Geruchsorgane.

...utter muß beide Söhne, nachdem diese einen Angriff auf sie gemacht, ins Irrenhaus schicken. — Der Postschwede ... Herzensbrecher.

An der Crystal Straße, unweit der West Division Straße, betreibt seit drei Jahren Samuel Rosenbloom sein Geschäft. Er hat ein hundert Fuß breites Grundstück erworben, und dort läßt er die von ihm gekauften Fässer und Tonnen mit Dampf gründlich säubern. Danach verkauft er sie wieder an die Fabriken. Er kauft alle Arten Tonnen und Fässer, solche, in denen Syrup, Schmierseife, Benzin, Petroleum, Fett usw. war, hat auch eine große Niederlage. Das hat nicht nur die Ratten und die Fliegen angezogen, sondern verbreitet namentlich bei warmem Wetter und wenn ein Windhauch in die Fässer gerät und die Düfte emportreibt, einen Geruch, der von den Umwohnern als einfach unerträglich geschildert wird. Sie haben sich an das Gesundheitsamt gewandt, und ein Inspektor wurde hingesandt. Zufällig war es an dem Tage kühl und windstill; er roch so gut wie nichts; Dr. Murphy, ein Arzt des gleichen Amtes, roch auch nichts. Nun strengte Wilhelm Pritikin, welcher im Nachbarhause Damenhüte für den Großhandel „baut" und zwei Wohnabteile zu vermieten pflegt, ein Einhaltsverfahren gegen Rosenbloom an. Stadtratsmitglied Walkowiak war, wie er sagt, vorher von Jung-Rosenbloom verscheucht worden, er kam aber wieder und brachte Richter Brentano mit, vor dem die Einhaltsklage zur Verhandlung kommen sollte.

Der Richter roch, roch nochmals, hätte beinahe „pfui Deibel" gesagt, und erklärte dann dem Stadtratsmitglied, er werde dem Gesuch entsprechen. Daraufhin ließ Rosenbloom die Verhandlung verlegen, und Richter Gridley nahm sie heute Nachmittag auf. Alle Nachbarn hatten sich dazu eingefunden. Bernhard Wolfowicz, 1943 Crystal Str., ein Anstreicher, teilte einem Berichterstatter der „Abendpost" mit, daß außer dem Gestank die Rattenplage unerträglich geworden sei. In Schaaren liefen die ekelhaften Tiere durch die Häuser, man sei im Bett nicht vor ihnen sicher, Milch, Fleisch u. s. w. dürfe Niemand stehen lassen. David Blumenthal, Besitzer des gleichen Hauses, ein Schneider, bestätigte diese Angaben. Rosenbloom behauptet dagegen, daß einer der Nachbarn sein Grundstück möglichst billig kaufen und durch derartige Scheerereien es ihm verleiden möchte.

Beide Söhne im Irrenhause.

Unter den heute aus dem Psychopathischen Hospital nach Dunning gebrachten Geisteskranken waren die Brüder George und Charles Cousins, 31 und 29 Jahre alt; einer von ihnen war schon früher dort, aber probeweise entlassen worden. Die Beiden hatten, als der Wahnsinn bei ihnen ausbrach, ihre alte Mutter, eine Wittwe, bei der sie an der West Lake Straße wohnten, anzugreifen versucht. Sie sind unverheiratet. Außer ihnen wurden 44 Personen gestern im Irrengericht Heilanstalten überwiesen, fünf andere für zurechnungsfähig erklärt.

Die Treulosen.

Emma Bruce macht in ihrer heute angestrengten Klage auf Scheidung von Solomon S. Bruce, welcher als Postbeamter $100 im Monat verdient, dem Beklagten den Vorwurf, sich mit einer gewissen Annie Wilson und anderen Weibern in Kabarets und in verrufenen Häusern herumgetrieben, sie selbst aber, als sie ihm deshalb Vorwürfe machte, mißhandelt und mit dem Tode bedroht zu haben, so daß sie aus der Wohnung auf die Straße flüchten mußte. Er hat sich bereit erklärt, für sie und ihr Kind $10 die Woche Nährgeld zu bezahlen. Das Paar hatte am 8. Dezember 1909 geheiratet und sich am letzten Samstag getrennt.

Am 21. Juli d. J., packte Ernestine Lutz, geborene Thonfeld, ihre Möbel und zog mit den drei Kindern und dem Kostgänger Josef Tcheswski nach der Ferdinand Str., wo sie mit dem Kostgänger in unstatthafter Weise zusammenleben soll, wie ihr Gatte, Fred Lutz, in seiner Klage auf Scheidung und Obhut über die Kinder behauptet; das älteste Kind hatte Ernestine mit in die Ehe gebracht.

Die angeblich geprügelten Ehegatten.

Wegen angeblicher Mißhandlungen, die in fast allen Fällen auch zu Mordbrohungen ausarteten, haben ferner auf Scheidung angetragen:

Abraham von Ellen Rucker; hatten 1899 geheiratet und sich vor acht Tagen getrennt; das Paar hat vier Kinder.

Marjory von John L. Forsythe; hatten 1905 in Kalamazoo, Mich., geheiratet, haben zwei Kinder und wohnten bislang 1251 Ardmore Str.

Marie von John Stoffel, einem Schuhmacher in Morton Grove, den sie am 22. Februar 1890 in Zohori, Böhmen, geehelicht und dem sie vier Kinder geschenkt hatte.

Minna von Josef Bloom; hatten am 9. August 1913 geheiratet und sich am letzten Sonntag getrennt; haben zwei Kinder.

Fred von Mary F. Ellis; hatten 1909 in Worcester, Mass., geheiratet und sich am 30. Juni 1914 getrennt.

Solomon von Lizzie Postelnek, geschiedenen Frau Schwartz; hatten 1911 geehelicht und bis vor ein paar Tagen zusammengelebt. Der Frau wird Unreinlichkeit, Jähzorn und Vernachlässigung ihrer häuslichen Pflichten vorgeworfen.

„Geh ins Gericht".

Bertha Burgwald in Pontiac, Mich., heiratete am 20. Oktober 1914 den Drahtspanner Vance, der $130 den Monat verdient; seit der Geburt seines Kindes soll er der Gattin gegenüber sehr kühl geworden und nur ganz kläglich für die Seinen gesorgt haben. Im letzten März ließ er die Möbel, außer der Wiege und dem Kinderwagen, nach der Wohnung seiner Mutter schaffen, so daß die Frau auf Hilfe von Nachbarn angewiesen war, und erklärte ihr, als sie eine Versöhnung anstrebte und mit ihm auf einer Wohnungssuche war: „Geh ins Gericht und suche dort Dein Recht," was die Frau unter Anführung der geschilderten Vorgänge heute auch in einer Scheidungsklage getan hat. Sie wohnt mit ihrem Kinde wieder bei der Mutter.

Ungebetene Gäste.

Als heute Morgen M. Sauer, Werkführer der Hartenfeld Bag Co., 1020 Lake Str., als Erster den Arbeitsplatz betrat, sah er, daß in der Nacht Einbrecher dagewesen waren, das Schloß des Kassenschranks zerschlagen und $180 in baarem Gelde geraubt hatten. Checks zum Betrage von $1125 waren unberührt. Die Biedermänner hatten sich über die Rettungsleiter und durch ein Fenster, das sie einschlugen, Zugang verschafft.

— Glaubhafter Einwand. — Richter: Geben Sie zu, in der betreffenden Nacht auf dem Nachhausewege gesungen und gelärmt zu haben? — Student: Ich bestreite ganz entschieden, daß wir schon nach Hause wollten!

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lohnte kaum.

Einbrecher lassen Hammer und Stemmeisen als Andenken zurück.

Einbrecher drangen in der vorigen Nacht in die Geschäftsräume der Franklin Glas & Mirror Co., Nr. 402—06 N. Paulina Straße, ein, nachdem sie eine Hintertür erbrochen hatten, zerschlugen das Schloß des Geldschrankes und machten sich mit $18 in Baar und Briefmarken im Werte von $2 davon. Der Einbruch wurde heute von Peter Larson dem Kraftwagenfahrer der Firma, entdeckt, der als erster auf dem Arbeitsplatz erschienen war. Die Einbrecher hinterließen einen schweren Hammer und ein Stemmeisen.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde Fred Keegan, Nr. 653 W. Division Str., hinterrücks von vier Banditen überfallen, zu Boden geschlagen und um seine aus $10 bestehende Barschaft und seine Uhr beraubt. Der Ueberfallene erwachte erst nach geraumer Zeit aus seiner Betäubung und schleppte sich nach der Wache an der W. Chicago Ave., wo er von dem Ambulanzarzt verbunden und in einem Kraftwagen heimgeschickt wurde.

Mayor widerruft Schanklizensen.

Vierzehn Wirte büßen Uebertretung des Sonntagsgesetzes.

Mayor Thompson widerrief heute auf Empfehlung des Polizeichefs die Schanklizensen von vierzehn Wirtschaften und die Lizensen von zwei Restaurants, die in Verbindung mit Wirtschaften betrieben wurden. Uebertretungen des Sonntagsgesetzes sind für den Schnitt verantwortlich zu machen. Die Wirte, die ihre Lizensen verloren haben, sind:

Walter Kaminski, 1701 W. Division Str.

Frank Zaloundek, 2004 W. 51. Straße.

J. H. Tillman, 60 W. 36. Str.

Walter Ronczowski, 3801 N. Christiana Ave.

William Hodnett, 4300 N. Kedzie Avenue.

Tracy J. Mayer, 3700 Broadway.

John Bednar, 2701 W. 51. Str.

James D. Ramazotti, 3101 W. Madison Str.

Richard Considine, 2757 W. Madison Str.

J. Leahy, 3217 W. 136. Str.

Sam Scalzetti, 9550 Avenue N.

Enry Sbarbrora, 2400 W. Van Buren Str.

James J. Keating, 3024 W. Van Buren Str.

Thomas J. Sheridan, 4742 S. Halsted Str.

Die beiden Restaurants, deren Lizensen der Mayor widerrief, wurden in Verbindung mit den Wirtschaften Ramazottis und Sbarbroras betrieben.

Interessant ist in dem Bericht, den der Polizeigewaltige über die Sünden der verschiedenen Schankwirte abstattet, die Bemerkung, die Polizeikapitän Westbrook über die Wirtschaft Richard Considines macht. „Dieses Lokal", erklärt Kapitän Westbrook in seinem Bericht an den Polizeichef, „ist seit vier Monaten jeden Sonntag geöffnet gewesen. Alle Arten Getränke, Bier, Whiskey, Genever, alles, was verlangt wurde, ist servirt worden." Der Mayor wurde gefragt, wie das möglich gewesen sei, schnitt aber alle Fragen mit der Bemerkung ab, er wisse nichts davon.

Hinsichtlich der Restaurantlizens des Cadillac Cafes, gegen das verschiedene Klagen wegen Verkaufs geistiger Getränke ohne Schanklizens angestrengt worden sind, erklärte der Mayor noch keine Entscheidung getroffen zu haben, ließ aber durchblicken, daß er die Lizens widerrufen und damit die Schließung des Lokals erzwingen werde. Korporationsanwalt Ettelson hat diesen Schritt empfohlen.

Warnung vor Schwindler!

Hat angeblich Stellung als Steward in einem auswärtigen Klub zu vergeben.

Ein Schwindler, der es hauptsächlich auf Angehörige der Hotelbranche abgesehen hat, in der er selbst gut bewandert ist, hat hier mindestens ein Opfer gefunden. Der Mann trat hier unter dem Namen von C. H. Kuhn auf und erließ eine Anzeige, daß er einen Steward für einen Klub in Cincinnati, wo Kuhn angeblich ansässig ist, suche. Als sich ein Bewerber meldete, sagte Kuhn ihm die Stelle zu, eröffnete ihm aber gleichzeitig, daß er Bürgschaft zu stellen habe, für deren Uebernahme er einer Haftgesellschaft $26 zu zahlen haben werde. Unter dem Vorwand, daß er zwar eine Masse Checks, aber gerade kein Kleingeld habe, ließ sich Kuhn von dem künftigen Steward den Betrag für die Stellung der Bürgschaft mit dem Bemerken aushändigen, er könne die Sache ja gerade so gut in Ordnung bringen, und er werde des Abends zu einer bestimmten Stunde wieder in seinem Hotel zu treffen sein. Damit verschwand er auf Nimmerwiedersehen. Kuhn — selbstverständlich wird er in der Stadt, wo er seinen Schwindel zunächst versuchen wird, anders heißen — ist etwa 45 Jahre alt, 5 Fuß 11 Zoll groß, etwas beleibt, glattrasirt, hat blondes Haar mit Ansatz zur Glatze. Sein Akzent läßt darauf schließen, daß er aus den Rheinlanden stammt. Er gab sich für den Vertreter einer Cincinnatier Brauerei aus.

Einbrecher verscheucht.

Ishmael Jones, ein 67 Jahre alter Mann, der Nr. 4547 Oakenwald Ave. ein Privathotel betreibt, wurde heute Morgen durch ein Geräusch aus dem Schlafe geschreckt und stieß, als er dessen Ursache festzustellen versuchte, auf einen unbekannten Mann, der eben durch ein Hinterfenster in das Haus einzudringen versuchte. Als der Einbrecher Jones erblickte, warf er ihm einen Ziegelstein an den Kopf und machte sich dann schleunigst aus dem Staube. Jones hat eine schmerzhafte, aber ungefährliche Wunde davongetragen.

— Werbung. — Junger Untersuchungsrichter: „Verehrtes Fräulein Klara, ich habe ermittelt, daß ich Sie liebe und ersuche Sie, mir Ihre Gegenerklärung zu Protokoll zu geben."

Milchfahrer am Streik.

Cleveland, O., 11. Aug. Infolge des Streiks der Milchfahrer der „Telling-Belle Vernon Company", der größten Milchhandelsfirma der Stadt, wurde heute 300,000 Clevelandern keine Milch geliefert. Die Fahrer der „Schneider Becker Dairy Company", die ungefähr 150,000 Personen mit Milch versorgt, werden wahrscheinlich noch heute streiken.

Die Milchhandelsfirmen, gegen die von den Streikern kein Einwand erhoben wird, lieferten heute den Hospitälern und Anstalten zur Versorgung von Kindern Milch, letztere konnten aber nicht allen an sie gestellten Forderungen Folge leisten.

Richter H. G. Powell wird heute über einen Einhaltsbefehl, der gestern Abend spät erwirkt wurde, um Streiker zu verhindern, Angestellte, die unter Kontrakt stehen, zu überreden, seine Entscheidung treffen.

(Auch in St. Louis ist ein Milchfahrerstreik im Gange.)

Geständniß rettet Stielow.

New York, 11. August. Durch Distanztelephon traf im Sing Sing Gefängnis die Kunde ein, daß Irving King im Gefängnis zu Little Valley — wohin er wegen unordentlichen Betragens gebracht worden war — in Gegenwart von 9 Zeugen, darunter Countybeamte, gestand, daß er den Mord an dem betagten Chas. Philip und an Frl. Margaret Wolcot verübte.

Bekanntlich war Charles S. Stielow wegen dieses Verbrechens zu Tode verurteilt worden, und schon viermal hatte man das Datum für seine elektrische Hinrichtung festgesetzt. Im Sing Sing Gefängnis hatte jedermann an seine Unschuld geglaubt. Trotzdem hätte er, ohne Dazwischentreten eines solchen Ereignisses, nächstdem im Richtstuhl sterben müssen.

Als Leiche gefunden.

Das Verschwinden des kleinen Peter Parodi aufgeklärt.

Wie berichtet, verschwand am Mittwoch der achtjährige Peter Parodi, Nr. 223 Menominee Str., nachdem er mit zwei Spielkameraden nach dem Lincoln Park gegangen war. Peters Gespielen entfernten sich, um Wasser zu trinken, fanden aber den Knaben nicht mehr vor, als sie zurückkehrten. Ein Onkel Peters, Detektivesergeant Louis Philipp Parodi, und eine Anzahl Amtsgenossen suchten vergeblich nach dem Verschwundenen, bis der Parkpolizist Barney Linke heute die Leiche eines Knaben aus dem Kanal zog, in dem die Boote anlegen, die als die Peters identifizirt wurde. Da der Knabe Schuhe und Strümpfe abgelegt hatte, erscheint es unzweifelhaft, daß er im Wasser umherwatete, dabei in eine tiefe Stelle geriet und ertrank.

In der Nähe der Belmont Avenue wurde die Leiche eines etwa 40jährigen Farbigen, dessen Schädel zerschmettert war, neben den Geleisen der St. Paulbahn aufgefunden. Allem Anschein nach ist der Mann von einem Zuge erfaßt und zur Seite geschleudert worden. Seine Persönlichkeit konnte bisher nicht festgestellt werden.

Sofort getötet wurde der 22jährige Arbeiter Robert Rasmussen, Nr. 3237 N. Troy Str., als er in der Nähe der Wilson Ave. auf dem Hochbahngerüst, wo er arbeitete, mit der geladenen Schiene in Berührung kam.

Schwere Verletzungen trug Frau Celia Syron, Nr. 1008 N. Franklin Str., davon, als sie an Clark Straße und Chicago Ave. von einer Kraftdroschke der Yellow Taxicab Co. überfahren wurde. Der Lenker des Kraftwagens, Louis Hicks, wurde verhaftet.

Deutsches Altenheim.

Monatliche Sitzung der Exekutivbehörde. — Bericht des Verwaltungsrats.

In der gestrigen unter dem Vorsitz des Präsidenten Louis Sala abgehaltenen Versammlung des Vollziehungsausschusses des Deutschen Altensheims wurden auf Empfehlung des Aufnahmekomites die Anwärter Johann Koehn und Marie York zur Aufnahme in die Anstalt berechtigt erklärt. Aus dem Bericht des Verwaltungsausschusses war zu ersehen, daß sich die Gesammtausgaben im letzten Monat auf $2720.72 beliefen. Gestorben sind die Pfleglinge Carl Heinrich, 76 Jahre alt, Frau Adelheid Addison, 83 Jahre alt, und Frau Auguste Dargert, 68 Jahre alt. Sie wurden auf dem Altenheim Friedhofe zur letzten Ruhe beigesetzt. Aufnahme fanden im letzten Monat Herr Albert und Frau Henriette Neusohn. Der Neubau der durch Feuer zerstörten Teile der Anstalt geht rüstig vorwärts und dürfte bald vollendet werden. Es würde sodann allen Gönnern des Altenheims für ihre monatlichen Geschenke der Dank der Behörde ausgesprochen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Virginia.
Bentgen, Wilhelm, 79 J.; Lyons, Ill.
Davidson, Edward P., 13 J.; 4204 N. Irving Avenue.
Erkmeyer, Anna Marie, 829 Altgeld Str.
Giese, Ottilie, 52 J.; 1752 W. Chicago Ave.
Hardebeck, John G., 6831 Emerald Ave.
Heinze, Florence Ada, 13 J.; 1231 S. Springfield Avenue.
Kirke, Wilh. L.
Laubinger, Rob. 20 J.; 3643 Janssen Ave.
Mielke, Therese, 57 J.; 2850 W. 23. Str.
Renk, Anton P., 49 J.; 2219 N. Lawndale Av.
Rolf, Margarete, 847 Belmont Ave.
Veith, Wilhelmina, 87 J.; 2135 N. Clark Str.

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Unsere Preise sind immer die niedrigsten!

Ersparnisse an Schuhen.

Unsere sämmtlichen $3.00 und $3.50 Pumps, Colonials und Strap-Slippers für Damen, in champagnergrau, Bronze, Lackleder und Gunmetal, mit Cuban- und Louis-Absätzen —bei Hand gewendet — am Samstag zum Verkauf für **1.98**

Schuhe für Damen— Lackleder, Gunmetal, blaues Kid, zum Knöpfen und Schnüren — Cuban- und Louis - Absätze, in allen Größen — regulärer $3.00 Wert, Samstag für..... **1.59**

Ersparnisse an Schuhen.

Unsere sämmtlichen $2.00 und 2.50 Pumps, Colonials und Strap Slippers für Damen —Lackleder und Gunmetal— mit Cuban- oder Louis Absätzen, geräumt am Samstag zum Preise von............ **1.49**

Lohfarbige Willow Calf Barfuß Sandalen für Kinder und Mädchen — mit soliden Ledersohlen — in allen Größen bis zu 2, — regulärer 75c Wert, Samstag, für............... **49c**

Middy Kleider für Mädchen — Blusen mit abnehmbarem Skirt, mit blauem Chambray garnirt, garantirt waschbar — von schwerem baumwollenem Gabardine — nur in weiß — Größen 13 bis 18 Jahre; reg. $3.50 Werte, jetzt für ... **1.29**

Spezial-Verkauf

110 **Dutzend waschbare Waists** — in mehreren Facons — Größen bis zu 46 — Ihr könnt genau die Sorte finden, die Ihr wünsch. — ein frisches, neues Sommer-Sortiment, wert bis $1.50; zu.. **79c**

Sporthemden für Männer — mit kurzen Aermeln, schlicht oder fancy — in beinahe allen Größen bis zu 17 — die Auswahl, Samstag, für............... **49c**

Unterzeug für Damen — reguläre und extra große Sorten, Leibchen und Beinkleider, alle Facons, 39c Qualität, Samstag, Paar... **25c**

Strümpfe für Damen — mit geripptem Oberteil, echtschwarz, ganz nahtlos, Größen 8½ bis 10 — 19c wert, Samstag, für........ **15c**

Drogen

Horlick Malted Milch— regul. 1.00............ **69c**
Limestone Phosphate— reg. 35c............ **23c**
Chinese Green Drops — reg. $1.00............ **69c**
Peruna — regulär 1.00, für............ **67c**
Pluto Wasser — regulär 35c, für............ **24c**

Dr. CROWN

(Früher bei Wieboldts), jetzt bei Moeller Bros. Untersucht Eure Augen sorgfältig, kostenfrei, und sagt Euch, ob Ihr Gläser braucht oder ob Eure jetzigen Gläser gewechselt werden müssen.

Augengläser

Vergoldete, $1.50 bis $3.50.
Goldene, $4.00 bis $6.00.

Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht. — **Extra Linsen für Eure Rahmen, 90c das Paar.** Office auf dem Hauptfloor, rechts vom Eingang.

Bedeutende Herabsetzungen un unserm Market

Moellers Imperial Kaffee—reg. 32c Sorte, 2 Pfund für............ **55c** (Ein delikater Trank.)
Kalifornischer Kopfreis—10c Qualität, 3 Pfund für............ **20c**
Santa Clara Zwetschen, groß und fleischig. Pfund............ **6c**
Sniders Catsup — kleine Flasche, für............ **11½c**
Old Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen, oder Old McBrayer Kentucky Bourbon, Flasche............ **69c**
Green Brook Whiskey, im Zollamt gealtert, 100 Pr. Gall. 2.29, ½ Gall. **1.26**
1.39 R. P. Pepper Kentucky Bourbon— „bottled in Bond", 6 Jahre alt, Qt. **82c**
Old Guckenheimer Rye Whiskey, Quart 68c
Old Kentucky Club Whiskey, Quart......51c
Arnolds Bros. Frankforts............ **12½c**
Prime Pot Roast............ **14½c**
Prime Roast Beef............ **16c**
Hinterviertel Spring Lamm............ **19¾c**
Plate Boiling Beef............ **10½c**
Arnold Bros.' Strip Speck............ **17¾c**
Gekochter Schinken— Pfund............ **38c**

Aus deutschen Kreisen.

Volksfeste und Jubiläen werden abgehalten. — Des Todes Beute. — Wohltätigkeits - Veranstaltungen.

Lincoln, Ill. — Einer unserer „Alten", der 1830 im Fürstentum Waldeck geborene Christian Landau, starb Ende letzter Woche. Schon vor 9 Jahren konnte er goldene Hochzeit feiern. Bis ins hohe Alter blieb er seinen deutschen Sitten treu.

Juneau, Wis. — John Becker, Urkundenregistrator von Dodge County, ein allgemein geachteter Deutschamerikaner, starb im Alter von fast 52 Jahren.

Manitowoc, Wis. — Im Alter von 92 Jahren starb Frau Carl Brick, die in Mecklenburg geboren war und seit 1857 hier gewohnt hat.

Milwaukee, Wis. — Die lutherische St. Johannes-Gemeinde zu Fox Point feierte am vergangenen Sonntag ihr 50jähriges Gemeindejubiläum. Pastoren, welche die Gemeinde früher bedient hatten, besonders Pastor Geo. Prager konnten Interessantes aus der ersten Zeit der Gemeinde berichten.

Prediger Joh. Romoser, ein geborener Deutschamerikaner aus Ohio, Superintendent des Milwaukee-Distrikts der deutschen Methodistenkirche, erlag im Alter von 54 Jahren einem Schlaganfall.

Nach 40jähriger Amtstätigkeit starb in Kirchhayn, unweit von hier Pastor Albert Keibel, der 1853 in Stettin geboren war und 1870 nach Amerika kam. Er gehörte der Iowa Synode an. Auch ihn raffte ein Schlaganfall hinweg.

Indianapolis, Ind. — Die langjährige erste Verwalterin des Germania Parks, und von dorther vielen Deutschen wohlbekannt, Frau Bertha Ambühl, ist gestorben. Sie war 1868 in der Schweiz geboren.

Fort Wayne, Ind. — Der mittlere Distrikt der Missouri-Synode, der zur Zeit hier tagt, hat sich gegen eine Teilung entschieden, und behält somit seinen Bestand, den er 47 Jahre lang hatte.

Philadelphia, Pa. — Unter Leitung ihres Dirigenten Gustav Fischer feierte die „Manayunk Harmonie" ihren 60. Geburtstag als deutscher Gesangverein. Reden und Gesangsvorträge, auch befreundeter Vereine, bildeten ein ansprechendes Programm.

New York. — An viertausend Menschen fanden sich zur Feier des 43. bayrischen Volksfestes am Sonntag im Harlem River Park zusammen, an dem auch der Vizekonsul Dr. Freiherr von Ungelter, königlich-bayrischer Kammerherr teilnahm. Reden, lebende Bilder, Vorträge von Gesangvereinen ernteten wohlverdienten Beifall.

Am 2. September wird im gleichen Park ein Fest zum Besten des Deutschen Roten Kreuzes gehalten werden.

Louis F. Schütte, einer der besten Kegler des Landes und Verleger des „N. Y. Bowling Journal", Mitglied mehrerer Kegel-Verbände und geachteter Geschäftsmann, ist gestorben.

Unter dem Protektorat des Deutschen Botschafters wird am 23. und 24. September ein Gartenfest der Schiffsoffiziere zum Besten der deutschen Kriegswittwen und Waisen abgehalten werden. Herr Peter Schmidt, der erste Ingenieur des Dampfers „Princeß Irene", ist der Vorsitzende dieses Kriegshilfs - Unternehmens. Jede 50 Cent Eintritskarte berechtigt zur Teilnahme an der Verlosung zweier Deutschland-Reisen hin und zurück, in der ersten Schiffsklasse, die von der Hamburger und Bremer Linie gestiftet worden sind.

Im Bronx soll zum Besten der internirten Kriegsnotleidenden ein Volksfest veranstaltet werden, zu dem verschiedene deutsche Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben. Präsident Holzer von den Vereinigten Sängern wird die Festrede halten.

Atlantic City, N. J.—Am 16. August wird im Hotel Graymore ein Konzert zur Unterstützung der Aerzte-Expedition nach Deutschland abgehalten werden.

Newark, N. J.—Am 17. September wird im Olympic Park ein Vaterlandwehr-Fest abgehalten werden, bei dem die Tsingtau-Kapelle ein Gartenkonzert geben wird.

Davenport, Ia. — Am Sonntag feierte der Nordwest-Davenport Turnverein sein 45jähriges Stiftungsfest; Turner Jebens und Mennig erhielten Bundesdiplome für 25jährige Mitgliedschaft.

Der deutsch-amerikanische Pionierverein von Scott County hielt sein Jahresfest am Dienstag ab. Meist Schleswig-Holsteiner, viele Veteranen der Kriege von 1864 und 1870—71 sowohl als vom amerikanischen Bürgerkriege, bilden den Verein, dessen Sekretär Bürgermeister Berwald ist.

— **Der sanfte Gläubiger.**—Klient: Also, wie ich dem Herrn Baron die Rechnung vorlege, nennt er mich einen Lumpen und sagt, ich soll mich zum Teufel scheeren. — Rechtsanwalt: Da wollen Sie ihn also wegen Injurie belangen? — Klient: Nein, das möchte ich doch nicht; so scharf will ich nicht vorgehen. — Rechtsanwalt: Dann werden wir ihn einfach auf Zahlung verklagen. — Klient: Auch das könnte der Herr Baron übelnehmen. Er ist nämlich so jähzornig. Er hat mir gedroht, wenn ich ihm noch einmal mit der Rechnung inkommodire, zerbricht er mir alle Knochen im Leibe. — Rechtsanwalt: Ja, da kann ich Ihnen nur raten: Zahlen Sie dem Baron eine Abstandssumme, vielleicht unterläßt er's dann!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Fritzchen steht auf.

Eine Humoreske von Else Ritter.

Ort der Handlung: Zwei nebeneinanderliegende Schlafzimmer. In dem ersten sieht man an weiß und hellblau gemusterter Wand und geschützt von einem hübschen Bettschirm ein schmales eisernes Jungensbett, daneben ein altes Kindertischchen mit allerhand Jungenskram: Ein „Revolver" (für Zündplättchen), ein „Tomahawk", zwei kaputte Zinnsoldaten, ein angebissener Apfel und ein nicht ganz einwandfreies Taschentuch mit Knoten in drei Zipfeln. Durch die halbaufgestellten Jalousien bringt die erste Morgendämmerung und beleuchtet schwach einen braunen Wuschelkopf, der mit dem Gesicht der Wand zugekehrt liegt. Vollständig eingewickelt in den Kissen — man sieht wirklich nichts wie die Haare, eine kleine magere Hand, die den Bettzipfel krampfhaft festhält, und daneben noch etwas Braunes — einen Fellbären. Letzterer ist Peter, Fritzchens treuester Freund, der allnächtlich die Schlafstätte seines Herrn und Gebieters theilt.

Es ist ½7 Uhr. Ein trüber, regnerischer Morgen, daher scheint die Dunkelheit noch verhältnißmäßig sehr groß, als plötzlich der Wecker auf „Vaterchens" Nachttisch mit ohrenbetäubendem Skandal zu läuten anfängt. Aus dem Dunkel der Nacht ein tiefer Seufzer, ein herzhaftes Gähnen, dann eine Stimme:

„Fritzchen, es ist ½7 Uhr!"

Keine Antwort.

„Fritzchen, halb sieben ist's!"

„Hm!"

Fritzchen dreht sich auf die andere Seite, packt den anderen Bettzipfel, wickelt sich wie eine Wurst von neuem in die Decke und schläft weiter.

Pause. Man hört nur Fritzchens ruhige Athemzüge und aus der Dunkelheit des Nebenzimmers ein erneutes Gähnen.

Ich liege horchend im Bett und bemühe mich, wach zu bleiben; gespenstisch leuchtet die Phosphorscheibe der Weckeruhr zu mir herüber, der Zeiger rückt unaufhaltsam vorwärts. Da — jetzt nur noch 10 Minuten bis 7 Uhr; so leid mir der Junge thut — er muß jetzt aufstehen.

„Fritzchen!"

„Fritzchen (mit ausgesprochenem Akzent auf dem „chen"), es ist gleich sieben Uhr!"

„Ja — hm!"

„Fritzchen, du mußt aufstehen!"

Er richtet sich halb im Bette auf und krabbelt mit der Hand unter den Gegenständen auf seinem Tischchen. Mechanisch, mit geschlossenen Augen. Ein Glas mit Wasser fällt mit lautem Klirren zur Erde. Endlich hat er, was er sucht — die Streichholzschachtel. Er macht jetzt die Augen auf, brennt ein Hölzchen an und leuchtet damit auf seine an der Wand hängende Taschenuhr. Beglücktes Aufathmen.

„Nö — is noch nich — noch 10 Minuten!"

Wieder auf die Seite gedreht — eingewickelt — weiter geschlafen.

Srrrrr! Der Wecker läutet zum zweiten Male. Das vorsorgliche „Vaterchen" hat ihn wohl von neuem gestellt. Ich ziehe die Jalousien hoch und überlege dabei, ob es nicht eine segensreiche That wäre, einen Wecker zu erfinden, der bei hartnäckigem Widerstande den betreffenden Langschläfer mit einer gut funktionirenden Prügelvorrichtung höchst persönlich aus dem Bette befördert.

„Fritz, es ist die höchste Zeit!"

„Ja — gleich!"

„Du sollst nicht immer „gleich" sagen, du sollst gehorchen!"

„Ach, ich bin doch so schrecklich müde!"

Jetzt wird von außen kräftig an Fritzchens Stubenthür „gepumpert". Die Stimme unseres Burschen meldet:

„Sieben Uhr!"

„Fritzchen ! ! !"

„Ja — ich bin ja schon auf!"

„Aber ich höre ja garnichts!"

„Nö — ich sitz' man auch erst auf dem Bettrand!"

Er hat die Augen fest zu und gähnt herzbrechend. Die Hände hat er über den Knien gefaltet. Mein Mutterherz blutet dabei. Armer kleiner Jung'! Aber es hilft doch nichts.

„Fritzchen, du erkältest dich — zieh dich doch nur an!"

„Hm!"

Er zieht einen Strumpf an, den andern schwingt er gedankenlos so lange im Kreise herum, bis er ihm weit fort in die Schrankecke fliegt. Auf dem einen bestrumpften Fuß humpelt er hin, ihn zu holen.

„Ach, ich möcht', das Gymnasium brennt ab, oder der Direktor müßt' in den Krieg!" bemerkt er tiefsinnig.

Jetzt setzt er sich auf die Erde und zieht den zweiten Strumpf an, kollert sich dabei drei- bis viermal auf der Diele umher und kriecht dann auf allen vieren zur Thür, um da von dem geduldig wartenden Johann seine Stiefel in Empfang zu nehmen. Nach einer lebhaften Unterhaltung über Pferde und Hunde sitzt er endlich wieder auf dem Bettrand und fängt an, die Stiefel zuzuschnüren. Dabei redet er immer einiges vor sich hin.

„Junge, halt doch bloß den Mund," ärgert sich das schlafbedürftige „Vaterchen"

„Nö — bloß mal meinen dollen Traum erzählen will ich, Vaterchen, damit ich'n nich vergeß! Denk mal —"

„Junge, halt den Mund!"

„Na ja, ich halt ja schon!"

Ein tiefer Seufzer und ein gewisses ausdrucksvolles Verdrehen seiner Rückseite — Fritzchen ist beleidigt, er verstummt.

Er greift seine Höschen und will hineinfahren. Undeutliches Gemurmel, leises Geschimpfe, dann hört man einen Stiefel zur Erde fallen.

„Aber was machst du denn, Fritzchen?"

„Ach, die ollen Stiebel, die gehen nich durch die Hosen, nu muß ich sie wieder ausziehn!"

Wieder Stille und leises Schimpfen, dann treten zwei doppelt. besohlte Jungsfüße kräftig auf. „Vaterchen" brummt etwas über den „greulichen Radau" — ich frohlocke — Fritzchen hat sich endlich von seinem Bettrand getrennt.

Es ist jetzt 7¼.

Er geht langsam zum Waschtisch, steht eine Weile thatenlos davor und döst.

„Junge mach schnell!"

„Na ja —"

Er ergreift den Waschlappen vorsichtig mit zwei Fingern, taucht ihn ins Wasser und tippt sich auf Stirn, Nase und Kinn.

„Auch den Hals waschen, Fritzchen!"

„Nö — is nicht nöthig, hab' gestern gebadet!"

Wieder steht er eine Weile thatenlos da, den tropfenden Waschlappen in der Hand, dann wirft er denselben mit kurzem Ruck in die Schüssel zurück, so daß das Wasser hoch aufspritzt, ergreift das Handtuch und trocknet mit kolossalem Kräfteaufwand das Gesicht und den ungewaschenen Hals ab. Hierauf wäscht er vorsichtig die Hände und putzt die Zähne. Es ist 7½ Uhr.

Fritzchen ist jetzt glücklich so weit, daß er seine Bluse anziehen kann. Matrosenbluse, Kieler Fasson. Er stülpt sie also über den Kopf, eine Weile sieht man nichts von ihm, dann kommen oben ein paar Hände zum Vorschein, und schließlich bohrt sich endlich sein Struwelkopf aus dem Halsausschnitt heraus.

„Uff" macht Fritzchen und fängt gleich darauf beim Binden des „Schifferknotens" wie rasend an zu toben und zu trampeln, da „das dumme Dings nich will".

Vaterchen, der in so etwas eine unendliche Langmuth hat, ruft ihn zu sich, und Fritzchens Toilette ist bald auf der Höhe.

Jetzt nur noch die Haare.

Er stellt sich vor den Toilettenspiegel, taucht zwei Kartätschbürsten in Wasser und fängt an, sich den Kopf zu bearbeiten.

„Feiner Scheitel, was, Vaterchen?"

Vaterchen blinzelt seinen Sprößling an und schaudert vor der in Näße schwarz triefenden Friseur.

„Na, es geht," sagt er zögernd.

„Nicht gut? — na, denn noch mal!" meint Fritzchen, fährt von neuem mit den Bürsten in die Waschschüssel und salbt sein Haupt abermals.

„Huhuhuhuhu! Achott — Achott — Huhuhuhuhu!"

„Um's Himmelswillen, Junge, was ist denn schon wieder los?"

Och — mitten in'n Bienennest sitz' ich — huhuhu!"

Ich laufe entsetzt zu ihm, drehe ihn nach allen Seiten um und entdecke endlich — auf dem Fensterbrett eine nur schwach noch lebende Hornisse, die, von dem jungen Morgenlicht angelockt, wohl neue Kraft in ihren Adern fühlt; sie versucht wenigstens mit leisem Gesumme wieder etwas zu krabbeln.

„Junge, übertreibe doch nicht immer so!"

„Na ja — ich meine doch man bloß!"

Es ist jetzt 7 Uhr 40.

Er läuft in höchster Eile hin und her.

„Nu aber fix, fix!" sagt er unausgesetzt dabei vor sich hin.

Die Schulmappe wird am Riemen durch die Stube geschleift und flüchtig revidirt. Sie hat ein kolossales Gewicht, er behauptet aber, alle darin steckenden Bücher heute gerade nöthig zu haben.

„Aber, wo ist denn bloß meine lateinsche Grammatik? Wo sagst Du, Mutterchen? — Ja, gestern hat sie noch ganz gut da unterm Tisch gelegen, und nu is sie ganz weg!"

Er sucht mit meiner Hilfe die halbe Stube ab, dreht jede Schublade um — nichts! — Am Ende findet sie sich ruhig in der Schulmappe.

„Warum sie man bloß nicht „hier" ruft!" bemerkt Fritzchen witzig.

Vaterchen wird jetzt nervös.

„Fritz, es ist ¾8 Uhr, und Du hast noch nicht gefrühstückt."

Nö — aber Deine Uhr geht vor!" ist Fritzchens kühne Antwort.

Er stürzt jetzt in wilder Flucht zum Eßzimmer, allwo Auguste, die Köchin, ihm seine Milch hingestellt hat.

Ich lege gerade die letzte Hand an meine Morgentoilette, da höre ich einen erregten Disput, in dem Augustes Stimme, wie gewöhnlich, die Oberhand behält.

„Nee, gnä' Frau, von so 'nem grünen Jungen laß ich mir nich kujeniren!" fährt sie mir entgegen.

„Die Milch ist wieder zu heiß," mault Fritzchen, „ich verbrenn' mir 'n Mund, und da," ein Packet in Butterstullenpapier fliegt mir entgegen, „immer schmiert sie mich mit Leberwurst, und ich möchte doch viel lieber mal Käse haben!"

Ich entferne Auguste und beruhige meinen Jungen, während ich die Milch aus einer Tasse in die andere „klötere". Er verschlingt ein Hörnchen, dann gießt er die abgekühlte Milch hinterher. Drei Stücken Zucker steckt er ein für die Pferde.

„Das geb' ich ihn'n im Vorbeigehen!"

Es entspinnt sich nun abermals ein Dialog, ob bei dem Regenwetter Gummischuhe angezogen werden müssen oder nicht.

„Kannst glauben, Mutterchen, kein ordentlicher Jung' geht mit so was," versichert er glaubwürdig.

Wir einigen uns endlich in Güte auf „nur das Cape", was er lose über die Schultern hängt, während er den Halsausschnitt seiner Bluse dabei mit aller Gewalt auseinanderzerrt, damit man ihn nur ja nicht im Verdacht haben kann, er hätte das Cape etwa zur Erwärmung um. Indem er die Mütze vom Haken nimmt, bleibt er plötzlich wie verdonnert stehn und starrt mit Thränen in den Augen ins Blaue.

„Ach, Mutterchen, Mutterchen!"

„Was ist Dir denn, mein Junge?"

Die Thränen kullern ihm dick übers Gesicht.

„Ach, Mutterchen, Mutterchen, ich glaube, ich werde furchtbar doll krank!"

Trotzdem ich an ähnliche Vorkommnisse gewöhnt bin, erschrecke ich doch heftig.

„Wo thut's Dir denn weh, Fritzchen?"

„Ach, ich weiß gar nicht — hier und da — und da — und da — mir ist so — ach, so ist mir!"

Er macht einige verlorene Bewegungen mit der Hand, theils nach der Magengegend, theils nach dem Halse, theils vielleicht in der Richtung der Kniekehlen.

Es ist jetzt 7 Minuten vor 8 Uhr. Aber ich ängstige mich doch, ich muß mir erst Klarheit über seinen Zustand verschaffen. Mit einem silbernen Eßlöffel untersuche ich seinen Hals.

„Sag' mal A!"

„Ahahahaha!"

Nichts zu finden, Gott sei Dank. Also vielleicht nur Magen.

„Du, Jungchen, sag' mal, was schreibt Ihr denn heute für ein Extemporale?"

„Latein'sch!"

„Ach so — na, dann geh' nur ruhig zur Schule. Wenn das Extemporale fertig ist, wirst Du auch wohl gesund sein!"

„Aber, Mutterchen — was Du nich denkst — aber mir ist doch wirklich ganz furchtbar doll schlecht!"

Ein schriller Pfiff ertönt aus dem Schlafzimmer, und „Vaterchen" steckt seinen Kopf mit der Schnurrbartbinde durch die Thürspalte.

„Ist der Bengel denn noch immer nicht fort?"

Fritzchen ist plötzlich ganz gesund. Krach — Bumm — fällt die Korridorthür ins Schloß. Fort ist er. —

Erschöpft sinke ich auf einen Stuhl und fange schüchtern an, mich auf meinen Morgenkaffee zu freuen.

Da — es läutet Sturm!

Vaterchen, Mutterchen, Auguste und der Bursche fahren zu gleicher Zeit mit entsetzten Mienen aus verschiedenen Zimmerthüren.

„Fritzchen!"

„Ach, Fritzchen ist wieder da. Fritzchen hat — seine Schulmappe vergessen!

Rothschilds'—der Laden der Extraersparnisse—S. & H. Stamps

Räumungs-Verkauf von Kleidern für Männer und junge Männer

$15 und $17.50 Anzüge zu nur $11 | **$20, $22.50 und $25 Anzüge zu $15**

Vollständige Ausstellung von neuen Herbst-Hüten für Männer. Zweiter Floor

Diesen zwei großen Räumungs-Assortiments wurden weitere große Partien hinzugefügt, und wir sehen morgen dem größten Verkaufstage entgegen. Fast jeder Style und Stoff ist darunter zu finden und zwar zu Ersparnissen von einem Drittel oder mehr.

$15 und 17.50 Anzüge für Männer und junge Männer zu $11

Angebrochene Partien, bestehend aus ganzwollenen Cassimeres, Cheviots und einigen Worsteds und blauen Serges. Größen für junge Männer 32 bis 38, und für Männer 35 bis 44, Eure Auswahl zu.................. **$11**

$20, $22.50 und $25 Anzüge für Männer und junge Männer **$15**

Wünschenswerte Styles und Stoffe. Irgend Jemand, welcher sich einen dieser Anzüge $15.00 erwirbt, erhält in der Tat wundervolle Werte

Anzüge für das heiße Wetter für Männer und junge Leute, in den modernsten Sommer-Geweben, $5 und $7.50.

Neue Herbst-Facons in den wundervollen Adler-Rochester Kleidern treffen jeden Tag ein, $20 bis $40.

Waschbare Anzüge für Knaben, in drei großen Partien, 73c, 89c und $1.15

Eine große Ansammlung von Standard Fabrikaten, garantirte Farben, kurze oder lange Aermel und gerade Hosen; Alter 2½ bis 8 Jahre, 73c, 89c und $1.15.

$3 seidene Hemden für Knaben, 12½ bis 14½, $1.50.
Waschechte Knicker Hosen für Knaben, zu 50c.
Blaue Serge-Anzüge für Knaben, strikt reine Wolle und echtfarbig, 7 bis 17 Jahre; speziell, $6.50.
Buster Brown Strümpfe für Knaben — große Sorte, 30c; 6½ bis 8½ zu.................. **25c**

Zweiter Floor.

Rothschild & Company
Entrances State, Van Buren & Jackson Sts. Second Floor Entrance From "L" Trains

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

August-Verkauf von Schuhen: Kinder-Schuhe

Die einzigen Schuhe, die in diesem Basement Schuh-Laden zu haben sind, sind solche, die korrekt passen und von dauerhafter Qualität sind.

Diese Sorte kann hier zwölf Monate im Jahre gekauft werden — und während des August-Schuhverkaufs zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Zum Beispiel:

Mädchen-Schuhe, in Größen 2½ bis 6, das Paar $2.65.
Kinder - Schuhe, in Größen 11½ bis 2, das Paar $2.35.
Kinder - Schuhe, in Größen 8½ bis 11, das Paar $2.10.
Knaben-Schuhe, in Größen 1 bis zu 6, das Paar $2.65.
Knaben-Schuhe, in Größen 9 bis 13½, das Paar $2.45.

Basement, Nördlicher Raum.

Katarrh eine Blutkrankheit.

Vertreibt ihn aus Eurem System.

Weil Katarrh die Nase und die Kehle angreift, wobei er in den Nüstern wunde Stellen, Verstopfung der Luftwege und Ansammlungen in der Kehle verursacht, ist es allgemein gebräuchlich, Katarrh mit Salben, Abwaschungen und Douchen zu behandeln, die bei diesen Teilen angewendet werden. Diese Art der Behandlung kann keine andauernde Hilfe bringen und ist im Stande, das Leiden zu verschlimmern. Mit Katarrh ist nicht zu spassen. Wenn man ihm freien Lauf läßt, wird er Entzündung der Bronchialröhren verursachen, sich in den Lungen festsetzen und den Magen angreifen. Er ist wirklich eine sehr ernstliche Krankheit. Behandelt ihn nicht lokal. Die einzige Behandlung, die sich in der Heilung von Katarrh erfolgreich erwiesen hat, ist S. S. S., der größte Blutreiniger und das größte Bluttonikum, das man kennt. Es beseitigt die Ursache von Katarrh, indem es dem Blut neue Nahrung zuführt, seine Stärke erneuert, den roten Blutkörpern frisches Leben verleiht und den Umlauf beschleunigt, so daß es die Lebenskraft hat, das Gift und die Keime aus dem Körper auszustoßen. Es ist buchstäblich ein Bad für das Blut. Die Erfolge machen sich Euch schnell bemerklich. Kopfschmerzen verschwinden, die Ansammlungen in der Kehle hören auf, die Nüstern heilen. S. S. S. ist ein natürliches Bluttonikum und hat sich bei allen Blutkrankheiten, Eczema, Flechten, Ausschlag, Skrofeln als wirksam erwiesen. Holt Euch S. S. S. von Eurem Apotheker. Wenn Ihr sachverständigen Rat nötig habt, schreibt an die Swift Specific Co., Atlanta, Ga. Anzeige.

Er will sie heirathen.

Aus Schlesien wird folgendes angeblich wahre Geschichtchen erzählt, das anläßlich einer Trauung in der Kirche einer kleinen niederschlesischen Stadt passirte. Vorausgeschickt muß werden, daß der Bräutigam schwerhörig war.

Geistlicher: „Wollt Ihr die Frau als aus Gottes Hand hinnehmen, sie lieben und ehren —"

Bräutigam (zur Braut): „Woas meent ha?"

Braut: „Eb du mich hoan willst?"

Bräutigam (schnell und laut): „Nu freech, freech (freilich), desterwagen sein merr ju hie!"

Selbst der Geistliche hatte Mühe, nach dieser Antwort noch ernst zu bleiben.

Flitterwochen.

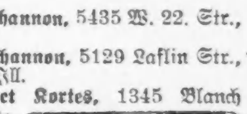
Für den Ausdruck „Flitterwochen" hat man zwei Erklärungen. Die neuvermählten Frauen der mittelalterlichen Zeit trugen nämlich besonders schöne Hauben, die mit flimmernden Goldblättchen, ähnlich kleinen Münzen, bedeckt waren. Aus leicht begreiflichen Gründen trug man sie aber, da sie mehr ein Festtagsschmuck waren, nur kurze Zeit, oder einige Wochen. Danach hatte man sich eingelebt, und so waren die „Flitterwochen" vorbei. Solche alte Flitterhauben sind mehrfach im germanischen Museum in Nürnberg zu sehen. Die zweite Erklärung greift auf das mittelalterliche Wort „flitern" zurück, was etwa soviel wie flüstern, kichern, kosen bedeutet. Dergleichen soll ja in einer jungen Ehe vorkommen.

Schiel-Augen in 1 Besuch gerichtet.

Dr. Habenicht, hervorragender böhmischer Arzt, 2023 West 50. Str., sagt: Dr. Carter richtete meines Sohnes Schielaugen vor 10 Jahren gerade. Sie sind heute vollkommen.

Zwei Schwestern von Schielen kurirt. **Fräulein A. Schannon,** 5435 W. 22. Str., Chicago; **Fräulein L. Schannon,** 5129 Laflin Str., Chicago, Ill.

Frau Margaret Kortes, 1345 Blanch Straße, empfohlen von Frl. Schannon: von Schielen geheilt.



Frau Helen Rieger, 2415 W. 12. Str., war seit ihrer Geburt mit dem Schielen behaftet, sie wurde am 5. Januar 1916 in einem Besuch geheilt. Sie wurde an Dr. Carter von ihrer Cousine Frl. Schannon empfohlen.

Laßt Euch nicht von der Geldfrage zurückhalten. Wenn Ihr nicht das Baargeld habt, treffen wir andere Abmachungen. Kommt und laßt die Augen Eures Kindes richten. Alle vernachlässigten schielenden Augen bei den Kindern führen Blindheit der wendenden Augen herbei.

Schild des drehenden Lichtes.

F. O. CARTER, M. D.

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
120 S. State Str., gerade nördlich von The Fair. Sprechstunden: 9—7. Sonntags 10—12.

* **Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Leset die „Sonntagpost"

Ihr braucht Niemand zu berichten,

wenn ein Eisenbahnangestellter Euch gut bedient. Aber er ist bereitwilliger, nochmals das Gleiche zu tun, wenn Ihr dann und wann von seiner Bedachtsamkeit, Tüchtigkeit und Sorgsamkeit Meldung abstattet.

Auch würde der Vorteil dabei nicht ganz auf seiner Seite sein, mag nun die Bedienung, die geleistet wird, gut oder schlecht sein, es kann sich leicht so treffen, daß Ihr der seid, dem sie zuteil wird.

(Anmerkung — Wenn Ihr einen derartigen Fall zu melden habt, so schreibt an uns, und wir werden dafür sorgen, daß er erledigt wird.)

ANDERSON PACE, Manager

Bureau of Railway Publicity of Illinois,

38 Süd Dearborn Str., Chicago

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Gelenkgicht beim Geflügel.

Erscheinungen. — Ursachen. — Innere Ursachen. — Krankhaftes Allgemeinbefinden. — Heilmittel.

Eine Leserin klagt darüber, daß sich an den Fuß- und Schenkelgelenken ihrer Hühner weiche, sich heiß anfühlende Knoten oder Geschwülste zeigen, die eine eitrige, schmutzig-gelbe Substanz enthalten, daß diese „Gichtknoten" sich später von selbst öffnen und alsdann ihren übelriechenden Inhalt entleeren. Unsere Leserin hat gut beobachtet und die Krankheit auch zutreffend als „Gicht" bezeichnet. Denn in der Tat handelt es sich hier um die „entzündliche Gelenkgicht des Geflügels."

Ursachen.

Als Ursache dieser gerade nicht selten auftretenden Geflügelkrankheit, welche, wie schon der Name besagt, die Gelenke an den Beinen befällt, sowie starke, sehr schmerzhafte Entzündungen zur Folge hat, sind fast immer schwere Erkältungen, hervorgerufen durch scharfen Zugwind, feuchte Ställe oder Nässe, anzusehen. Doch wird zuweilen auch durch übelriechende Ernährung der Grund zu diesem Leiden gelegt, das im fortgeschrittenen Stadium den Tieren das Auftreten und Fortbewegen fast zur Unmöglichkeit macht.

Innere Ursache.

Wissenschaftlich wird die Gicht durch übermäßige Ansammlungen von Harnsäure im Blut erklärt, indem nämlich die in der Harnsäure befindlichen Salze sich in den Gelenken ablagern, auf diese einen beständigen Reiz ausüben und so schließlich zu Entzündungen führen, welche die vorerwähnten Anschwellungen verursachen.

Krankhaftes Allgemeinbefinden.

Das Allgemeinbefinden der an Gicht leidenden Hühner läßt auf den ersten Blick erkennen, daß ihr normaler Gesundheitszustand eine Störung erlitt. Die Hühner magern zusehends ab, rühren sich kaum vom Fleck, verschmähen das beste Futter, verlieren mit der zunehmenden Blutarmut mehr und mehr an Körpergewicht und verenden, nachdem sich zuvor noch ein heftiger, die letzten Lebenskräfte verzehrender Durchfall eingestellt hat, unter großen Qualen.

Heilmittel.

Als ausgezeichnetes innerliches Heilmittel erweist sich bei der Gelenkgicht des Geflügels, vorausgesetzt, daß man mit der Hilfeleistung nicht zögert, eine kleine Gabe von künstlichem Karlsbader Salz, das man in jedem Drugstore kaufen kann und von dem man täglich etwa eine Messerspitze voll dem Trinkwasser in der Ration für ein Huhn beimischt. Ein halber bis zu einem ganzen Teelöffel voll Rizinusöl (Castor Oil) erfüllt übrigens denselben Zweck, nur daß das Einflößen desselben mit etwas Umständlichkeit verbunden ist. In bösartigen Fällen, in denen es sich wohl gar um ein wertvolles Tier handelt, an dessen Erhaltung uns besonders liegt, läßt sich eine schnelle und gründliche Heilung nur durch einen operativen Eingriff erzielen, indem man mit einem zuvor sterilisierten haarscharfen Messer die bereiteten Giftknoten öffnet, die Materie entfernt und die Wunden dann sorgfältig auswäscht und verbindet.

F. F. Matenaers.

Briefkasten.

T. L. — Darüber gibt es keine gesetzliche Vorschrift. Beschweren Sie sich bei Ihrem Hauswirt, oder verschaffen Sie sich mit starker Hand selbst Ihr Recht. — Wir können Ihnen darüber keine Abhandlung liefern. Sie finden in der öffentlichen Bibliothek Geschichtswerke, aus denen Sie sich belehren können.

A. N. — Es gibt kein solches Gebäude in Chicago. Wie Ermittelungen im Postamt ergaben, hat ein Mann jenes Namens eine Office im Gebäude 5 N. La Salle Str., wo er auch seine Postsachen empfängt.

Louise K. — Der „German Club" nimmt keine Damen als Mitglieder auf.

1916. — Sie brauchen sich zu diesem Behufe nur an das städtische Gesundheitsamt in der Stadthalle zu wenden, das von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr offen ist.

A. Sch. — Ueber den Sammelwert ausländischer Münzen können wir keine Auskunft geben, ebenso wenig darüber, welche die wertvollste Briefmarke ist. — Eine Münzensammlung betreibt Fred Michael, 937 W. Madison Str.

G. M. — Darüber kann nur ein Fachmann nach Prüfung der Sachlage entscheiden. Wenden Sie sich an einen Patentanwalt, z. B. Robt. Kloß & Co., City Hall Square Bldg., Zimmer 1705.

A. K. — Wir wissen darüber auch nur, was seinen Weg in die Presse gefunden hat, eine Bestätigung deutscherseits liegt bisher nicht vor. Ob Deutschland „genötigt" gewesen wäre, Italien sofort den Krieg zu erklären, sollte die Mitteilung auf Wahrheit beruhen, vermögen wir nicht zu entscheiden.

N. R. — Sie finden an der S. Clark, zwischen Madison und Adams Str., Fahrkartenmakler (Cut rate Ticket Office), bei denen Sie Fahrkarten zu erheblich billigerem Preis erstehen können.

F. R. — Mit derartigen Einzelsendungen kann sich die Hilfsgesellschaft natürlich nicht befassen.

Treuer Leser. — Uns ist Niemand bekannt, der derartige Reiseabsichten hegt und Ihren Brief mitnehmen würde.

P. F. — Ein Leser teilt uns zu Ihrem Wetten mit, daß die Zentenarfeier, die in München im Jahre 1888 stattfand, aus Anlaß des 100jährigen Geburtstages Königs Ludwig I. abgehalten wurde, desjenigen Königs, welchem München seinen Ruhm als erste Kunststadt Deutschlands verdankt. Die Feier war bereits im Jahre 1886, dem Geburtsjahr, geplant, mußte jedoch wegen des Todes Königs Ludwig II. verschoben werden.

L. W. — Wie ein Leser uns mitteilt, sind die Chargengrade der Generalität im österreich-ungarischen Heere wie folgt: Generalmajor, 5. Rangklasse; Feldmarschalleutnant, 4. Rangklasse; General der Infanterie, General der Kavallerie und Feldzeugmeister, 3. Rangklasse; Generaloberst, 2. Rangklasse; Feldmarschall, 1. Rangklasse.

Drexel. — Vielleicht kann ein Leser sagen, wann das „Drei Kaiser-Manöver" bei Breslau abgehalten wurde, wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle mitteilen.

F. F. L. — Solche Fachzeitschriften sind „Cotton" in Atlanta, Ga., und „American Wool & Cotton Reporter", Boston, Mass. Diese Adressen genügen. — Die Vorschrift besagt $25, indessen wird es damit in der Regel nicht so genau genommen, wenn sonst keine Bedenken vorliegen.

Frau E. T. — Auf die Empfehlung von Spezialisten lassen wir uns grundsätzlich nicht ein. — Das deutsche Hospital befindet sich Nr. 549 Grant Place.

Leserin, Lake Forest. — Die „School of Domestic Arts & Science" befindet sich 177 N. State Str.

M. K. — Wir können doch unmöglich prophezeien, ob der Betreffende auf der Reise Unannehmlichkeiten haben würde, oder nicht. — Es erscheinen dort „Demokrat", „Arbeiterzeitung" und „Freie Presse".

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

N. B. — Vater und Mutter haben das gleiche Recht, über Familienangelegenheiten, wie den Schulbesuch der Kinder zu bestimmen und müssen die Sache unter sich entscheiden. Keine dritte Person darf sich einmischen. Da Sie Ihre Stiefkinder nicht in eine Gemeindeschule Ihrer eigenen Konfession schicken wollen, so müssen Sie selbst entscheiden, ob Sie den häuslichen Frieden vernichten wollen durch Ihre Weigerung, für den Unterricht der Kinder in einer Gemeindeschule der Konfession Ihrer Frau zu bezahlen.

P. E. — Wenn Sie auf Grund mündlicher Abmachung von Monat zu Monat mieten und der Wirt, als Sie die Wohnung mieteten, versprochen hat, die Ausbesserungen vorzunehmen, so können Sie, falls er das Versprechen nicht hielt, ohne 30tägige Kündigung ausziehen.

H. S. — Sie müssen Ihren früheren Mieter auf Zahlung der unbezahlten Miete verklagen und, wenn Sie das Urteil erlangt haben, seinen Lohn mit Beschlag belegen.

Frau A. B. — Wenn Sie Schadenersatz für die Beschädigung Ihres Kleides durch am Bürgersteig aufgestapelte Bretter erlangen wollen, müssen Sie beweisen können, daß Sie nicht unvorsichtig gewesen sind und der Bauunternehmer nachlässig war. Sie können das vielleicht tun, ich bezweifle aber, daß es sich für Sie bezahlen wird.

B. P., Division Str. — Ob Sie das Recht haben, auf der vorderen Veranda zu sitzen, obwohl Sie hinten wohnen, hängt von den Umständen ab. Wenn der Hauswirt Ihnen das Recht erteilt hat, können Sie es ausüben, wenn die Veranda groß und zur Benutzung seitens aller Bewohner bestimmt ist. Sie können nicht dort sitzen, wenn die Veranda nur als Vordereingang zum Hause dient.

F. K. — Ein Ehemann kann nicht gezwungen werden, das vor der Heirat geborene, von einem anderen Vater stammende außereheliche Kind seiner Frau zu ernähren. Wenn seine Frau ihn wegen seiner Weigerung verläßt, so kann sie ihn aber erfolgreich auf Nährgeld verklagen, denn kein Richter würde ihr Unrecht geben, wenn sie ihren Mann verläßt, um ihr Kind vor dem Verhungern zu schützen, besonders wenn der Mann von dem Kinde gewußt hat, als er sie heiratete.

— Wie man avancirt. — Assessor: Bis zum Richter habe ich noch fünfundneunzig Vordermänner. — Sein Kollege: Ja, warum haben Sie nicht Hintermänner, da würden Sie viel schneller vor dem Richter stehen!

„Ach, verzeihen Sie - - -"

Skizze von Max Rentwich.

Karl, das große Kind aus der Provinz, genoß den Vorzug eines ungemein Vertrauen erweckenden Aeußeren. Mit seinen gutmütigen Augen, dem rundlichen, gesunden Gesicht mit dem schmalen Anstrich seines englischen Schnurrbärtchens sah er frisch und wohlgemut in die Weltgeschichte, und wenn das alte Sprichwort zu Recht besteht, daß Kinder und Hunde einen Instinkt für gute Menschen haben, dann war Karl ein wirklich guter Kerl; er wurde täglich mindestens von drei Kindern gefragt, wie spät es sei, und die Hunde seiner ganzen Nachbarschaft waren Gutfreund mit ihm. Sein zutrauliches, äußeres Wesen war auch wirklich nur der Spiegel eines süßen Kuchenkrümels von Seele.

Stark beschäftigt mit Gedanken über den Fortschritt der Menschheit im allgemeinen und die Aeronautik im besonderen, schlendert er die Straße entlang, ahnt nichts Böses und guckt in den Himmel — — steht doch auf einmal ein kleines Fräulein vor ihm, mit rosig-blassen Wangen, blondem Haar, mit einem blauen Kleid und einem großen gelben Strohhut, guckt ihn ein bißchen dumm-frech an, lächelt und meint zögernd: „Ach, verzeih'n Sie mein Herr — können Sie mir vielleicht sagen, wie ich von hier aus nach der Oranienburger Straße komme?"

Karl war im ersten Augenblick perplex, als wäre er eben gerade vom Himmel gefallen und müsse sich hier unten nun erst mal zurecht finden. Er griff gewohnheitsgemäß nach seiner Taschenuhr und wollte der Kleinen sagen, wie spät es sei, da wiederholte sie nochmals zögernd und lächelte dabei: „— nach der Oranienburger Straße!" —

Nun besann er sich plötzlich, wo er war, er zog höflich seinen Hut und sagte zuvorkommend: „Ach bitte recht sehr, warten Sie mal, Oranienburger Straße —" und er dachte erst wieder scharf nach und wahrhaftig — er fand wirklich alles zusammen; er kannte sofort den Dom wieder und die Börse und den Zirkus, und konnte dem kleinen, hübschen Fräulein ganz genauen Bescheid geben; der Weg war gar nicht zu verfehlen.

Die Dame dankte mit dem freundlichsten Lächeln, nickte — und es war so, als wollte sie noch was sagen. Da aber Karl seinen Hut auch schon wieder pflichteifrigst gezogen hatte, dankte sie nochmals und ging. Und als sie fort war, fiel ihm ein: Donnerwetter, war das ein hübsches Mädchen! Stillvergnügt lachte er in sich hinein und — man weiß gar nicht, wie so etwas kommt — er dreht sich plötzlich wieder um nach ihr, nur um noch einmal zu sehen, wie nett sie aussieht.

Aber — was ist das? Er traute seinen Augen kaum, geht ein paar Leuten aus dem Wege, die eben ankamen, reckt sich auf die Zehenspitzen, um besser sehen zu können: sie frägt ja schon wieder einen jungen Mann! Sie kann den Weg doch nicht verfehlen. Sie braucht ja nur links um die Ecke zu gehen. Sowas. Der junge Mann, den sie frägt, lacht herablassend, spricht ein paar Worte mit ihr; sie gehen beide ganz leger weiter, er nimmt ohne Zögern ihren Arm, dann huschen sie zusammen über die Straße hinüber — — —

Und Karl sieht sprachlos hinter ihnen her und staunt wie über ein seltenes Phänomen.

Erst als sie hinter der Glastür mit den goldenen Buchstaben verschwunden waren, drehte er wieder um — — — und lief, über die Rätsel dieser Welt grübelnd, seinem Freunde Fritz in die Hände.

Große Freude.

„Also komm," sagte Fritz, „nicht hier, komm, wir gehen Unter den Linden da in ein Café!"

Ein paar Minuten später saßen sie an einem der kleinen Tische, schlürften Mokka und rauchten Zigaretten dazu, und dem immer noch etwas weltfremden Karl brannte die Mitteilsamkeit förmlich auf der Zunge: „Denke Dir, Fritz, was mir eben passiert ist!"

„Es ist ein Kind vom Himmel gefallen!"

„Ja, in der Tat! Und direkt vor mich! Hübsch, mit blauem Kleide und frägt mich, wie es nach der Oranienburger Straße kommt!"

„Aha!"

„Und denke Dir, ich hatte es doch ganz klar gesagt — sie frägt noch einen anderen, zwei Minuten später! Und der Herr — na, ich denk im ersten Augenblick: der ist aber doch viel höflicher als Du, er begleitet sie sogar! Und das Ende vom Liede: sie gehen gar nicht nach der Oranienburger Straße; sie gehen in eine Konditorei!"

Fritz wollte vor Lachen glattweg unter den Tisch sinken.

„Was lachst Du?" frug Karl, etwas aus der Fassung gebracht, „was gibts denn da zu lachen?"

Fritz kam wieder zu sich: „Weißt Du, was Du im Kopf hast? — Nimm mir's nicht übel — Häcksel hast Du im Kopf!"

Wie die Rätsellöser verwundert die thebäische Sphinx angeblickt haben mögen, so sah Karl zu seinem Freund hinüber. „Ich verstehe Dich nicht!"

„Also — — —" Fritz wurde fast erbost bei seinen Ausführungen, „so, so was entgehen zu lassen — Du hör' mal — das ist polizeiwidrig!"

„Was denn, was denn? — Wie meinst —?"

Fritz brachte nichts weiter heraus, als den Seufzer: „Aber — lieber Karl!" und schlug die Hände zusammen und schüttelte den Kopf.

Schon nach einigen Tagen war sich Karl darüber klar, daß sein Freund Recht habe! Die Sache war ja so einfach! Ueberhaupt wenn er sich im Spiegel betrachtete und wahrnahm — mit einer ge... n Genugtuung — daß er ja eigentlich ein ganz passabler Kerl sei. Herrgott, wie soll es denn so eine kleine Dame anfangen, wenn sie — ich setze den Fall — und er sah sich wieder im Spiegel an und strich sich sein Schnurrbärtchen.

Er schlenderte seitdem weniger die Linden und die Friedrichstraße entlang, sondern bevorzugte die Nebenstraßen mit dem menschenfreundlichen Vorsatz, alle Leute, die sich verlaufen hätten, auf den richtigen Weg zu bringen — besonders Damen.

Es sollte diesmal an nichts fehlen! Aber das Schicksal wollte ihm nicht wohl.

Geh dem Glücke nicht vorüber, so Du ihm auf dem Weg begegnest — interpretierte er seinen Schiller und dachte an das kleine blaue Fräulein mit dem großen, gelben Strohhut.

Doch was ist das? Eine Dame sieht sich nach rechts und links um, blickt zu den Laternenpfählen mit den Straßennamen auf und späht wieder nach allen Seiten.

Aha! Na also! Ich wußte es ja, es mußte kommen!

Und wie sie aussah — alle Achtung! Ziemlich groß, Jackettkostüm, langgestreift; auf dem mahagonibraunen Haar ein schwarzes Samtetwas mit lauter großen Bouffanten; einen Schleier trug sie, fein und zart wie Spinnweben, so daß man das Gesichtchen wie eine Madonna von Robbia, nur der Mund war ein klein wenig größer, als der rote Strich auf den Tonfiguren.

Karl verlangsamte seine Schritte — man muß den Geschicken den Weg ebnen! Nun war er auf alles vorbereitet!

Und richtig: das Glück kam — mit einer leichten Verbeugung —

„Ach, verzeihen Sie, mein Herr, wie komm' ich denn nach dem königlichen Schauspielhaus?"

Schneeweiß blitzten die Zähne zwischen den roten Lippen. Die Augen waren leuchtend und schön wie ein Paar große Edelsteine, die auf pfirsichfarbenem Velvet zur Schau ausliegen und es war ein Duft und ein Rauhen, und Karl meinte ganz deutlich zu hören, wie ihm eine gue Göttin ins Ohr flüsterte: Da, Du großes Kind, da hast Du was — und nun sei nicht wieder so dumm!

Das kleine, blaue Geschöpfchen von damals war wie ein Nebelbild verschwunden vor diesem schönen Wesen, das fragend vor ihm stand.

„Das Schauspielhaus, mein gnädiges Fräulein?"

„Bitte, ja!"

„O, das ist sehr einfach zu finden! Da gehen Gnädigste nur rechts herum bis zur Charlottenstraße und diese gerade entlang bis zum Schauspielhaus — es ist nicht zu verfehlen!"

In diesem Augenblick war es ihm, als kniffe jemand sein Ohrläppchen und stieß ihn an: Nur Mut, junger Freund!

„Oder," fügte er nun rasch entschlossen hinzu, „nicht wahr, es ist wohl doch nicht so leicht zu finden! Ich werde Sie lieber ein Stück begleiten! Sehen Sie, man kann auch hier herum gehen —" resolut trat er an ihre Seite, „aber, mein gnädiges Fräulein, Sie haben ja auch noch Zeit, es fängt ja erst um halbacht an; darf ich Sie vielleicht inzwischen zu einer Tasse Kaffee einladen?" Er wollte eben wie etwas ganz Selbstverständliches seinen Arm unter den ihren schieben. Da trat die Dame aber mit einem Ernst zurück, daß dem armen Karl urplötzlich Angst und Bange wurde.

„Pardon, mein Herr!" Sie sah ihn durchbohrend von oben bis unten an, daß ihm das Blut jäh in die Schläfen schoß, und als ihr Blick wieder auf seinem Gesicht angekommen war, bemerkte sie, wie er abwechselnd blaß und rot wurde wie auf dem unschuldsvollen Provinzgesichtchen sich das Zuckerplätzchen einer guten Seele wiederspiegelte. Und es mochte ihr wohl fast leid getan haben, daß sie den armen, jetzt vollkommen verschüchterten, guten Jungen so angefahren und sie fügte, mild wie eine Entschuldigung die leise Mahnung hinzu: „Nein, nein, mein Herr, Sie haben sich geirrt — ich danke Ihnen jedenfalls!" Zwar lächelte sie, aber sie ließ ihn doch stehen und ging allein ihres Weges. — — —

Da stand er nun, nahm vor Verlegenheit sein Taschentuch heraus und fuhr sich damit im Gesicht herum. Dann zwinkerte er mit den Augen rund umher, ob jemand die mißliche Sache beobachtet hat und als er wahrnahm, daß sich niemand um ihn kümmerte, atmete er erleichtert auf und philosophierte dann für sich: Karls Theorie ist nicht ganz richtig! Zu dumm! Wie man's macht, es ist falsch! Schade!

„Die" oder „Das" Deutschland.

Ist das Tauchboot „Deutschland" weiblichen oder sächlichen Geschlechts? Die alte, unentschiedene Frage! Als der jetzige Krieg begann, da hub auf einmal etwas wie ein sprachliches Schamgefühl an sich zu regen. Es war zuweilen ein falsches Schamgefühl, falsch in seinen Ursachen und Wirkungen, und es schlug unterschiedslos, wie die glücklicherweise nur kurze Zeit tobende Spionenwut, Ungerechte und Gerechte. So mancher lächerliche oder ekelhafte Abfall vom Tische der Fremden, mit dem sich deutsche Läden, Gasthäuser oder Arbeitsstätten zu schmücken geglaubt hatten, wurde ausgekehrt. Er ist verschwunden— wenigstens bis nach dem Kriege. Wird dann der deutsche Nachahmungstrieb, den man auch anders nennen könnte, wieder lebendig werden und wird die Engländerei und Französelei wieder von neuem anheben? Teilweise hat sie überhaupt noch nicht aufgehört, und eine der törichtesten Nachäffungen des Englischen hat sich zum Ziel die Einrichtung ausersehen, auf die wir Deutschen jetzt mit Recht besonders stolz sind und die uns in ihrer heldenhaften Zusammenarbeit mit den Kämpfern auf dem mehr oder weniger trockenen Lande hilft, dem übermütigen England Achtung vor deutscher Tüchtigkeit und Tapferkeit und Todesverachtung beizubringen, die deutsche Flotte.

Es ist entsetzlich, in den Berichten über Seekämpfe und Bewegungen auf dem Meere immer wieder Schiffe mit weiblichem Geschlechtswort bezeichnet zu sehen, deren Name der weiblichen Form unbedingt widerstrebt. Wie kann es ein Deutscher über sich bringen, zu sagen „die Löwe", „die Tiger", „die Adler"? Wie kann er die Helden unserer Freiheitskriege „Blücher", „Scharnhorst", „Gneisenau", „York", wie kann er „Moltke", „Seydlitz", „Roon", „Derfflinger" zu Weibern machen? Wirkt es nicht für jeden Menschen von einigem Sprachgefühl wie ein Schlag, wenn er liest „die König", „die Kronprinz", „die Kaiser"? Und doch treffen wir diese Abscheulichkeit in den Spalten der Zeitungen, und man belehrt uns wohl gar, sehr von oben herab, Schiffsnamen seien eben weiblich. Fragt man dann, warum, so weiß eigentlich Niemand einen rechten Grund. Man weiß nur, daß die Engländer alle ihre Schiffe feminin behandeln, und das ist wohl auch der wirkliche Grund dieses Muttermordes an der deutschen Sprache. Würde man es nicht peinlich empfinden, wenn etwa unsere Seeoffiziere, so deutsch ihre unvergleichlichen Taten sind, in ihrem Aeußeren ihre englischen Widersacher nachahmten? Warum müssen wir die Behandlung der Schiffsnamen den Engländern abgucken? Was sich für jene schickt, paßt nicht für uns.

Im Englischen sind die Bezeichnungen für „Schiff" weiblich, im Deutschen nicht. Die Entschuldigung, die Umwandlung all unserer Schiffe in Frauen stamme von der Wasserkante, da „Schiff" im Niederdeutschen weiblich sei, ist verfehlt. In keiner germanischen Sprache, abgesehen vom Englischen, ist Schiff ein weibliches Wort. Und selbst wenn es in einzelnen Teilen des niederdeutschen Sprachgebiets anders wäre, durfte mundartliche Besonderheit des Niederdeutschen nicht das Hochdeutsch verderben.

Es gibt Schiffsnamen, die ganz von selbst die weibliche Form erfordern. Kein Mensch wird daran denken, Schiffe wie „Nymphe", „Ariadne", „Freya", „Luise" anders als weiblich zu behandeln. Aber es ist undeutsch und ein abscheulicher Unfug, ausgesprochen männlichen Namen, wie etwa „Wodan", „Siegfried", „Armin", „Großer Kurfürst" das weibliche Geschlechtswort voranzusetzen, sobald sie Schiffen gehören. Bei Schiffen, die Städte- oder Ländernamen, wie „Emden", „Kolberg", „Nassau", „Brandenburg" tragen, also eigentlich geschlechtlose Benennungen, mag das weibliche Geschlechtswort vor dem Namen nicht so entsetzlich wirken, aber schön ist es auch nicht, es ist ganz willkürlich, und es besteht kein zwingender Grund, diese Schiffe weiblich zu behandeln. Wenn es sich um Kreuzer handelt, wäre sogar der männliche Gebrauch viel richtiger; man könnte sich dann das Wort „Kreuzer" ergänzt denken. Vielfach wird man aber den Artikel hierbei überhaupt entbehren können. Dabei versteht es sich von selbst, daß auch diejenigen fremdländischen Schiffsnamen, die ein klar ausgesprochenes Geschlecht haben, nach diesem behandelt werden. In letzter Zeit ist es uns vorgekommen, als ob man hie und da bereits angefangen habe, von der bisher gebräuchlichen Uebung zurückzukommen, aber es geschieht eben nur vereinzelt und ohne Folgerichtigkeit.

Es ist nicht nötig, nach einer Schablone zu verfahren, man soll vielmehr je nach der Art des Namens auch das Schiff männlich, weiblich oder, wenn es paßt, sächlich gebrauchen.

Leset die „Sonntagpost"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Der größte Einkauf von Kleidern in dieser Saison

The Fair hat das ganze Ueberschuß-Lager von Männer- und Jünglings-Sommer-Anzügen von Kling Bros. & Co., 411 S. Fifth Avenue, Chicago, zu einem riesigen Schleuderpreis erstanden.

Dies ist die beste Neuigkeit, die wir seit vielen, vielen Tagen verkünden konnten. Es ist nicht nur ein ungeheuer großer Ankauf, sondern ebensowohl ein sensationeller Ankauf.

Von Kling Brothers & Company, den wohlbekannten Chicagoer Fabrikanten, erwarben wir ihr ganzes Ueberschußlager von Sommeranzügen — und wir sicherten uns diese Anzüge zu einer so riesigen Herabsetzung von den regulären Preisen, daß wir in der Lage sind, den größten Verkauf von Männerkleidern abzuhalten, den wir in dieser Saison je veranstaltet haben.

Jeder Anzug trägt diese Label

KLING KOOL KLOTHING

Elfhundert Männer können 1100 Anzüge in diesem Verkauf erwerben — und diese elfhundert Männer haben das größte Glück in Chicago. In diesem Verkauf finden sie Sommeranzüge in gerade den Moden, die gegenwärtig in der größten Nachfrage sind — und in gerade den Stoffen, die von den Männern für kühle und komfortable Sommerkleider gewünscht werden.

Eine große Partie Anzüge zu 4.95

Diese Kleidungsstücke kommen in einfachem Palm Beach, in hellen und dunklen Farben, Pinch Back und regulären Outing-Facons, und in hunderten von verschiedenen Mustern, von denen Ihr Eure Auswahl treffen könnt. Gleichfalls eingeschlossen ist eine große Anzahl von Anzügen aus verschiedenartigen kühlen Stoffen, sowie auch aus den besten waschechten Stoffen. — Alle Größen sind in dieser Partie vorhanden. Solche Anzüge, wie diese, würden auf regulärem Wege bis $9.00 kosten. Wir offeriren Euch die unbeschränkte Auswahl aus mehreren hundert Anzügen speziell morgen zu nur ....

4.95 Values up to $9.00

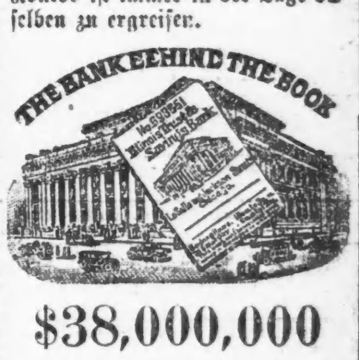
Eine große Partie Anzüge zu 6.95

In diese Partie eingeschlossen sind die ausgesuchtesten Stoffe für das heiße Wetter, solche wie Tweeds, Cool Cloth, Flanell, Palm Beach und Panama Gewebe. Zu haben in einfachen Farben und in Streifen, einige mit Taffeta Seide-Schultern — einige ein Viertel mit Seide gefüttert. Falls Ihr einen Anzug für den Sommer wünscht, entweder in lohfarbig., braunen, grauen, blauen oder Olive Mischungen, schwarzen oder blauen Streifen, PinChecks, Plaids oder Mohair; seid sicher u. seht die Anzüge, die wir für morgen offeriren, in allen Größen und in Werten bis $15, — in diesem Verkauf zu nur ....

6.95 Values up to $15.00

Sparsamkeit erhält seine Belohnung

Gelegenheiten Geld zu machen kommen, wenn am wenigsten erwartet. Der Besitzer eines Bank-Kontos ist immer in der Lage dieselben zu ergreifen.



$38,000,000

In Zinsen wurden seit 1890 an unsere Einleger bezahlt.

Wir bezahlen

3%

Zinsen

jährlich

auf Spar-Kontos

Illinois Trust & Savings Bank

LA SALLE und JACKSON STR.

Kapital, Ueberschuß und Profite

$16,000,000

Gegründet 1873

— Der Bretterdieb. — „Nun erzählen Sie kurz, was haben Sie auf dem Gerüst gemacht?" — Strolch: Ick hab 'n bisken abgerüstet.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Tsingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Mr. Lazarus."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Cort. — „Fair and Warmer".
Imperial. — „Onkel Toms Hütte".
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei Männer für Knochen aus Schinken zu schneiden, zwei Metzger und zwei flinke Gehilfen. Arnold Bros., 660 W. Randolph Straße.

Verlangt: Mann für leichte Haus- und Gartenarbeit. Ploner's Bäckerei, 82. und Grand Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1616 Larrabee Str.

Verlangt: Einige gute Ausleger. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 West 27. Str. frsafon

Verlangt: Mann für Porterarbeit. Anzufragen: A. L. Singer & Co., 172 W. Adams Str., 4. Floor.

Verlangt: Porter, der gut aufwarten kann. 730 Wells Straße.

Verlangt: Schneider, fachkundiger Mann; stetige Beschäftigung. John Kutzel, 303 First Str., Montevideo, Minn. frsafon

Verlangt: Verkäufer am Wagen, ein junger Mann für etablirte Route, muß Empfehlungen und Kaution stellen. Adressirt: T 933 Abdpost. frsafon

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Wholesalehaus. 12 N. Franklin Str.

Verlangt: Erster Klasse Bauschlosser, für leichte Arbeit. Guter Lohn und stetige Beschäftigung für die richtigen Männer. Adresse H. 4 Abendpost. frsafon

Verlangt: Verpacker in Wholesale Clothing House; permanente Stellung und Aussicht auf Beförderung. Lohn $12.00 für den Anfang.
B. Kuppenheimer & Co., 415 S. Franklin Straße.

Verlangt: Farmhelfer R. Trenl von 1049 Rush Str., 1. Flat, soll kommen — war dort nicht zu finden. „Lowel", Area, Ill.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. — 819 Altgeld Str., nahe Halsted, Postoffice. fsa

Verlangt: Ein guter, erste Hand Bäcker an Brod und Biscuits; guter Lohn. Adr.: 5224 So. Ashland Ave.

Verlangt: Sofort, Janitorhelfer, guter Lohn, Board und Zimmer; stetiger Platz für den rechten Mann. 4925 Calumet Ave., Basement. fsa

Verlangt: Mann in Delikatessenstore. Store reinzuhalten und in der Küche zu helfen. 1229 W. Madison Str.

Verlangt: Starker Junge, im Shipping Room zu arbeiten und sich allgemein in Druckerei nützlich zu machen. Bentley, Murray & Co., 159 N. Wabash Ave.

Verlangt: Bartender (Porter), willig und reinlich, mit Empfehlung, englisch sprechend; $15, Kost und Logis zum Anfang; guter, stetiger Platz. Muß im Hause schlafen. Adr.: H 10 Abendpost.

Verlangt: Mann im Stall zu arbeiten, $16 die Woche. 1211 W. Taylor Str.

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 565 Madison Straße. frsa

Verlangt: Mann zur Besorgung eines Boilers. Paris Dyeing & Cleaning Co., 312 West 12. Straße.

Verlangt: Tinner. 2729 W. Madison Straße.

Verlangt: Ein lediger Porter im Saloon, der auch etwas bartenden kann. H. Ertel, 2462 Blue Island Avenue. frsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Rolls, Tagarbeit, $12 die Woche. 1915 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Wurstmacher. 2413 West 12. Straße.

Verlangt: Junge in Meat Market; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen; $5 für den Anfang. 3656 North Paulina Straße.

Verlangt: Bäckergehilfe, 3. Hand an Brod; Nachtarbeit; gute Gelegenheit für jungen Mann mit etwas Erfahrung.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Fabrikarbeit. 645 North Clark Str. frsa

Verlangt: Junger Mann, der auch Bar tenden kann, als Porter. 2171 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung, um das Fixturegeschäft zu erlernen, gute Gelegenheit. Vorzusprechen zwischen 9 und 11 Uhr. W. H. Lau, 206 N. Franklin Str. frsafon

Verlangt: Erfahrene Chandelier Makers. — Vorzusprechen zwischen 9 und 11 Uhr. W. H. Lau, 206 N. Franklin Str., 4. Floor frsafon

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter. Vorzusprechen zwischen 9 und 11 Uhr. W. H. Lau, 206 N. Franklin Str. frsafon

Verlangt: Coremakers an kleinen Cores in Messinggießerei. Erfahrung nicht notwendig. — Federal Huber Co., Ecke Fulton und Halsted Str., 7. Floor. frsamo

Verlangt: Locksmith, guter Feiler. 1822 West Lake Str.

Verlangt: Agenten in und außerhalb Chicagos, um unsere Regenmäntel nach Maß direkt an Konsumenten zu verkaufen. Man schreibe oder spreche vor: Greenside, 803 W. Madison Straße. frson

Verlangt: Männer und Knaben für Arbeit in Grünhäuser, wo Rosen gezogen werden. Man spreche bitte persönlich vor bei Albert F. Amling Company, North und Ninth Aves., Maywood, Illinois. mifr

Verlangt: Carriage-Blacksmithhelfer. Stevens, 4420 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter. Stevens, 4420 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Guter Wagenmacher für Reparaturarbeit. 5847 S. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Operators an Zig Zag Knie Singer Stickereimaschinen; guter Lohn; auch Mädchen zum Lernen. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn. midofr

Verlangt: Erfahrener Geschirrwäscher für Restaurant. Guter Lohn. 1024 West 12. Straße. midofr

Verlangt: Barbier. 1911 Grace Straße. midofr

Verlangt: Weber. 5119 S. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Mann für Küchenarbeit, Geschirrwaschen und Gemüsereinigen etc.; stetige Stellung. Schreibt an Sulphur Lick Springs Hotel, Wedron, Ill. midofr

Verlangt: Butcher für Wurstzimmer. 221 No. Peoria Str. dofrsa

Verlangt: Junger Mann mit guten Empfehlungen in Kohlen- und Expreß-Geschäft. Muß mit Pferden umgehen können; stetige Arbeit. Adr.: T. 924 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Bäcker an Brod, 815 Dempster Str., Evanston. dofrsa

Verlangt: Möbelschreiner an Parlorgestellen. Guter Lohn. Continental Mfg. Co., Weed und Dayton Straße. dofrsa

Verlangt: Küfer für neue und gebrauchte Fässer. 453 North Green Str. dofr

Verlangt: Mechaniker und Gehilfen, Kessel- oder Eisen-Werkstatt-Erfahrung; stetige Arbeit und guter Lohn. Variety Mfg. Co., Carroll und Sacramento Ave. 10ag,2wX

Verlangt: Engineer, gute stetige Stelle bei zuverlässiger Firma; gebt Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: H. 19 Abendpost. do—son

Verlangt: Arbeiter, 22½c per Stunde; Arbeit das ganze Jahr. Santa Fe Eisenbahn Scrap Yards, 47. Str. und Archer Ave. Robt. K. Graham, Foreman. 5ag2wX

Verlangt: 50 Arbeiter sofort; guter Lohn; stetige Arbeit. Vorzusprechen 455-9 Waller Ave., 7 Uhr Morgens. Bosley Brothers Seeley 4325. mo—sa

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". F. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Knaben von 16 und mehr Jahren, für allgemeine Fabrikarbeit. Anzufragen bei der Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 5ag1wX

Verlangt: Männer für allgemeine Fabrikarbeit. Zu erfragen: Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 5ag1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verkäufer. Verdient Geld, während Ihr als Verkäufer lernt; falls Ihr an Chicago, an Chicagoer Grundeigentum glaubt und Ihr während der freien Zeit hunderte von Dollars verdienen wollt, wir können Euch zeigen, wie es möglich ist. Sofort liberale Kommissionen bezahlt. Wir lehren Euch in unseren Nachtschulen wie Ihr Verkäufer werden könnt. Versammelt sich Montag und Mittwoch Abends von 7 bis 9 Uhr. Kein Schulgeld. Fragt nach Mr. Reilly. Sonntag oder Montag vorzusprechen. Offen den ganzen Tag. Fred'k H. Bartlett & Co., 69 West Washington Str. frsa

Verlangt: Porter, Deutscher oder Ungar. 6100 So. Halsted Straße.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brod. — Ploner. Man nehme die Grand Ave. Car bis 72. Ave. und gehe eine Meile westlich, Ecke River Grove.

Verlangt: Helpers für eiserne Treppen und Storefront-Arbeit. Sullivan Korber Co., 2437 West 21. Place.

Verlangt: Bäcker an Cakes und Biscuits. — 2143 West 13. Str. frsa

Verlangt: Gute dritte Hand an Brod und Rolls. 2830 Archer Ave. frsa

Verlangt: Korbflechter für Office-Körbe, $18 bis $21 wöchentlich. Tillmann, 224 West Illinois Str. frsafon

Verlangt: Helper an Cakes, $15. 1133 East 63. Straße.

Verlangt: Mann als Janitor-Helfer. $30, Zimmer und Board. 4456 No. Racine Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei. 3549 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Ein guter Porter. 825 West 69. Straße.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $12 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str. dofr

Verlangt: Bushelman. 2219 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Schneider für Saugatuck, Mich.— Trefft mich am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr vor der Abendpost, 223 West Washington Str. dofrsafon

Verlangt: Guter Lunchmann, muß Empfehlungen haben. $15 die Woche. 8 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Porter für Saloon. 1613 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Wurstmacher. Kommt fertig zur Arbeit. 1215 S. Halsted Str. dofrsafon

Verlangt: Männer, das „Buffing" zu erlernen. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1wX

Verlangt: Arbeiter für Gießerei. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1wX

Verlangt: Monitor Arbeiter. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1wX

Verlangt: Jungen von 14 Jahren oder älter, das Tabak-Strippen zu erlernen, oder erfahrene Strippers. Otto Berndt & Son, 1904 Burling Straße. dofr

Verlangt: Junge Männer zum Beizen und Finishen von Bilderrahmen. Müller Bros., 2641 Polk Str. 9ag1wX

Verlangt: Mehrere Maschinenschlosser, stetige Arbeit, Toolmacher und Schraubstockarbeiter. — Auskunft, Lohn und Alter. Adr.: M 849 Abendpost. frsa

Verlangt: Aelterer oder junger Mann für Milchgeschäft. 3751 Pernell Ave. frsafon

Verlangt: Ein Helfer an Cakes. Meyer & Co., 1618 Sherman Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Nachtporter. Wir haben mehrere dauernde offene Stellen für nüchterne, zuverlässige Nachtporters; Referenzen verlangt. Hart, Schaffner & Marx, 24 S. Franklin Str. 11ag1wX

Verlangt: Junge für Bäckerei, 5200 S. Laflin Straße.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Möbelschreiner (Cabinetmakers) an Möbel. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Zehn gewöhnliche Fabrikarbeiter — stetige Arbeit, guter Lohn. Chicago Structural Steel Co., 49. Ave. und 16. Str., Cicero, Ill. frsafon

Verlangt: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Bäcker für außerhalb Chicago. Muß gut an Brot und Pastry sein. Nachzufragen in Thompson's, 350 N. Clark Str.

Verlangt: Zehn Blacksmithhelfer und Finishers, höchster Lohn, beste Arbeit. A. Lawder, 69., nahe State Str. frsafon

Verlangt: Männer, welche Automobilfahren und das Autogaragegeschäft lernen wollen; Arbeit bei Nacht; Lohn 14—22 Dollars per Woche nach 1—2 Wochen Lehrzeit. Otto, 446 Sigel Str., nur brieflich. dofr

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Avenue. dofrsa

Verlangt: Blacksmith Finishers mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. dofrsa

Verlangt: Erstklassiger fleißiger Küchenchef für deutsche Küche; mit Empfehlungen. Guter Lohn. Adr.: H. 20 Abendpost. dofr

Verlangt: Starke Jungen für leichte Fabrikarbeit, über 16; $8.00 die Woche. 1455 W. Harrison Straße. midofr

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter; guter Lohn. Verköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. 27 S. Fifth Ave. 6ag,1wX

Verlangt: Punchers, Rivet Heaters und Helfer in Structural Steel Shop. A. Bolter Sons, Ward Str. und Belden Ave. midofr

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3812 Ogden Ave. 7ag1wX

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit, $20 den Monat, Zimmer und Board. Holland Hotel, 53. und Lake Park Ave. 7ag1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar als Janitor für 3 Flatgebäude, gegen freie Wohnung. 621 Wellington Ave. 'Phone: Graceland 6945. frsafo

Verlangt: Aelteres Ehepaar, welches die Heizung in einem 6 Flat Wohnhaus gegen freie Wohnung übernehmen will. Zu melden 1932 Seminary Ave. dofrsa

Verlangt: Männer, Frauen und Kinder zum Ernten von Zwiebeln auf unseren Farmen in Chicago; Stück-Arbeit. Ihr erhaltet gute Bezahlung jeden Abend. Nachzufragen vor 6:30 Uhr Morgens fertig zur Arbeit. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 7ag1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter Mann, Gymnasium-Bildung, gute Erscheinung, in Deutschland kaufmännisch tätig gewesen, zuletzt als Korrespondent, durchaus zuverlässig, wünscht Stellung in Office oder Privathaus. Beste Referenzen. Adr.: A 114 Abendpost. dofr

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht stetige Arbeit. Mueller, Telephon: Garfield 8479. frsafon

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht stetigen Platz. Langjährige Erfahrung. 165 W. North Avenue.

Gesucht: Junger Mann (21), mit etwas Erfahrung, sucht Stellung in Bäckerei. August Niemeier, 219 Sigel Straße.

Gesucht: Alleinstehender Mann, spricht gut böhmisch und deutsch, wenig englisch, ist willig, ehrlich, nüchtern, sucht irgend welche Beschäftigung, kann melken, hat etwas Erfahrung in Gartenarbeit und Hühnerzucht; zuletzt als Saloonporter beschäftigt. Bruno, 3446 N. Claremont Ave. Telephon: Graceland 9504.

Gesucht: Painting, Papering, Plaster Repairing; mäßiger Preis; Calcimining $2 per Zimmer; Arbeit garantirt. 'Phone: Lincoln 288, Schuepp.

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren, versteht sein Geschäft, sucht stetigen Platz; beste Empfehlungen. Telephon: Superior 4906.

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Adr.: H 31 Abendpost.

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle, arbeitet auch allein. Adr.: H 5 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit im Saloon, Porter und etwas Bartenden und Lunchman. Tel.: West 710.

Gesucht: Junger, starker, deutscher Mann sucht stetige Stellung irgend welcher Art; kann gut mit Pferden umgehen; Stadt oder Land. Adr.: H 27 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Butcher sucht Arbeit in einem Meat-Market. 3435 N. Western Ave. frsa

Gesucht: Junger Mann, 26, sucht Stelle als Porter. Peter, 3446 N. Claremont Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Versandt-Clerk, erfahren in allen Arbeiten in Shippingroom, sucht Stellung. Adr.: H. 33, Abendpost. frsa

Gesucht: Techniker, 14 Jahre praktische und theoretische Ausbildung in Maschinen, Gießerei-Branche, firm in Zeichnungen, Kalkulation, Gewichtsberechnung, sucht Stellung. Bruun, 2027 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Aelterer Barbier, nüchtern, deutsch, slovenisch sprechend, sucht guten Platz bei Wittwe oder gutem Mann. Adr.: H. 34, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Topfblumenzüchter, verheiratet, 33, sucht Stellung in oder bei Chicago. Adr.: H. 25, Abendpost.

Gesucht: Bartender, selbständig, sucht dauernde Stelle; verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: O 695 Abendpost. midofr

Gesucht: Verheirateter deutscher Mann sucht dauernde Beschäftigung als Janitor oder sonstige gute Stellung, versteht alle Reparaturarbeiten. 2621 Marshfield Ave. midofr

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Blvd. 6ag,1wX

Gesucht: Janitor sucht Stelle in einem großen Gebäude; versteht alle Reparaturarbeiten. Zwischen 7 und 8 Abends vorzusprechen. 2205 No. Kostner Ave. 5ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geweckte junge Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Stetige Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen: C. F. Wolffson & Co., 527 Süd Fifth Avenue. frmo

Verlangt: Marker, Sorter, Starcher an „Cold Proceß"; Manschetten-, Halsband- und Busen-Preß-Operators, Kragen Mädchen und andere erster Klasse Hilfe. Keine grobe, trockene oder Damen Wäschearbeit. Reinste und kühlste Arbeitsstätte in Chicago; guter Lohn. Die Anlage ist offen zur Besichtigung Sonntag den ganzen Tag. Anzufragen Sonntag oder Montag Morgen, Y. M. C. A. Hotel Laundry, 822 S. Wabash Avenue. frsafon

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen. 819 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frau und Mädchen für Fabrikarbeit. 645 West Oak Straße. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für Bäckerei. 2661 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen und Drapers. Diogot und Levin, 1216 South Independence Blvd. 11ag1wX

Verlangt: Handnäherinnen an feinen Damen-Skirts; stetige Arbeit, gute Bezahlung. F. Sobel, 2007 W. Division Str.

Verlangt: 50 erfahrene Operators an feinen Skirts, stetige Arbeit, guter Lohn. Sobel, 2007 W. Division Str. frsafon

Verlangt: Erfahrene Schiffli Mädchen an Stickerei-Maschinen. Hildebrand & Co., 934 North Ave.

Verlangt: Draperie-Näherinnen
Permanente Stellen für erfahrene Frauen.
Zu erfragen 9. Floor, Retail.
Carson Pirie Scott & Co.

Verlangt: Hand-Büglerinnen, auch Mädchen zum Lernen in Färberei. Vorzusprechen 4032 Elston Ave. frsa

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Power Maschinen, um an Damen- und Kinderkleidern zu nähen. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Guter Lohn. 1648 Haddon Ave., Ecke North Paulina, 1. Floor. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. 3434 N. Halsted Straße. dofr

Verlangt: Bullion Embroidery Mädchen, ebenfalls Lehrmädchen; die geschickt sind an Fancy Arbeiten. H. F. Mellsen, 40 N. Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen um das Buchbindergeschäft zu erlernen, müssen 16 Jahre alt sein, $6.50 per Woche zum Anfang. A. L. Barnes & Co., 1104 S. Wabash Ave. dofr

Verlangt: Junge Mädchen, um Knöpfe anzunähen, sowie Maschinennäherinnen. — Alfred Israel & Co., 412 S. Market Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, das „Buffing" zu erlernen. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1wX

Verlangt: Mädchen oder Frauen zum Tabak-Strippen, oder solche, die lernen wollen; von 14 Jahren aufwärts. Otto Berndt & Son, 1904 Burling Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Bonnaz Maschinen Operators; stetige Arbeit, bester Lohn; sowie Mädchen, über 16 Jahre, zum Lernen. Nachzufragen bei Mr. Massare, 1713 West Ohio Straße, — oberster Floor. dofr

Verlangt: Erfahrene Carpet-Näher; dauernde Stellung. Anzufragen auf dem neunten Floor — Retail.
Carson Pirie Scott & Co. midofr

Verlangt: Bügelmädchen. Parisian Dye Works, 2324 Madison Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; stetig; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten; $7 per Woche. Allen B. Wrisley, 925 So. Fifth Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt und älter, um Buchbinderei zu erlernen. Bringt Schul-Zertifikat. T. C. McNeill & Co., 607 So. Dearborn Straße. midofr

Verlangt: Erfahrene Bonnaz Operators, W. und G. Nähmaschine, Stampers, Ornament-Arbeiterinnen und leichte Pressers. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 9ag1wX

Verlangt: Mädchen, erfahren mit Pasten, oder solche die es erlernen wollen. 116 W. Superior Str. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen von 16 und mehr Jahren für allgemeine Fabrikarbeit. Zu erfragen: Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 5ag1wX

Verlangt: 25 Hand- und Maschinen-Mädchen, um Ornamente und Braids zu machen; unerfahrene können auch Platz bekommen. A. B. Fiedler & Son, Eugenie und Hammond Str., ein Block östlich von Sedgwick Str. 5ag1wX

Verlangt: Frau in einer kleinen Home-Bäckerei zu backen. Erfahrung nicht nötig. Muß eine gute Homebäckerin sein; kommt fertig zur Arbeit. 3615 Lawrence Ave. 5ag1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Starke, gesunde Frau um bei Küchen- und Hausarbeit behilflich zu sein, Country Residenz mit allen modernen Bequemlichkeiten. Vorzusprechen Morgens zwischen 10 und 11 Uhr. A. Carlson, Room 41 — 138 N. La Salle Str. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit, schönes Heim, guter Lohn. Roß, 416 Wesley Ave., Oak Park. Phone Oak Park 6182. dofafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Waschen; $7. 5423 Kenmore Avenue, Tel. Edgewater 3072. do—son

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5406 S Park Ave., 2. Apt. dofrsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Henric Hoeppner, Butternut, Wis. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn; keine Wäsche. M. E. Ellinwood, 7408 South Shore Drive. Tel. South Chicago 966. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches junges Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3129 Armitage Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hotelarbeit. Hotel Bismarck, 179 West Randolph Str. midofr

Verlangt: Frau als Pastry-Köchin. $30 den Monat, Zimmer und Board. Leichte Arbeit. — Holland Hotel, 53. und Lake Park Avenue. 7ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei kleine Kinder. Schmidt, 1321 Albion Ave., 1. Flat. 8ag,1wX

Verlangt: Mädchen, Erfahrung nicht nötig. 5348 Broadway. 8ag,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und Behandlung. Kubey, 3046 N. Racine Ave. Tel. Lake View 2311. midofr

Verlangt: Sofort, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können; hoher Lohn; kein Waschen. 427 Roslyn Place, Telephon: Lincoln 4737. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit (Hotel), 8 Stunden täglich; zu Hause schlafen. 1013 Madison Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1302 S. Avers Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. 4103 Archer Ave. Telephon: Drover 6991. 6ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 733 North Avenue.

Verlangt: Kellnerin für kleines Restaurant. 807 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. 1301 Hood Ave., 'Phone: Ravenswood 1281.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Siebel, 4134 Clarendon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Anzufragen: Mrs. Stein, 2319 N. Kedzie Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene. 'Phone: Douglas 8085. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Lunchcounter, Nachts zu arbeiten. 3952 Lake Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nachzufragen bis 10 Uhr Vormittags, oder von 12 bis 3 Uhr Nachmittags. 538 Deming Place, nahe No. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; muß backen können. 1633 Clybourn Ave., 1. Flat, vorn.

Verlangt: Ein gutes, nettes Mädchen für Hausarbeit; muß etwas im Bäckerladen mithelfen; guter Lohn; kein Waschen; nur drei in der Familie. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, vier Personen; beständiger Platz und guter Lohn. 4151 Sheridan Road, 1. Apart. Telephon: Graceland 1255.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit bei einer Dame, gutes Heim. 1445 Farwell Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 610 Vedder Straße, nahe Larrabee.

Verlangt: Aeltere, reinliche Frau zur Hilfe in kleinem Haushalt; leichte Arbeit; gutes Heim. 4055 No. Hermitage Avenue, 3. Flat. frsafon

Verlangt: Fleißiges junges Mädchen für Küchenarbeit. 1528 No. Clark Straße.

Verlangt: Aeltere Frau den Haushalt zu führen. Wagner, 2200 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen zum Reinmachen, $6, Zimmer und Board. North Chicago Hospital, 2551 No. Clark Str. frsafon

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1318 Webster Avenue. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2; Lohn $7; muß gut kochen können; Referenzen verlangt. 918 Buena Ave., 2. Apartment. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1030 Loyola Avenue. Telephon: Rogers Park 4141. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; sofort nachzufragen. 4445 Washington Blvd. Telephon: Garfield 5839. frsafon

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. 600 Stratford Place. Telephon: Lake View 171.

Verlangt: Zimmermädchen für hochfeines Hotel; $25 monatlich, Zimmer und Board, Stunden 8 bis 4. Grasmere Hotel, 4621 Sheridan Road. 11ag1w

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von drei, 5-Zimmer-Apartment; muß gute Köchin sein. Deutsches Mädchen, das englisch spricht, vorgezogen. $7 die Woche; kein Waschen. Mathison, 947 Winona Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kompetent sein, gut einfach kochen können und englisch sprechen. Lohn $6. 4636 Sheridan Road, 'Phone: Edgewater 4118. frsa

Verlangt: Waschfrau für Dienstags. 619 East 50. Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; keine Wäsche; guter Lohn; Referenzen verlangt. 4910 Vincennes Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen oder Kochen. 6408 Eggleston Ave.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren für Wittwer; gutes Heim; $2 wöchentlich. H 29 Abendpost.

Verlangt: Haushälterin, Mädchen oder Frau, kann ein kleines Kind haben. Gutes Heim für richtige Person. 4555 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Wäsche; $5 die Woche. Zu Hause schlafen. 1400 Wells Str. frsa

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 619 Süd Fifth Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann Nachts heimgehen; muß in der Umgebung wohnen. M. Diamond, 4829 N. Monticello Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3344 Flournoy Str., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, von 9 bis 2. Sonntags frei. $4 die Woche, Rogers Park. Adr.: H. 17, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Nachzufragen 3726 West 12. Straße. frsafon

Verlangt: Alte Frau als Haushälterin bei altem Herrn. W. Miller, 623 Ocktoy Str., Hinterhaus, S. Evanston. frsa

Verlangt: Zweites Mädchen. Saloon und Boarding House. 332 N. Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim, guter Lohn. — 552 West 43. Straße, Phone Yards 856. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1915 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3669 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen. Mrs. M. A. Gold, 2335 S. 52. Ave., Cicero, Ill. Telephon Cicero 1433. dofr

Verlangt: Mädchen für 3 Kinder. Muß Erfahrung haben. Guter Lohn und gutes Heim. Phone Ravenswood 4760. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in der Familie; keine Sonntagsarbeit. 2910 West Madison Str. 'Phone: Garfield 8897. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $6 für den Anfang. Goldstine, 118 No. Keeler Ave. 10ag1w

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Guter Lohn und gutes Heim. Phone Ravenswood 4760. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und Wäsche, 4 in Familie, $6 die Woche. Tomm, 4750 Indiana Ave., 3. Apt. 7ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $8, keine Wäsche. 6252 Winthrop Ave. Tel. Edgewater 14. 3ag1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie, $7; Waschplätze, $2.10; nur 25c Gebühren. 6208 Winthrop Ave. 11ag1wX

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
Advance Employment Exchange
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Fuhr's deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants, 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 12jl1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Hausarbeit, eines 14, das andere 15 Jahre alt. Bitte vorzusprechen: 1301 N. Halsted Straße.

Gesucht: Frau sucht Häkel- und Näharbeit ins Haus zu nehmen. Nachzufragen: 1616 Burling Straße. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 244 West 47. Straße, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit dreijährigem Jungen wünscht Stelle für ein paar Stunden den Tag, oder Reinmachen. 1411 Hudson Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Businesslunchkoch sucht Stellung im Saloon. Adr.: D 289 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit für halbe oder ganze Tage. Tel. 5177 Calumet.

Gesucht: Älteres deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 3618 N. Hoyne Ave., 1. Flat. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht eine Janitor-Stelle in besserem Hause, wo der Mann seiner Arbeit nachgehen kann. 1410 N. Hoyne Avenue. dofrsa

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Arbeit in Privathaus, oder irgendwelchen Dienst. Frau Köchin, Mann als Hausmeister. Adr.: 2349 Wentworth Ave. midofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schornsteinarbeit übernimmt H. Frank, 1932 Larrabee Str. frsafon

The Shoe Repair and Second Hand Workers Union. Die Mitglieder sind hiermit gebeten, der regulären Versammlung beizuwohnen, die am Sonntag, den 13. Aug. 1916, 2:30 Nachm., in Arkins Halle, 811 Maxwell Str., abgehalten wird. frson

Hiermit mache bekannt, daß ich für keine Schulden aufkommen und auch keine Bills mehr bezahle, die auf die Firma Klohr, Heintz Co. gemacht werden. — Chas. Klohr.

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. of8mifrsonmo*

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining, sowie alle Zementarbeit, beste Arbeit garantirt. Hartman, 2029 Mohawk Str., Tel. Divers. 3337. jl7frsondi1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frsondi*

Großes Eröffnungsfest, Mozart Halle, 1532—36 Clybourn Ave., nahe Halsted, Sonntag, 13. August 1916. Tanz jeden Sonntag Abend, veranstaltet von Lang & Weiß Orchester. —son

Suche meinen Mann Henry Sommer in einer wichtigen Sache. Wer seinen Aufenthalt weiß, bitte, mich persönlich zu benachrichtigen. Rosa Sommer, 1702 W. 17. Str., nahe Paulina Str. 8ag1wX

Carpenter Kontraktor übernimmt alle Reparaturarbeiten, sehr mäßige Preise. H. „Harrison", 2133 N. Clark Str., Telephone: Diversey 3158. 8aug1wX

Kinder zu mäßigem Preis in Kost genommen. Tel. Diversey 5291. 7ag1wX

Zement-Kontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeit. 2242 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 3813. 4ag1mtX

Manicuring Tel.: Lake View 3981. 5—16ag

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends und Sonntags. S. Gorden, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

$1. Pianos gestimmt. Tel. Humboldt 4590. 23jl1mt

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lot-Eigentümer, jetzt ist die beste Zeit zum Bauen. Privatperson leiht Euch alles nötige Geld zum Bauen. Adr.: D 279 Abendpost. 10ag1wX

Habe $5000 zu verleihen auf Nord- oder Nordwestseite Hauseigentum zu den niedrigsten Zinsraten. Adr.: K 367 Abendpost. 9ag1wX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. jan17*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. fp25*X

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken in Summen von $200 bis $4000, 6% Zinsen. Heastfeld & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont, Telephon: Monticello 4966. 20jl,1mtX

Privatgelder für Grundeigentums-Darlehen; Austin und Oak Park vorgezogen. Will J. Bell, 69 West Washington Str. Central 2579. 23jun3mtX

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum, $500 aufwärts. Will J. Bell, 69 W. Washington, Cent. 2579. 23jn3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Kaninchen, Hasen, 20 Zuchthasen, 50 Jungtiere jeden Alters. 2913 N. Hoyne Ave., Ecke Clybourn. frson

Zu verkaufen: Feiner 4-jähriger schottischer Collie (Hund), guter Wächter. 454 W. 27. Str.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Vier Zimmer Flat, Gas, Toilet, Basement. 910 Willow Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Front Flat. $9. Erwachsene. 1352 Austin Avenue, nahe Noble Str.

Zu vermieten: Zweiter oder dritter Floor in 2022 Mohawk Str., 8 Zimmer; nahe Lincoln Park. 11ag1wX

Zu vermieten: 9 Zimmer Flat, geeignet für Roomers, neues Brickhaus. Miete $33. 3435 N. Western Ave.

Zu vermieten: Store für irgend ein Geschäft. 2151 Armitage Ave., nahe Leavitt Str. W. S. dofrsa

Zu vermieten: 6 helle Zimmer. $16. 1560 Clybourn Ave. dofr

Zu verkaufen: Fertig zum Einziehen, modernes 2 Flat Brickgebäude, Dampfheizung, Sonnenparlors, Gasöfen, Eisschränke, Feuerplätze, Bücherschränke, vom Eigentümer gebaut; nehme Cottage oder leere Lot in Tausch. 5925 Talman Ave. 5,6,8,9,10,11,12,13ag

Zu vermieten: Mehrere gute Läden, geeignet für Apotheke, Bäckerei, Market und Grocery oder Schneider-Shop, 3811 N. Crawford Ave. 7ag1wX

Zu vermieten: Helle 3-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht, 4. Stock, $15. 3464 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 7aug,*X

Zu vermieten: Laden,
Feine Lage für Bäckerei oder anderes Geschäft, nahe Hochbahnstation, California Ave., nahe Van Buren Str., Mosaik Fußboden; elektrische Lichter und große Fenster; $35. Jack & Co., 2808 Van Buren Str. 5ag1wX

Zu vermieten: Sieben Zimmer modernes Flat (Ecke), erster Floor, 2200 N. Keeler Ave., nahe Armitage Ave. 5ag,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Frontschlafzimmer mit Alkoven, Bad, bei Privatfamilie. 1922 N. Keeler Ave. Gute Car- und Hochbahnverbindung. frsafon

Verlangt: Ein Boarder, gute Board, bei deutscher Frau. 1633 Clybourn Ave.

Verlangt: Roomers; Bad, heißes Wasser, Telephon. 1501 Cleveland Ave., 3. Floor. Tel. Lincoln 5455.

Zu vermieten: Unmöblirtes Zimmer an eine alleinstehende Frau. Dampfheizung. 2321 Seminary Ave., 2. Flat. frsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für zwei Männer in Privatfamilie, mit keinen anderen Roomers, Dampfheizung und elektr. Licht. 819 Aldine Avenue. fsafon

Zu vermieten: Kühles Zimmer, Bad, laufendes Wasser; $1.50. 307 North Ave.

Alleinstehende Frau wünscht ehrliches Mädchen oder Frau für Zimmer und Board. Vorzusprechen Sonntag Morgen, Mrs. Klein, 6027 N. Hermitage Avenue. frsa

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Wohn- und Schlafzimmer nebst Küche, an zwei Freunde oder Ehepaar. 2031 Cleveland Ave. frsafo

Zu vermieten: Schönes reines Frontzimmer, $1.50. Großes schönes Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Str. 8ag1wX

Zu vermieten: 2940 Howe Str., nahe Center Str., zwei große, luftige Haushaltungszimmer, mit Sink, $4.00. di—fr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.00 wöchentlich. 731 Lake Straße. 8ag,2wX

Vermiete 835 Grace Str., neue Zimmer in modernem Heim nahe Bismarck Garden, vorzügliche Board, 1 Block zur Hochbahn, 2 Blocks vom Lake. 5ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht ein schönes drei bis vier Zimmer Flat mit Bad. Adr.: 1817 Sheffield Ave.

Gesucht: Kleine Wohnung, 4 oder 5 Zimmer, für 3 Leute, ohne Kinder. Nordseite; Brief mit Preisangabe. 2742 No. Clark Str.

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer mit Yard, 2 Kinder. Nordseite. Carl Sturm, 932 Montana Str.

Gemütlicher Mann sucht Heim und Board bei Familien-Frau, Nordwestseite oder Südseite. Bitte genaue Antwort bis 1. September. Adr.: H 28 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Von alleinstehendem Mann, großes, leeres Zimmer mit Kleiderklosett, Nordseite. Adr.: H 30 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht sauberes möblirtes Zimmer bei anständiger Familie. Nahe Pauline Str. „L" Station. Offerten erbeten an Adr.: H. 32, Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen
10 bis 100.
au. Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
$$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (Inc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Alt und zuverlässig
Etablirt: ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn St.
Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	......ein Monat	......$0.10
40.00	......ein Monat	...... 0.20
75.00	......ein Monat	...... 0.40
100.00	......ein Monat	...... 0.50

Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nr. 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4feb*X

Privatmann macht Darlehn auf Möbel. Nur Abends offen. 740 W. Madison Str., Zimmer 324, über Famous Clothiers, Ecke Halsted Str. 2jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 9ag1mtX

Deutsch-ungarischer Rechtsanwalt. Konsultation unentgeltlich. 2133 No. Clark Straße. Offen Abends und Sonntags. Feldmann. 5ag1wX

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fanins, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8247. 24of,tondifr*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Middleby-Ofen Nr. 4 und Bäckerei Tools. Adr.: H 11 Abendpost. frsafo

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, vollständige Bäckereieinrichtung, Wall Cases, Show Cases, Backtröge, Werkzeug etc., muß weggenommen werden. 901 W. Madison Str.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; ausgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. jn14frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise absolut die niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. dg17—ag20X

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kisten, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. ap5*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Restaurant, billig, deutsche Nachbarschaft; keine Konkurrenz; Eigentümer geht auf's Land. 3150 Southport Ave. frsafon

Grocers, aufgepaßt! $1500, größter Bargain, der je geboten wurde; eleganter, moderner Grocery-Store mit sehr großem Vorrat von importirten und feinsten Groceries und den feinsten Eichen-Fixtures, die es gibt, mit 3 der neuesten Sorten Computing Scales, Safe etc. etc. Dies ist ein altetablirtes Geschäft, [illegible] zahlender Platz und neben großem Meat Market; sehr billige Miete für Doppelladen; dies ist kein Schwindel; auf Abzahlung, wenn gewünscht. Dieser Platz ergibt bei Inventaraufnahme ungefähr $3500; nur wirkliche Käufer brauchen sich zu melden. 1907 Montrose Ave., 2. Tür östlich von [illegible] Str.

Verkaufe Candy, Zigarren, Notions, sowie Sandwiches Stand; gut für eine kleine Familie; Laundry bezahlt Miete von $8; auf Probe gegeben. Bargain. Frau ist fort. Muß verkaufen. 'Phone: Graceland 7744. frsa

$400 kaufen Grocery und Delikatessen, $800 wert. 1885 Rand Ave., nahe Elston und Osgood.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Todesfall und Krankheit. 2154 West 51. Straße. frsafon

Verkaufe Grocery, Delikatessen Store, alle Fixtures, neu, feinem Umsatz, billige Miete, $100, [illegible] Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Bargain! Verkaufe Shoerepairing Shop, drei Maschinen; monatl. Einnahmen $125. Miete $7. $175. [illegible] Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Aufgepaßt! Wer schnell ein Geschäft, kann sein [illegible] oder verkaufen will, gehe Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe wegen Todesfall möblirtes [illegible] 7-Zimmer-Flat in bestem Zustande [illegible] billig. Miete $18. Nachzufragen von 9 bis 12. 1535 N. LaSalle Str. frsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gutgehender Grocerystore, Nordseite, billig. Marco Helmer, c.o. Steele Wedeles Co. frsafon

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Geschäft, schöne Einrichtung, mit sehr feinem Warenlager für Spottpreis, $325, verlangt, Monatsmiete, Geschäft, Wohnung, Stall und [illegible] Dies Geschäft bietet einer strebsamen Familie eine herrliche Existenz. Keine Konkurrenz. Näheres bei dem Eigentümer Fannie Schwarz, 2922 Bernard Straße, nahe Elston Ave. Car. Agenten werden nicht honorirt.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehende Grocery, Delikatessen, Candy, Icecream und Laundry, in deutscher Nachbarschaft. 1900 Dayton Straße.

Delikatessen, Grocery, Candy, Icecream und Laundry-Agentur, Ecke, Basement, mit 3 Zimmern; keine Konkurrenz innerhalb 3 Blocks; Milch und Laundry allein zahlen Miete; sicherer Verdienst; billige Miete $16; Preis $200. Offen Sonntag. Ecke 23. Straße und South Park Ave., 2 Blocks östlich von Cottage Grove Ave. frsa

Zu verkaufen: Bargain, Stationery Confectionery Store mit Wohnzimmern; gutes Geschäft; 2½ Jahre etablirt. Adr.: H 24 Abendpost.

Zu verkaufen: Wholesale-Bäckerei, mit einer guten Wagenroute, billig. Adr.: H 6 Abendpost. frsafon

Die kleine Bäckerei Nr. 1756 N. California Ave., [illegible] Ecke [illegible] Nachzufragen [illegible] 1723 N. Mozart Str. Gut für jungen Anfänger.

Unterstützt! Schleuderpreis, Goldgrube, Delikatessen, Notions, [illegible] Sears-Roebuck, verdient $10 täglich. Preis $3000. — Baar und Hypothek auf Grundeigentum, Krankheit. Adr.: N. Smith, 3402 Harrison Str.

Großartige Gelegenheit für einen Klempner oder Mechaniker für $100 bis 1000 Dollars an einem äußerst profitablen Unternehmen zu beteiligen. Schreibt Adr. D. 296, Abendpost. frsafon

Zu verkaufen: Store, Confectionery. Muß wegen Krankheit verkaufen. 3141 N. Kedzie Ave., nahe Belmont. frsa

Zu verkaufen: Saloon, in deutscher katholischer Nachbarschaft, muß wegen Krankheit verkaufen. 2930 Aberdeen Straße.

Schneider, der selbständig werden möchte, ist beste Gelegenheit geboten, vollständige Einrichtung zur Weiterführung meines Geschäftes, da ich meinen anderen Geschäften mich widmen muß, zu übernehmen. Store mit Wohnzimmer, Basement und Garten. Miete $25. Spottpreis $125. [illegible] Adr.: H 187, Abendpost.

Feine Lage für Bäckerei, Eck-Laden neben Hochbahnstation, an geschäftiger Straße, keine Konkurrenz nahebei, 425 S. California Ave., nahe Van Buren Str., große Schaufenster, elektrisches Licht, Mosaik Tile Floor, Preis $35.00. Jac & Co., 2808 Van Buren Str., Phone: Garfield 3295. 11ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen-Store sammt Hauseinrichtung, keine Konkurrenz meilenweit. Eigentümer geht nach Farm im Westen. 62 E. 22. Straße. 11ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei; $500 wöchentliche Einnahme. Adresse: M 828 Abendpost. mifrson

Verkaufe gut möblirtes 12 Zimmerhaus; alle Roomers; billig; mach Offerte. 3035 Archer Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Barbierstube, 4 Stühle; Einnahme $75 bis $85, billig. Anzufragen: 847 N. North Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionery-, Postkarten- und Icecream-Geschäft. 2835 Lincoln Ave., Bargain, wenn sofort genommen. Nachzufragen: 1501 Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, modern, gute Lage; gute Tageseinnahme und Route. Verkaufsgrund: Anderes Geschäft. 1258 S. Karlov Ave. mi—son

Zu verkaufen: 7 Zimmer Eck-Flat Einrichtung, Lunchroom, billig für Roomers. 501 Trumbull Ave., 2. Apart. Ecke. mi—sa

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, Lunchroom, frisch in Abendpost Hochbahn; feine Nachbarschaft, billig; Lage; keine Konkurrenz, krankheitshalber. Adr.: D 275 Abendpost. midofr

Zu verkaufen oder Tausch für Property an solchen guter Barbierstube in bester Lage. Keine Konkurrenz. Näheres beim Besitzer zu schreiben an Adr.: D 295 Abendpost. mi—son

Verkaufe billig, Schuhreparaturgeschäft; für 12 Jahre am Platz; beliebte Stadt. 2024 Lincoln Avenue. 7ag1mX

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen, es bringt euch Profit. Weitere Verhandlung garantirt, 10 Zimmer; 11 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 53 Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. Etablirt 1908. 18jl,1mtX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Teilhaber mit etwas Kapital zur Vergrößerung eines Flaschenbier und Likörgeschäftes, verbunden mit Mail Orders. (Versandt in Temperenz-Territorium.) Adresse: M 808 Abendpost.

Verlangt: Partner mit kleinem Kapital. Etwas Neues in der Catering u. Speisen-Branche. Strikte Untersuchung erwünscht. Adr.: H. 16 Abendpost.

Verlangt: Partner für altes, großes Cleaning-Geschäft; schöne Lage; $1000 erforderlich; Sicherheit garantirt. Adr.: D 014 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Harmonium wegen Umzug sehr billig. Franz Albert, 1028 N. Clark Str.

Familie verkauft wegen Abreise $400 Detmer Piano für $50. Kontant bar oder Abzahlung, auch an die Tausch. 2445 Lincoln Ave.

$65 Cabinet Concert Grammophon, mit großer Anzahl feiner Platten, für $8. Nehme Piano auch an die Tausch. 2445 Prairie Ave. 8ag1wX

$35 kaufen $400 Piano mit billigem Ton. 1956 Larrabee Str.

$50 kaufen $400 Emerson Piano. 1961 N. Halsted Str.

$25 Lagerhausgebühr nehmen für ein Kimball Piano, $300 bezahlt. Bleibt frei zu wem es gehört. 1451 W. Madison Str. Abends offen. 5ag1wX

$60 Victor Sprechmaschine, wie neu, mit Records $20, $35 Columbia mit Platten, $15. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Neue Edison Diamond Phonographen, $30.00 aufw. Jos. T. Lyons, 28 W. Lake, nahe Wells Str. 30ap*X

Billard und Pool Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir sind die Agenten von den Preisliegen, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 31an*X

UMI

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Möbel; in gutem Zustand; Miete $17; drei Zimmer bringen $32. Wegen Alleinseins. 2020 North Halsted Str., 3. Floor, rechts.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Möbel-Ausstattung, billig. 2534 Augusta Str., nahe Western Ave., Basement. frsa

Zu verkaufen: Guter Robinson Furnace. Billig. Bernart, 806 Barry Ave.

Immense Verschleuderung! $32 kaufen mein $150 echtes Leder Parlor Set, auch andere Möbel billig. $200 Victrola und Records $60; $500 Piano mit 25jähriger Garantie $115 (einige Monate gebraucht). $120 kaufen 4 Zimmer vollständige Einrichtung. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie, 1. Flat. 4ag1mtX

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Eisschränke, Gasherde, Kochöfen, Möbel, Rugs, Betten usw. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave., Zweigladen 4247 Lincoln Ave. do—son

Muß verkaufen: $150 Parlor-Set $37; $100 Messingbettstelle, vollständig, $35; Rugs für $10; $500 Piano, neu, für $175. 1358 Belmont Avenue, erster Floor. 8ag,1wX

Verschleudere fünf Zimmer Möbel, Piano und Victrola. Mrs Robins, 2910 North Avenue. 6aug1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Weinpressen, 874 North Ave.

Zu verkaufen: Weinpresse, Fässer, Mühle mit allem Zubehör, sehr billig. Auch großer Heizofen. 4214 N. Lincoln Str. frsa

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

100 Singer neueste Nähmaschinen, auch Abzahlung, wenig gebrauchte, $4.00 aufwärts. Reparaturen. 329 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Junge Mähre, 1400 Pfund, Expreßwagen und Geschirr, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. 7ag1wX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

Vorsichtige Geldanleger werden die vielen Vorzüge in den neuen, modernen ......Brick Duplex Apartments...... würdigen, von uns gebaut, um den Charakter der Gebäude anzugeben, der in unserer Section Line Subdivision an Belmont und N. Cicero Ave. gewünscht wird.

Diese haben zwei Porches mit Zement-Floors und -Treppen, Mantels mit Gas Logs und Andirons, massive und große Sideboards, Eichenholzverkleidung und -Fußböden. Spezielle elektrische Fixtures, Spiegeltür in der Halle, Tile-Fußböden in Halle und Badezimmer, alle Zimmer dekorirt, Gasöfen und ein-Stück Sink in der Küche, Milch- und Grocery Delivery Kabinets, Obstzimmer, Kohlen- und Lagerzimmer im Basement, Waschofen- und -Zuber, Furnace- oder Heißwasserheizung, Screens, Fences, Zement-Abfallkästen und Wäschepfosten. Alle komplett und fertig zum Einziehen. 30 Fuß Lotten, gelegen, wo die Werte schnell steigen. Sewer, Wasser, Gas, Elektr. Licht und Telephondienst, alles eingelegt. Preise decken nur die Baukosten: $6500 — $6800 und $7200.

Auf leichte Abzahlungen.

Wenn Ihr einen wirklichen Bargain wollt, kommt und seht sie. Nehmt Cicero Ave. Car bis Wellington Ave. Zweigoffice auf dem Property, offen jeden Tag.

Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. frsa

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken, $200, $900, $1200, $1800, $2000, $2200, $2500, $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Telephon Monticello 4966 18jl1mt

Zu verkaufen: 3 Jahre altes Brickhaus mit vier 30 Fuß Lotten, 120 Fuß Front, großer Hühnerstall, 50 Hühner und 18 Enten. 3745 Nordica (früher 71.) Ave., 2 Blocks südlich von Irving Park Blvd. frsason

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Buetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.

$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Buetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.

Buetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

$500 Baar, Rest nach Belieben, kauft schönes Brick-Bungalow, 6 große, helle Zimmer, 30 Fuß Lot, ganz modern; für einen Bargain seht Eigentümer jeden Tag. 3309 N. Kildare Ave. 10ag1wX

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, soeben fertig gestellt, Furnaceheizung für ersten Floor, Straße gepflastert; ein Block von Milwaukee, California, Fullerton und Logan Square Hochbahn. Eigenthümer muß verschleudern, ohne Rücksicht auf Kostenpreis. Kleine Baaranzahlung, Rest monatliche Abzahlungen. Durchslag, 2603 W. North Ave. Tel.: Armitage 7420.

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 11. August 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.45	$1.42⅞	$1.44½	$1.44⅜-44
Dez	1.48½	1.46⅝	1.48⅛	1.47½
Mai	1.53⅜	1.51¼	1.53	1.52¼
Mais—				
Sept	.83⅞	.82½	.83⅝	.84
Dez	.71⅝	.71	.71⅝	.71⅝
Mai	.75⅛	.73¾	.75⅛	.75⅝
Hafer—				
Sept	.44¼	.43¾	.44⅛-¼	.44¼
Dez	.47⅜	.46⅝	.47⅛	.47¼
Mai	.50¼	.49⅝	.50⅛	.50⅛
Speck—				
Sept	26.55	26.50	26.52	26.50
Okt	25.75	25.75	25.75	25.85
Dez	23.25	23.25	23.25	23.30
Schmalz—				
Sept	13.60	13.50	13.47	13.55
Okt	13.60	13.50	13.47	13.57
Dez	12.90	12.90	12.90	13.10
Rippen—				
Sept	14.27	14.22	14.25	14.22
Okt	14.00	13.95	13.95	13.95

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.43⅛	.83¼	.43¾	26.47	13.42	14.20
Dez	1.46¾	.70¾	.46¼	23.15	12.85	.—
Mai	1.51⅜	.74	.49⅞	.—	.—	.—

Weizen schloß um ½ bis ⅞, Mais um ¾ bis 1⅜, Hafer um ¼ bis ½ niedriger ab. Die neuesten Meldungen aus Kanada lassen auf eine Weizenernte von etwa 200 Millionen Bushels schließen, und augenscheinlich ist der Schaden, den der schwarze Rost und Frost angerichtet haben, nicht so groß, wie ursprünglich gemeldet wurde. Illinois, Ohio, Indiana und Iowa werden in diesem Jahre von 100 bis 150 Millionen Bushels mehr an gutem Mais hervorbringen, als im Vorjahr. Ergibige Regen in Illinois und Nebraska sind dem Mais sehr zu statten gekommen. Es sollen heute große Mengen Weizen ins Ausland verkauft worden sein.

Produktenbörse.

Die durch die Dürre bewirkte Verringerung der Milcherzeugung hat ein Steigen der Butter- und Käsepreise mit sich gebracht. Butter ist zwar reichlich vorhanden, aber die Nachfrage ist aus Besorgniß vor weiterem Steigen viel lebhafter. Käse, der nicht so lange aufbewahrt werden kann, ist aber, wie gesagt, nur in geringeren Mengen verfügbar. Auch die Bohnenpreise sind hoch und beschränken die Kauflust.

Auf dem Fleisch- und Geflügelmarkte ist keine wesentliche Aenderung eingetreten, nur Enten sind im Preise gestiegen. Der Baar-Getreidemarkt steigt in Sympathie mit der Getreidebörse und von der Aufwärtsbewegung sind auch die Mehlpreise ergriffen worden. Kartoffeln sind ein weniger billiger, die Zufuhren auf dem Markt sind größer, obwohl die nördliche Waare noch immer fehlt. Der Obst- und Gemüsemarkt weist heute stärkere Zufuhren auf, da am Freitag immer ein lebhafteres Geschäft erwartet wird. Unter den Obstsorten ist am bemerkenswertesten ein größerer Vorrat an Trauben.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.14½
Starke Zufuhr, daher weichende Preise. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.70
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.63
Nr. 2		0.56
Nr. 3		0.45
Gummi— Arabischer	0.16	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.14½	—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04	—0.05½
Milchstreupulver	0.14	—0.16½

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.29
„Extra Firsts", das Pfund	0.28	—0.28½
„Firsts", das Pfund	0.26½	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.25	—0.26
Packwaare, das Pfund	0.22½	—0.23
„Ladles", das Pfund	0.23½	—0.24
Oleomargarine	0.27	—0.29
do., Kochwaare	0.13	—0.15

Eier.
(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.21½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.22	—0.22½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18	—0.22½
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.19
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.17
Enteneier, das Dutzend	0.17	—0.18

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.14¾	—0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¾	—0.15
„Young America", das Pfund	0.15¾	—0.16
„Long Horns", das Pfund	0.15¾	—0.16
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
Brick, das Pfund	0.16	—0.16½
Schweizer, rund (neu), das Pfd.	0.23	—0.24
do., „Block" (neu), das Pfd.	0.18	—0.19
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14½	—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.17
do., unter 4 Pfund, das Pfd.		0.16½
Backhühner, schwere, das Pfund		0.21
do., 1½—2 Pfund, do.		0.20
Truthühner, lebend, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund		0.14
Junge Enten, das Pfund		0.13
Indian Runner Enten, Pfund		0.11½
Gänse, das Pfund		0.11
Junge Gänse, das Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16	—0.16½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.17

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.17½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund	0.26⅞	—0.27
Fett		13.30
Rippen	0.13⅛	—0.13⅝
„Plates"	0.12½	—0.12⅝
Schulter	0.12¼	—0.12½
Schenkel	0.15⅝	—0.16⅝
Speck	0.20	—0.20½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, die Kiste	4.25	—4.75
Sunkist, die Kiste	4.00	—4.50
Grape Fruit, kalif., Kisten von 48, 64, 80	2.25	—2.75
do., halbe Kisten	1.50	—1.75
Zitronen, kalif., die Kiste	7.75	—8.50
do., geringere Sorten, Kiste	7.25	—7.75

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein	3.00	—5.00
Astricans, das Faß	2.50	—4.00
Golden Sweet	4.00	—4.50
„Duchess", das Faß	3.50	—4.25
Astricans, Bushelkorb	0.50	—1.00
Transparents, do.	0.75	—1.50
Red June, do.	1.00	—1.25
Duchess, do.	1.00	—1.25
Early Harvest, do.	0.75	—1.25
Sweet Bough, do.	1.25	—1.50
Porters, do.		1.00
Geringere Sorten	0.35	—0.50
Gemischte Sorten, Korb	0.75	—1.00

Birnen.

California Bartletts	2.50	—3.25
Clapps Favorite	1.50	—1.75
Zuckerbirnen	1.25	—1.50

Brombeeren.

Dewberries	0.75	—1.75

Himbeeren.

Muskegon, rot	1.50	—2.50

Stachelbeeren.

„Downings", Kisten 16 Quarts		1.25

Blaubeeren.

Michigan, Kisten 16 Quarts	2.00	—2.25
Northern Michigan	1.50	—1.75
Kleinere	1.25	—1.75

Johannisbeeren.

Michigan, 16 Quarts	0.90	—1.00
Kirsch-Johannisbeeren		1.25
Schwarze	1.25	—1.50

Erdbeeren.

Michigan, 16 Quarts	3.50	—4.00

Kirschen.

Sauer—Michigan, Montmorency	1.25	—1.60
Black Morilla	1.75	—1.85
Süße— Michigan Windsors	1.50	—2.00

Pfirsiche.

Crates, 6 Körbe, Ark., Elbertas	0.50	—1.75
Missouri Elbertas	2.75	—3.00
California	0.80	—0.90
Crawfords	0.76	—0.80
Illinois, kernfest	0.25	—0.65
do., kernfrei	0.40	—0.65

do., gute gelbe	0.60	—0.65
do., Thurbers	0.65	—0.75
Michigan	0.17½	—0.20

Pflaumen.

Wild Goose, ausgewählte	1.00	—1.25
Grand Duke	1.75	—1.85
Byron	1.75	—1.80
Ungarische	1.75	—1.85
Diamond	1.75	—1.85
Damsons		2.00

Wassermelonen.

Georgia, Alabama u. Northern—Waggonladung	200.00	-300.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates 45 Stück	1.25	—2.00
California Thurlock	2.25	—2.75
Arizona, rosa Fleisch, flache Kiste	0.85	—1.00
Honey Dew	2.00	—2.25
Gems, Indiana, Crates 45 Stück	0.90	—1.25
do., Illinois, Bushel	0.30	—0.40
do., do., Körbe	0.20	—0.25
do., do., Kistchen	0.35	—0.50

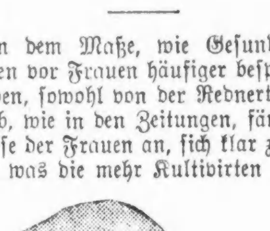
Trauben.

California, Malaga	1.75	—2.25
do., kernlos	1.75	—2.00
Illinois Ives, Einfünftel Bu.		0.25
North Carolina Delawares		2.00

Dame, seit Jahren krank.

Bekannte Chicagoer Dame erzählt, wie Plant Juice sie von ihrem Magenleiden heilte.

In dem Maße, wie Gesundheitsfragen vor Frauen häufiger besprochen werden, sowohl von der Rednertribüne herab, wie in den Zeitungen, fängt die Masse der Frauen an, sich klar zu machen, was die mehr Kultivirten immer



Frau Louisa Eßler.

gewußt haben, nämlich daß gute Gesundheit nicht in der Puderschachtel und dem Schminktöpfchen gefunden werden kann. Wahr ist es, daß das Aussehen der Gesundheit in dieser Weise gefunden werden kann, aber die Grundlage der Gesundheit liegt tiefer, doch kann sie gerade so leicht erreicht werden.

Viele Mittel mögen gefunden worden sein, aber das beste ist nach der Ansicht der meisten Frauen Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel — das unvergleichliche Präparat der Natur. Tausende von Frauen haben ihre Gesundheit durch den Gebrauch dieser wundervollen Medizin wieder erlangt, wie zahlreiche Zeugnisse zeigen.

Eines der neuesten ist das von Frau Louisa Eßler, die Nr. 1118 N. Richmond Str. wohnt und die viele Freundinnen hier in der Stadt hat, die mit Freuden erfahren werden, daß sie ihre Gesundheit wieder erlangte. Sie sagt:

„Seit einer Reihe von Jahren war ich eine sehr kranke Frau und mein Magen war in soschwachem Zustand, daß ich kaum etwas in ihm behalten konnte. Mein Magen war immer mit Gasen gefüllt, die auf mein Herz drückten und man sagte mir: daß ich an Herzschwäche litt. Ich war sehr kurzatmig, hatte Kopfschmerzen und konnte Nachts nicht schlafen. Mein Nervensystem war in sehr schlechtem Zustand. Ich beschloß, Plant Juice einzunehmen, da ich hörte, daß es so viele Leute geheilt hätte. Es hat meinen Magen geheilt und ich habe keine Gase mehr in meinem Organismus. Ich kann Alles essen, worauf ich Appetit habe, und verdaue es. Ich schlafe gut und habe keine Schmerzen mehr. Ich leide nicht mehr am Herzen und befand mich niemals besser. Ich empfehle Plant Juice allen meinen Bekannten.

Der Plant Juice Man ist im Public Drug Co.'s Laden, Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, anwesend, wo er täglich mit dem Publikum zusammentrifft und die Vorteile dieses Heilmittels erklärt. Er spricht Deutsch.

Anzeige

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen	$2.00	—5.00
Champignons, Minnesota	0.15	—0.40
Eierpflanzen, N. Orleans Tars	0.25	—1.00
Erbsen, Buffalo, Korb	0.25	—1.75
Grünkohl, hiesiger	0.85	—1.00
Gurken, Illinois, Bushelkorb	1.00	—2.00
do., Baltimore	1.25	—1.50
do., Michigan	1.00	—2.00
do., Indiana	1.75	—2.00
do., Minnesota	1.50	—1.75
Karrotten, hiesige, 100 Bündel		2.00
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.60
do., Duluth		3.50
do., New York	0.50	—3.00
do., Michigan, Kisten	0.75	—1.50
do., hiesiger, Kisten	0.40	—0.60
do., Endivien, kleine Kistchen		0.15
do., Endivien, größere Kiste		0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste	0.15	—0.25
do., Iceberg, Crates		3.00
do., Romaine, einheimischer		0.40
Kohlrabi, einheim., 100 Bündel	1.50	—2.00
Lima-Bohnen	2.50	—3.00
Mais, St. Louis, kleine Fässer	0.75	—1.00
do., Indiana, Säcke		0.50
do., Illinois, Säcke	0.50	—0.75
Majoran, 12 Bündel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	5.00	—6.00
do., hiesiger, 12 Stangen	0.65	—0.75
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Arkansas, Crate	0.50	—1.00
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.		1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd.		1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd.		1.00
Pfeffer, Louisiana Missi.	0.40	—0.60
do., Indiana	0.50	—0.60
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Pilze	0.15	—0.25
Radieschen, Ill., 100 Bündel		3.50
Rosenkohl, kalif., Quart		0.20
do., californ., großes Faß	10.00	-15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, rote, hies., 100 Bündel		2.00
do., gelbe, 100 Bündel		1.75
do., Rutabagas, hiesige		0.75
do., weiße		1.00
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste	0.75	—0.90
Sellerie, Michigan, Kiste	0.25	—0.35
do., Kalamazoo, 6 Dtzd.	0.50	—0.75
Selleriekohl, Florida, Kiste	1.50	—2.00
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb		1.00
Tomaten, Illinois, Acme	0.65	—1.00
do., St. Louis, do.	0.75	—1.00
do., Illinois, gew.	0.30	—0.50
do., Ohio	0.50	—0.75
do., June Pinks	0.75	—1.00
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	0.30	—0.40
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß	1.50	—2.00
Weißkohl, neuer, Crate		1.00
do., einheimischer	1.00	—1.25
do., Iowa, Sack	2.25	—3.00
do., Ohio	1.00	—1.10
Rotkohl, St. Louis		1.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, Iowa, Sack	2.75	—3.00
do., einheimische, 70 Pfd.	1.00	—1.35
do., do., Körbe		0.50
do., spanische, 50 Pfd.	1.30	—1.35
do., California	2.75	—3.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen		5.70
„Pea Beans", handgepflückt	6.75	—7.00
do., gewöhnliche	5.00	—6.50
Braune, schwedische, längliche	5.25	—5.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Virginia und Jersey Cobblers, Bushel	1.05	—1.15
do., das Faß	3.50	—3.60
Süßkartoffeln, Alabama, Korb		1.25
do., das Faß		4.25

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.45	—1.47
Nr. 3, rot	1.38	—1.44
Nr. 4, rot	1.22	—1.40
Nr. 2, hart	1.40	—1.45½
Nr. 3, hart	1.35	—1.40
Nr. 4, hart	1.12	—1.39
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.47½	—1.54½
Nr. 2, nördlicher	1.43½	—1.53½
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.86½	—0.87
Nr. 6, do.		0.78
Nr. 2, gelb	0.86½	—0.87½
Nr. 3, do.	0.86½	—0.86¾
Nr. 5, do.		0.82
Nr. 2, weiß	0.86¾	—0.87¼
Nr. 3, do.	0.86½	—0.86¾
Nr. 4, do.	0.84¾	—0.85
Nr. 5, do.	0.78	—0.82
Nr. 6, do.	0.78	—0.79
„Sample Grade"	0.65	—0.78

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 525,000, von Mais 165,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 79,000 Bushels Weizen und 290,000 Bushels Mais.

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.44¼	—0.44¾
Nr. 3, do.	0.43½	—0.44½
Nr. 4, do.	0.42½	—0.44¼
„Standard"	0.44	—0.45½
Gerste—		
Malz	0.78	—0.95
Futter	0.68	—0.74
„Screening"	0.48	—0.63
Roggen—		
Nr. 2	1.12	—1.12¼
Nr. 3		1.10
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, neu	10.00	—16.00
do., alt	10.00	—18.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	12.50	—13.00
do. Nr. 1	11.50	—12.00
do. Nr. 2	10.00	—11.00

Stroh, Roggenstroh, $8.00—$8.50; Weizenstroh, $6.00—$6.50; Haferstroh, $6.00—$7.00.
Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$16.00.
Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$6.00.
Flachs (Duluth), Baar auf dem Geleise, — $2.13; Minneapolis Flachs, $2.11—$2.15.

Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		8.30
Patent do.	6.70	—6.85
Straights, do.	5.80	—6.00
Clears, do.	5.00	—5.20
Roggen, do.	4.70	—5.30
(Wintermehl)—		
Patent, das Faß	6.20	—6.56
Straights, do.	5.60	—5.80
Clears, do.	4.70	—4.95
Kleie, die Tonne		21.50

Schlachtvieh.

Stiere (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte	10.00	—10.75
Mittlere bis gute	7.00	—9.75
Fette Kühe und Rinder	5.90	—9.40
Bullen	5.25	—8.25
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	9.00	—12.65
Jährlinge	8.25	—10.60
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	9.95	—10.50
Schwere Fleischerwaare	10.35	—10.60
Leichte Fleischerwaare	10.40	—10.60
Leichte Speckwaare	10.20	—10.60
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	9.85	—10.15
Leichte, do. (200—250 Pfd.)	9.80	—10.15
Ferkel, mindere bis beste	8.25	—9.85
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	9.50	—11.25
do., geringere Sorten	7.00	—9.75
Jährlinge	7.00	—9.00
Wethers, geringe bis beste	6.25	—8.00
Ewes, mindere bis beste	3.00	—7.75
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.25	—5.50

Oel, Harz und Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß	$0.07¾
Perfection, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Naptha	0.18¼
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen - Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.76
do., gereinigt, do.	0.77
Terpentin, im Faß, Gallone	0.54
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd.	1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Galonenkannen, Gallone	1.70
Reiner weißer Schellack, Gallone	1.80
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone	0.60
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone	0.69

(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	5	393	393	393
Amer. Shipbuilding	225	47¾	47¼	47¼
Booth Fisheries	105	39	39	39
do., bevorzugt	100	80	80	80
Chic. Pneum. Tool	20	67½	67½	67½
Chic. Rys., Series 2	25	15½	15½	15½
do., Series 3	10	2¾	2¾	2¾
Deere & Co., bev.	5	91½	91½	91½
Diamond Match	9	114	114	114
Lindsay Light	220	23¾	23½	23¾
Nat. Grocers, bev.	35	122	122	122
Peoples Gas	13	101½	101½	101½
Quaker Oats, bev.	5	111	111	111
Sears-Roebuck	332	201	200	200
do., bevorzugt	25	125	125	125
Stewart-Warner	360	103	102	102
Swift & Comp.	220	140½	140	140
Union Carbide	415	192	188	192
United Paper Board	405	18¾	18½	18½

Bonds.

$9,878 Chic. C. Ry. 1st 5s	98⅞	98⅞	98⅞
10,000 Com. Ed. 1st 5s	102⅛	102	102
1,000 P. G. Co. of N. Ill. 5s	95½	95½	95½
6,000 Swift & Co. 1st 5s	100⅜	100¼	100⅜
5,000 Sulzberger 6s	99¾	99¾	99¾

Dampfer „Kristianiafjord".

Der zur Norwegisch-Amerikanischen Linie gehörige Dampfer „Kristianiafjord", der mit 643 Passagieren von Bergen abfuhr, ist am 19. d. M. in New York fällig, und wird am 26. d. M. die Rückreise antreten.

Vortrag über Chicagoplan.

Charles H. Wacker, Vorsitzer der Chicago Plan Kommission, hält heute Abend vor dem Mädchenverein der Holy Family Church, Ecke May und 11. Str., einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag über den Chicagoplan. Herr Wacker wird u. a. auch Ansichten von großen Städten des Auslandes vorführen.

Fühlt sich gekränkt.

Stellt in Abrede, einen Raubüberfall verübt zu haben.

Auf Veranlassung von C. H. Smith, einem Juwelier, dessen Geschäftszimmer sich im McVicker Theatergebäude befindet, wurde gestern Abend nach aufregender Hatz Andrew Donnelson, Nr. 612 S. Grove Ave., unter der Anklage verhaftet, mit einem entkommenen Spießgesellen ihn überfallen und um $4.00 beraubt zu haben.

Donnelson stellt den ihm zur Last gelegten Raubüberfall entrüstet in Abrede und behauptet, daß Smith ihn und seinen Begleiter auf der Straße angesprochen und sich nach dem Wege zum Hotel der Y. M. C. A. erkundigt habe. Er und sein Begleiter hätten dem Fragesteller bereitwilligst die erbetene Auskunft erteilt, und zum Dank dafür habe der sonderbare Heilige ohne jegliche Veranlassung Zeter und Mordio geschrieen und ihnen die Polizei auf die Fersen gehetzt.

Concordia Liga.

Großes gemeinschaftliches Sommerfest am kommenden Samstag.

Die „Concordia Mutual Benefit League" die größte lutherische Vereinigung in Zentral Illinois, der 49 Gemeinden in Chicago, 38 außerhalb der Stadt und 27 außerhalb des Staates angehören, wird am morgigen Samstag ihr großes jährliches Sommerfest in Harms Park, Western und Berteau Ave. abhalten. Um 4 Uhr Nachmittags wird Pastor L. Schmidke von der Bethel Gemeinde eine kurze Ansprache halten. Im Uebrigen ist ein vielversprechendes Unterhaltungsprogramm für Alt und Jung in Aussicht genommen. Anfang der Festlichkeit 10 Uhr Vormittags.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

H. W. Moore, Margaret R. Cooney, 33, 26.
L. Currio, Theresa Tranchitella, 26, 18.
T. J. Harrigan Jr., E. M. Ellison, 23, 23.
J. Zielenski, Josefa Hrapkiewicz, 35, 26.
N. R. Lipman, Bessie M. Padden, 23, 22.
John Brillt, Adina Ricani, 34, 33.
A. Partipilo, Fortunato Jacaprara, 24, 20.
John Wolbiga, Helen Samiel, 26, 20.
W. Pitt, Jr., E. Robinson, 30, 25.
A. H. Renner, J. O. Wierick, 25, 28.
James P. Johnston, Florence C. Hall, 28, 26.

John Krumm Department Store

Fleisch-Spezialitäten
für Samstag, 12. August 1916,

Frisch geschlachtete Stewing Hühner, das Pfund zu.... 15½c
Kleine Pork Schulter Roasts, das Pfund 13½c
Frische Spare Ribs, Pfund 9c
Roast Beef, gerollt, alles ist Fleisch, das Pfund 18½c
Hinterviertel Spring-Lamm, das Pfund 16½c
Prima Marke roher Schinken, das Pfund für 18c
Native Sirloin Steak — das Pfund für 20c
Frankfurts, Pork Sausage und Knoblauchwurst, oder frisch gemachtes Hamburger, 2 Pfund.... 25c

Grocery-Spezialitäten.

Zucker (nur 10 Pfund an jeden Kunden), Pfund 7½c
Butter, bestgemachte — das Pfund für 31c
Eier, feinste candled — das Dutzend nur 26c
Erbsen, reg. 12c Büchse — 2 Büchsen für 19c
Corn, reg. 12c Büchse — 2 Büchsen für 19c
Lachs, Nr. 1 hohe Büchse — 2 Büchsen für 25c
Sardinen, norwegische Art, in Olivenöl, nur 10c
Lighthouse Seife — spez., 6 Stücke für 25c
Lighthouse Powder — großes Packet nur 15c
Lighthouse Cleanser — 2 Büchsen für nur 9c

Schuhe-Spezialitäten.

Weiße Canvas Slippers für Damen, 1- oder 2-Straps oder zum Schnüren, Leder- oder Covered Absätze, $1.25 wert, zu 49c
Patent Cloth oder Mat Top Knöpfschuhe für Babies und Kinder, gewendete Sohlen und Spring Absätze, Größen bis zu 8 — speziell das Paar 79c
Outing Schuhe für Männer, lohfarbig oder schwarz, mit Leder- oder Elk-Sohlen, $2.50 Werte, für nur $1.98

Basement-Spezialitäten.

Enterprise Food Chopper — $1.00 wert, speziell 69c
11zöll. ganz weiße Fleischplatten, 19c wert, speziell 6c
9zöll. ganz weiße Suppen-Bowlen, 19c wert, Stück 6c
Halb Frosted Inverted Gas Schirme, 10c wert, speziell 5c
4fach genähte Teppich-Besen, für diesen Verkauf, Stück 9c

Bauerlaubnißscheine.

5042 N. Albany Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Frau Lang, $3000.
2727 Crystal Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Fick, $6000.
5639 University Ave., 3-stöck. Backstein-Residenz; Psi Epsilon Omega Chapter, $32,500.
10500 Indiana Ave., 2-stöck. Frame - Flatgebäude; P. J. Samalionis, $6000.
3423—25 Franklin Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. J. Schwartz, $50,000.
Southport Ave., 3647, 1stöck. Backstein Laden- u. Flatgebäude, Walter Horn, $3000.
N. Keystone Ave., 4939, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Albert Trinka, $3500.
N. Ridgeway Ave., 4826, 2stöck. Backstein Flatgebäude, William Otta, $6500.
N. Springfield Ave., 4833-51, sieben 1stöck. Stukkowohnhäuser, A. J. Schorsch, $17,500.
W. 55. Str., 6130, 1stöck. Frame Wohnhaus, M. Czernick, $2000.
Sheridan Road, 6331–35, 2stöck. Backsteinwohnhaus, Adolf Schmidt, $35,000.
N. Kedzie Ave., 5311–17, zwei 1stöck. Stukkowohnhäuser, Ivan Carlson, $10,000.
W. 39. Str., 2839, 2stöck. Frame Wohnhaus, Frau E. J. Chafee, $4000.
N. Latrobe Ave., 319, 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, W. R. Palmer, $5000.

Kriegs- u. Staatsanleihen
Tel. Franklin 5722
L. Kaufmann & Co.
DEUTSCHES BANKGESCHAEFT
28 S. 5th Ave. Staatszeitung-Gebaeude
Post- und funkentelegraphische Geldsendungen
$18.75 —M. 100 $13 —Kr. 100
unter Garantie.
VERSUCHEN SIE ES

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

$8½ Männer-Anzüge, $5.55

Anzüge für Männer und junge Männer, gemacht aus grauen Flanellen und Cassimeres in Streifen, Pin Checks und Mischungen, schön gefüttert mit Mohair; Konservative 3-knöpfige Moden für Reguläre und Korpulente, Größen 35 bis 46, Pinch Back und englische Modelle, mit Patch-Taschen oder regulären Taschen und weichem Rollkragen, Größen v. 32 bis 40; Anzüge, die anderwärts regulär zu $8.50 verkauft werden, am Samstag zu

$5.55

Hüte — Strohhüte für Kinder — in einem Sortiment von Facons, bis zu 50c wert, speziell zu 15c

Hemden — 75c und $1.00 Hemden für Männer — durch das Befassen ein wenig beschmutzt, weiche Paffe und Kragen Facons — die Auswahl zu 35c

Liköre — Port- oder Sherry-wein, Gallone zu 98c. Whisken, Our Pride, ½ Gallone, $1.35; die Quartflasche 69c

Schuhe: Ein Verkauf

Weiße Schuhe für Damen — von Sea Island Canvas gemacht — zum Knöpfen und Schnüren, — mit hohen u. mittelhohen Absätzen, $2.00 Werte, Samstag für 87c

Männer Oxfords, in allen gewünschten Ledersorten, Knöpf-, Blucher- und Schnür-Facons — nur in Größen 6 bis 8, regulär $2.50, für 67c

Ankle Strap Slippers für Kinder — von Patent Coltfin gemacht — Bandschleife an den Vamps, Größen 2 bis 8, regulärer Preis $1.00 zu 57c

Waschkleider

Waschkleider für Mädchen, aus dauerhaften Ginghams, Percales, Chambrays usw. gemacht, in plaid Combination Effekten, Checks, Streifen, einfachen Farben, usw., einige davon sind ausgestattet mit kontrastirenden Kragen u. Smocking, weiße Pique Kragen und Manschetten, gewöhnlich $1.25 und $1.50, Samstag zu 79c

Finanzielles.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO
3% auf Ersparnisse 3%
Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.
Sicherheits-Gewölbe
Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.
Offen Samstags Abends von 6 bis 9.
6in.fondisr*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
1an14frsonmt*

Post und funkentelegraphische Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
j125*X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Fleischer.

Finanzielles
Geldsendungen
Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie. Kauft und verkauft alle Geldsorten.
Kriegsanleihen
Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege dreimal die Woche befördert.
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.
Jos. Aschkar,
im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12.
22jl*X

NICKEL PLATE ROAD
Sommer-Touristen-Fahrkarten
Saison und verschiedene Routen.
New York und zurück......$31.70
Boston und zurück........$30.50
Buffalo oder Niagara Falls und zurück........$18.35
Und viele andere Orte.
Drei Züge täglich von der LaSalle Str.-Station.
Observations-Waggon nach New York.
Nachzufragen:
66 W. ADAMS STRASSE
Telephone: Central 6172.
ag11,18,25,31

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten; Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswurfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien, Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVots Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1fb.frsondi*

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Appraten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.
Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12
nb9,disr*

Leset die „Sonntagpost"

Britische Rohheit ohne Grenzen.

Wie unmenschlich die Briten ihre Zivilgefangenen in den Konzentrationslagern behandeln, geht aus dem Briefe eines Deutschen hervor, der bei Ausbruch des Krieges von dem Postdampfer „Bermudian", auf welchem er angestellt war, heruntergeholt wurde und seit jener Zeit auf Port Island, Bermuda, als Kriegsgefangener festgehalten wird. Der Brief, welcher der New Yorker Staatszeitung zur Veröffentlichung zugestellt wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Schon oft haben wir versucht, etwas an die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen, wie wir hier in Bermuda als Zivilgefangene behandelt werden, leider ist es uns nie geglückt. Ein wahres Bild zu entrollen, ist wohl kaum möglich und ich will darum nur Einzelheiten von den Uebergriffen, die man sich uns gegenüber erlaubt, kurz schildern.

Am 1. August 1914 verließ ich New York mit dem Postdampfer „Bermudian", auf dem ich als 5. Ingenieur beschäftigt war, also vor der Kriegserklärung zwischen Deutschland und England, und wir erreichten Bermuda am 3. August. Am 4. August erfolgte die Kriegserklärung und ich war schon von diesem Tage an ein Gefangener, denn wir durften das Schiff nicht mehr verlassen. Am 8. August 1914 erfolgte meine Internierung auf Ports Island mit dem 2. und 3. Offizier vom Schiff und einem Kellner. Zunächst mußten wir auf einer Veranda schlafen und waren so den Unbilden des Wetters wie dem Ungeziefer ausgesetzt. So verbrachten wir etwa 10 volle Tage, bis endlich ein Raum zur Unterkunft zur Verfügung gestellt wurde. Unsere Bewegungsfreiheit war hier eine sehr beschränkte. Zur Bewachung erhielten wir 12 Soldaten, welche später um weitere [illegible] Mann vermehrt wurden. Wir bekamen bald mehr Gesellschaft, die Mannschaft von der „Ledär", einem Tankdampfer der Standard Oil Co., welcher hier eingebracht wurde, und einzelne Leute von englischen Schiffen, sodaß sich die Anzahl von Gefangenen auf 57 vergrößerte.

Ueber die Behandlung nun will ich folgendes erzählen: Die Soldaten, meistens betrunken und in einem solchen Zustande, daß es uns, die wir selbst Soldaten waren, direkt anekelte. Nicht nur einmal, nein unzählige Male ist es vorgekommen, daß wir die Soldaten aufgelesen und in ihr Zelt gebracht haben, damit wir nur etwas Ruhe im Camp hatten. Dieses war nicht nur am Tage sondern auch bei Nacht der Fall. Es kam öfter vor, daß der Posten so betrunken war, daß er sein Gewehr beiseite stellte und sich dann an einem Baum niederlegte. Des Lebens waren wir unter solchen Umständen überhaupt nicht sicher. Beim Laden und Entladen der Gewehre wurde einfach losgeschossen. Im Oktober 1915 war es, als ein Posten auf einen Gefangenen schoß (Herrn Kipke). Die Sache kam zur Verhandlung, und da stellte sich heraus, daß der Posten Order bekommen hatte, auf den Herrn zu schießen. Man wollte eben etwas suchen, weil dieser Herr und ich keine Parole unterschrieben hatten, und fand keinen Grund. Zu diesem Zweck mußte auch ich auf 20 Tage ins Militärgefängniß. Ich fragte daselbst einen Offizier, warum ich denn eigentlich im Gefängniß sitze? Darauf erhielt ich die Antwort (von Capt. Corner): „You have to stop over here and think it over why you don't sign your „parole!" Ich als Deutscher sollte eine Parole unterschreiben und schwören dazu, nichts gegen England und seine Verbündeten zu unternehmen, nein, lieber ließe ich mich umbringen, als eine derartige Parole zu unterschreiben. Vom Gefängniß transportierte man uns nach Fort Albert, wozu sich noch ein Bur gesellte, der, weil er deutscher Abstammung ist, als Spion interniert worden war. Derselbe ist nun schon seit dem Burenkriege hier als Gefangener und noch nicht nach seiner Heimat abgeliefert worden. Nicht nur, daß auf uns wehrlose Gefangenen geschossen wurde, man stach mit dem Bajonett nach mir, warf uns mit Steinen und auch geschlagen hat man einen Gefangenen. Kam man zum Offizier und beklagte sich darüber, wurde man wie ein Hund aus dem Zimmer gejagt. „Go to hell" war die Antwort (von Stelt Pitt), und damit war die Sache erledigt. Nicht allein, daß man sich Gewalttätigkeiten uns gegenüber zu schulden kommen ließ, man beraubte uns auch noch. Das wenige, was man von zu Hause bekam, g[illegible] durch Diebstahl zum Teil noch verloren. Meine Mutter schickte mir als Weihnachtsgeschenk 3 Pakete, zugleich abgesandt, von denen nur eins in meine Hände gelangte und woraus man mir noch 80 Stück Zigaretten, 3 Tuben Aspirin, 1 Tube Antipirin, 1 Tube Chinin und ½ Dutzend seidene Taschentücher gestohlen hatte. Die beiden anderen Pakete enthielten: 6 weiße Hemden, Unterwäsche, 1 Litevka, 1 Winterüberzieher, 8 Paar Strümpfe, 3 Würste, 1 Schinken, 4 Dosen mit Zunge, Schokolade, 2 Matronkuchen, 2 Stollen, Schreibmaterial und Bücher. Ich habe nichts mehr von diesen Sachen in Empfang genommen. Es sollte mein Weihnachtsgeschenk sein. Ferner, ich logierte mit dem Buren in einem Hause, woselbst ich Sachen im Werte von über $[illegible]0 hatte. Unzählige Male habe ich darum gebeten, mir doch die Sachen aushändigen zu wollen, bis ich endlich erfuhr, daß nichts von diesen Sachen mehr vorhanden ist. Das Gouvernement hatte das Haus übernommen. Ich bin mehr als 20 mal vorstellig geworden beim amerikanischen Konsul, aber nichts. Kam man in solchen Angelegenheiten zu dem Offizier, (Leut. Pitt) so sagte er: „I'm sick and tired from your complains and if you don't keep quid, I will fetter you up, I'll handcoff you!"

Das Essen war nicht zu genießen, bis wir unsere Mahlzeiten selbst kochten. Wir müssen unsern Koch hier aus eigener Tasche bezahlen. Das Brot ist miserabel, die Butter (1 Unze den Tag) meistens ungenießbar. Grünstoff zu Mittag müssen wir selbst bezahlen, wenn wir welchen haben wollen. Wenn wir Gefangenen uns nichts kaufen und nur von dem leben sollten, was uns die Regierung gibt, sähe es sehr traurig aus mit unserer Gesundheit. Verlangt man nach einem Arzt, so dauert es 3 — 4 Tage, bis er kommt, wenn er überhaupt kommt. Letztes Jahr war im Camp Fieber und mehr denn 12 Personen lagen darnieder, aber einen Arzt haben wir nicht zu Gesicht bekommen. Wurde dagegen ein Soldat krank, da wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um Hilfe herbei zu bringen. Raketen wurden abgeschossen, damit wir Verbindung bekamen mittels Morselampe mit dem Leuchthause, um einen Arzt zu benachrichtigen. Von den Soldaten konnte ja keiner morsen, es mußte ein Gefangener tun (Herr Dülke, 3. Offizier von der Cedar), da die Feuerturmstation von keinem Morsekundigen besetzt war, Verbindung mit einem im Hafen liegenden Kriegsschiff (5 Meilen Entfernung) zu bekommen. Wie die Verbrecher werden wir behandelt. Einen Herrn (Kipke) transportierte man mit Handschellen vom Gefängniß nach dem Camp, dazu noch drei Mann mit aufgepflanztem Seitengewehr. Unsere Leute werden gezwungen, täglich zwei Stunden zu arbeiten, aber nicht einen Cent gibt es dafür. Wird die Arbeit verweigert, gibt es Wasser und Brot für drei Tage. Schlimmer können die Zustände in Rußland auch nicht sein wie hier. Das ist englische Zivilisation, von der so viel geschrieben wird. Erst frägt man höflich, ob man sich eine deutsch-amerikanische Zeitung halten darf und bekommt auch die Erlaubniß, 5 Schilling dafür zu entrichten, dann wird sie wieder gestopt, damit wir noch mehr Verluste erleiden. Zeitungen, die uns von Freunden zugeschickt werden, sind einfach vernichtet worden, ohne daß wir je Kenntniß davon erhalten. Aus Briefen schneidet man Sachen heraus und verschiedene erreichen überhaupt nicht ihren Bestimmungsort. Es ist nur bedauerlich, daß es die Zivilgefangenen in Deutschland besser haben wie wir.

Diese Angaben sind nur Einzelheiten von den vielen Gewalttätigkeiten, die man sich uns gegenüber erlaubt. Ein Wunder ist es nicht, daß einer wahnsinnig geworden ist bei derartiger Behandlung. Einen amerikanischen Konsul haben wir hier, der, statt unsere deutschen Interessen zu vertreten, ständig bestrebt ist, uns den englischen Interessen auszuliefern und alle Dummheiten und Rohheiten, die die Engländer machen, nach besten Kräften zu vertuschen. Beweis: Heute den 28. 6. 1916 wurde Louis Schollmeier, der vor zirka 14 Tagen von dem amerikanischen Schooner (von Buenos Aires nach New York) „David Baird" auf dieselbe Art und Weise gestohlen war wie ich, abgemustert von diesem Herrn Konsul, der doch weiß, daß das Unterschreiben der Abmusterungsurkunde des L. Sch. leteren des Schutzes der amerikanischen Flagge absolut und gänzlich beraubt. Statt ihn zu warnen, die Urkunde zu unterschreiben, da er hier in Feindesland, ratet er ihm zur Unterschrift und befreit sich derart von allen Verpflichtungen. Wie nennt man solche Handlung? Es würde zu weit führen, dem ganzen Elend Worte zu verleihen und wegen Mangels an Platz sei hier nur noch erwähnt, daß Herr Kipke und ich überzeugt sind, daß wir schon längst der Gefangenschaft entronnen sein sollten, da wir seit Jahren (1910 resp. 1912) unsere Intentions-Papiere, um amerikanische Bürger zu werden, haben. [illegible] unsere Befreiung erwirkt, da die Möglichkeit vorhanden ist."

— Neugieriger Delinquent. — Zu Beginn der Verhandlung ersucht der Angeklagter um Vertagung behufs Bestellung des ihm gesetzlich zustehenden Verteidigers. — Präsident: Aber Mann, Sie sind doch auf frischer Tat ergriffen worden; was könnte da Ihr Verteidiger nur sagen? — Angeklagter: Das möchte ich nämlich selber gern wissen!

Zigarren
Nur im Milwaukee Ave. Laden.
Diana 10c reine Havana Zigarren — regul. $4.00 Kiste — 50 Stück zu $2.20
Hand Made 5c Zigarren, reguläre $1 Büchse von 25 Stück, 2 Büchsen für $1.00
Red Tag Stogies, lange Einlage, $1.70 Kiste von 100 zu $1.15
Tom Keene Zigarren, Kiste von 50 $1.67
Rosenthal Special Zigarren, Seed und Havana, regul. $3.50, Kiste von 50 zu $1.75
New Bachelor Zigarren, — Kiste von 50 Stück zu $.175
Tampanita, milde hiesige Zigarren — spez. Kiste von 50 $1.00
Alle 10c Büchsen Rauchtabak, 4 für 30c
Special Cigar Clippings, 40c Pfund-Packet zu nur 25c
Hazel Nut lang geschnittener Tabak — 1-Unze-Pack., 25 für 25c
Cut Plug Rauchtabak, 5c-Packete, 10 für 25c

WIEBOLDT'S
Zwei Läden:
Milwaukee Avenue at Paulina Str. — Lincoln — School and Ashland
Doppelte S.-H. Stamps bis Mittag
Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Droguen
In beiden Läden.
35c Pluto Water zu 23c
25c Beechams Pillen, zu 15c
25c Garfield-Tee — zu 15c
50c Lemkes Magentropfen, 28c
$1.00 Duffy Malt Whiskey 69c
25c Sal Hepatica — zu 15c
75c Mellin's Food — zu 49c
50c Harmony Cold Cream — speziell zu 39c
50c Lablache Gesichts-Puder 32c
25c Sanitol Zahn Paste und Powder, zu 15c
5c fort. Toiletteseifen, 4 für 13c

Neue Sommer-Hemden für Männer
In beiden Läden
Negligee-Hemden f. Männer, Passe Facons, hübsche Muster — gute Werte, zu 85c
Bei Hand gebügelte Negligee-Hemden für Männer, aus Percales und Madras Cloth gemacht, zu $1.00
5. Ave. Pad Garters, so gut wie irgend ein 25c Garter, zu 12½c
Union Suit. für Männer — alles $1.00 Werte, zu nur 69c
Weiße Balbriggan Männer-Unterhemden und Hosen, 50c Qualität, zu 39c
Swiß gerippte Damen-Suits — mit niedrigem Hals — Bandbesatz, $1 wert, zu 50c

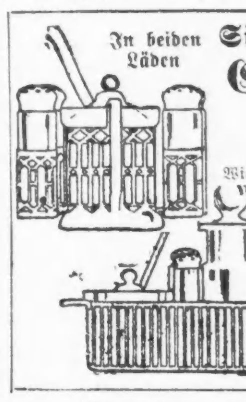
Für Männer, Damen und Kinder
In beiden Läden
$1.98 für niedrige Männerschuhe, in lohfarbigem Russia Calf, weißem New Buck, Patent Colt und mattem Calf.

AT BOTH STORES
Niedrige Damen-Schuhe, in Patent Colt und mattem Kid — Straps, Colonials und Pumps; neue Sommer-Facons, handgewendet und Goodyear welted — keine Schuhe zurückgehalten. — Alle $3, $3.50 und $4.00 niedrigen Schuhe für Männer und Damen — Auswahl das Paar zu nur $1.98
Ankle Strap Pumps für Mädchen — Patent Colt und mattes Calf, solide Leder-Sohlen und Absätze, alle Größen bis 2, $1.25 wert, zu 89c
Patent Colt Ankle Strap Pumps für Kinder — handgewendet und haben Spring-Absätze, alle Größen bis 8, $1.00 Werte, zu 69c
$2.00 und $2.50 niedrige Damenschuhe mattes Kid u. PatentColt, neue Sommer-Facons — in Straps u. Pumps, leichte und schwere Sohlen, Paar, $1.49

Waists
In beiden Läden

Seide Crepe de Chine und China Seide Waists für Damen, in allen guten Schattirungen, assortirte hübsche Facons, alle Größen — wert $2.50 — speziell zu $1.98
Shirtwaists für Damen, aus ... 98c
Middy Blusen für Kinder ... 79c

Silberplattirtes Condiment Set
In beiden Läden
Colonial Entwurf.
Wie Abbildungen, besteht aus Senf Jar mit Glaslöffel und silberplattirtem Deckel ... 59c



Suits
In beiden Läden

Romper Anzüge für Knaben, Größen 2 bis 6 Jahre, ganz weiße, gestreifte und Novelty Stoffe, regulär zu 65c verkauft, speziell zu 39c
Tommy Tucker Anzüge für Knaben, aus lohfarbigem Leinen, blauem Chambray oder gestreiftem Galatea Cloth gemacht, Größen 2 bis 8 Jahre, 75c Werte 45c
Waschanzüge für Knaben ... 79c
Waschanzüge für Knaben, neueste Stoffe ... 98c
Waschhüte und Strohhüte für Knaben ... 39c

$6.98 Palm-Beach-Suits $3.98
Gürtel-Effekte, speziell zu nur ...
In beiden Läden
Weiße Gabardine Skirts für Damen und Misses, in forsirten Größen, die Werte rangiren bis zu 2.98, soweit die Partie reicht, Samstag die Auswahl zu nur 89c
Seidene Taffeta-Kleider für Damen und Misses, und geschneidert in einigen der entzückendsten Sommer-Facons, alle Farben — einige haben Taffeta-Aermel, andere Georgette Crepe, Werte rangiren aufwärts bis zu $25.00 — Ihre Auswahl am Samstag zu $12.50
Jersey seidene Sport Suits, für Damen und Misses, in einer prächtigen Auswahl von Farben, regulär zu hoch wie $20.00 verkauft; Ihre Auswahl Samstag zu $10.00
Sommer Net Korsets für Damen, in allen Größen, mit 4 Strumpfhaltern, regulär $1.00 — spez. diesen Samstag, soweit die Partie reicht, zu nur 48c
Kombination Suits für Damen, Spitzen- und Stickerei-Besatz — in allen Größen — reguläre 98c Werte — Samstag für nur 79c

Strumpfwaaren
In beiden Läden.

... 81 ... 25c ... 25c ... 25c ... 50c

Augengläser

Dr. Hirsh, fünfzehntes Jahr bei Wieboldt's.
Dr. Kempf, im Nordseite-Laden.
Aluminium-Gläser zu 95c; 14far. G. F. Gläser zu $1.90; 10far. solid goldene Gläser $4.50; Linsen für Ihre Rahmen ... Linsen für Fern- und Kurzsichtige, jede Art $1.00. Linsen für ein Jahr garantiert.

Spart an Eurem Sonntag-Dinner
Im Milwaukee Avenue Laden.
Native Pot Roast, zart und saftig, das Pfund zu 15c
Milk fed Veal kurze Schlegel oder Nieren-Roast — das Pfund 20c
Hinterviertel Spring Lamm — speziell, das Pfund zu 20c
Pork Roast, kleine magere Loins, das Pfund zu 19¾c
... das große Packet 18c
Fels Naptha, Galvanic od. White Linen Seife, — 10 Stücke für 39c
Auome Brand rote reife Tomatoes, zwei Büchsen für 25c
Feiner Wisconsin Limburger Käse, Pfd. 19c
Eier, ausgewählte und große, das Dutz. 31c
... bessere, das Pfund 33c
Bester kalter gekochter Schinken, auf Bestellung geschnitten — das Pfund zu 38c
Swifts Premium geräucherter Schinken, das Pfund zu 20¾c
Hochfeine Holsteiner Wurst — das Pfund 19c
Wieboldts bestes Familien-Mehl, ein Sack an einen Kunden, ¼ Faß Sack zu 1.69
Royal Brand frisch gerösteter Kaffee, die regul. 32c Qualität, das Pfund zu 25c
Frisch gemahlene reine Peanut-Butter, nicht abgeliefert, das Pfund zu 12c
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund die Grenze, das Pfund 7½c
Yuban Arbuckle Guest Kaffee — die Pfundbüchse zu 38c
Feinster Basket fired Japan-Tee — das Pfund zu 39c
... das Pfd. 10c
Tomatoes, feinste reife und solide, der Familien-Korb 9c
Sellerie, schneeweißer, knusperig, Golden Heart, Bündel 8½c
Home made Layer Cakes, Stück 18c und 25c

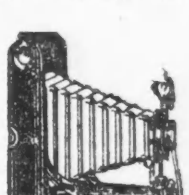
Liköre,
Nur im Milwaukee Ave. Laden.
Sunny Brook Whiskey, bottled in Bond, volles Quart zu 79c
Feiner alter Whiskey, 100 Proof, reg. Preis $3.75, Gallone 2.70 oder ½ Gallone $1.40
Pennsylvania Rye Whiskey, — das volle Quart zu 52c, oder zwei für $1.00
California 3 Star Brandy, speziell die Flasche zu 59c

Candies,
In beiden Läden
Chokolade Ananas-Herzen, in beste Chokolade getaucht, die 40c Qualität, speziell das Pfund zu 25c
Good Will Chocolates, verpackt in schönen Schachteln, wert 39c, speziell die Pfd. Schachtel zu 25c
(2 Pfd. die Grenze.) Milch-Chokolade, beste Flavors, sehr schmackhaft, nie unter 40c das Pfund verkauft, speziell das Pfund 29c
Vanilla u. toasted Marshmallows, beste 15c Sorte, 2 an einen Kunden, spez. Samst., Pfd. 10c

Handtaschen
In beiden Läden

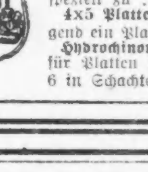
Leder-Handtaschen für Damen, in den neuesten Facons ... $2.50 ... $1.79
... 59c ... 50c
Organdy oder Georgette ... men, bestickt und hohlgesäumt ... 19c
Damentaschentücher, 1 Ecke bestickt, 8c Sorte, speziell Samstag, Stück 4c

Für Sport
In beiden Läden



... $7.50 ... 49c ... 25c ... 19c

Zuverlässige Zahnarbeit



Wir garantieren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir ziehen Zähne frei und sagen Euch, was Eure Zähne kosten. Die niedrigsten in Chicago.
Gold- und Porzellan-Kronen $3 und $4
Gebiß Zähne $3.00 — Freies Ausziehen
Dr. Nelson, Zahnarzt.
Nachfolger von
Union Dental Co., 408 S. Wabash, Südwestecke Van Buren u. Wabash
8:30 Morg. bis 9 Abds.—Sonntags 9 bis 3
mi16sondisr*

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7da*X